Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent — Chicago, Samstag, den 9. April 1898. — 5 Uhr-Ausgabe. — 10. Jahrgang. — No. 84

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Montag geht's los?

Friedenshoffnungen fast gänzlich geschwunden. — Nur ein Nachgeben Spaniens im letzten Augenblick könnte den Krieg abwenden. —Daran ist, wie es heißt, nicht zu denken. — Flotten-Angriffs-Pläne.—(Später): Neue Verzögerung in Aussicht gestellt.

New York, 9. April. In der Wall Street ist das Gerücht verbreitet, daß die Botschaft des Präsidenten McKinley am Montag nicht an den Kongreß gehen und Spanien sich im letzten Augenblick für den Frieden entscheiden werde.

Washington, D. C., 9. April. Senator Foraker hat ebenfalls geäußert, er befürchte, daß die Einsendung der Botschaft des Präsidenten am Montag sich abermals verzögern, und sich dann ein Bruch zwischen dem Präsidenten und dem Kongreß schwer verhindern lassen werde.

Washington, D. C., 9. April. Ein neues Schreckensgerücht ist heute früh im Umlauf, wonach der Bundes-Leuchtthurm-Tender „Fern" in Havana in die Luft gesprengt worden sein soll! Dieses Boot sollte den Generalkonsul Lee von Havana wegbringen.

Es ist bis jetzt nicht möglich, festzustellen, ob an diesem Gerücht etwas ist, und in behördlichen Kreisen verhält man sich ganz schweigsam.

Washington, D. C., 9. April. Die Botschaft des Präsidenten an den Kongreß liegt unterzeichnet und versiegelt auf seinem Pult, und man weiß, daß sie den Charakter einer thatsächlichen Kriegsbotschaft hat. Der Präsident ist jetzt wieder ruhiger geworden; es bleibt für ihn weiter nichts übrig, als auf das Vorgehen des Kongresses zu warten.

General Lee, der amerikanische Generalkonsul in Cuba, reist heute von Havana nach den Ver. Staaten ab und nimmt alle noch dort befindlichen Amerikaner mit, welche mitkommen wollen.

Der amerikanische Gesandte in Madrid bleibt so lange auf seinem Posten, bis alle diplomatischen Beziehungen aufhören.

Im Heeres- und Flottendepartement herrscht anhaltend die eifrigste Thätigkeit.

Berlin, 9. April. Ueber die Theilnahme Deutschlands an dem gemeinsamen Vorgehen der europäischen Mächte in Washington und Madrid wurde gestern eine halbamtliche Erklärung abgegeben. Deutschland konnte theilnehmen, weil es sich dabei nicht um eine Einmischung oder Parteinahme, sondern lediglich um einen, von allen Mächten gewollten Ausdruck des Friedenswunsches handelte. Deutschland hat Oesterreich und Frankreich den Vortritt gelassen.

Die Situation wird verschieden beurtheilt. Die „Vossische Zeitung" glaubt noch an eine friedliche Lösung; die „Berliner Neuesten Nachrichten" aber sind der Ansicht, daß die Amerikaner nicht leicht aus der etwas leichtfertig weit avancirten Stellung den Rückweg finden würden.

Milwaukee, 9. April. Es scheint doch, daß die Bundesregierung die Erhebung von Kriegssteuern bald für nothwendig hält, und eine höhere Biersteuer in naher Aussicht steht. Wenigstens ist der hiesige Bundes-Steuereinnehmer Fink in einem Schreiben aus Washington angewiesen worden, den Brauerei-Besitzern mitzutheilen, daß die jetzt benutzten Biersteuer-Marken nach der Annahme des neuen Steuergesetzes nicht mehr angenommen würden. Dadurch soll offenbar dem großen Ankauf von Biersteuer-Marken vorgebeugt werden, wie er im vorigen Jahre bei der Abschaffung des Rabatts vorkam.

Rom, 9. April. Depeschen, welche neuerdings im Vatikan und der spanischen Hauptstadt Madrid eingetroffen sind, schildern die Lage als hoffnungslos. Sie besagen, die spanische Regierung, resp. die Königin-Regentin habe den Gedanken der Proklamation eines Waffenstillstandes auf Cuba aufgeben müssen, da die Stimmung in der Armee zu sehr dagegen gewesen sei.

Berlin, 9. April. Da jetzt der Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen Spanien und den Ver. Staaten allgemein für unvermeidlich gilt, und sich gegenwärtig kein einziges deutsches Kriegsschiff in den westindischen Gewässern aufhält, so hat die deutsche Admiralität beschlossen, ein Kreuzerboot zum Schutze der dortigen Interessen Deutschlands zu entsenden, resp. aus der Nachbarschaft zu beordern. (Den „Geier"?)

Madrid, 9. April. Nochmals stieg gestern hier das politische Barometer, der allgemeine Gesprächston war ein ziemlich friedlicher, und die Papiere an der Börse gingen Nachmittags in die Höhe. Die päpstliche Nuntiatur dahier hofft immer noch auf den Erfolg der päpstlichen Vermittelung zu Gunsten des Friedens und stellt in Abrede, daß Präsidnet McKinley einen Vermittelungs-Versuch des Papstes zurückgewiesen habe. Die Ver. Staaten kämen übrigens bei einer solchen Vermittelung nur indirekt in Betracht.

Washington, D. C. 9. April. Generalkonsul Lee hatte bis heute Vormittag um halb 11 Uhr noch nicht Havana verlassen.

Es werden bis jetzt keine Ruhestörungen aus Havana gemeldet, und die Sensationsnachricht, daß das Leuchtthurm-Tenderboot „Fern" in Havana in die Luft gesprengt worden sei, war jedenfalls grundlos.

Der Flotten-Kriegsrath dahier hat jetzt eine sehr wichtige Mission auszuführen. Nach den besten bis jetzt erhältlichen Nachrichten sind folgende Flottenbewegungen geplant:

Kapitän Sampsons Geschwader soll wenige Stunden, nachdem Präsident McKinley die Resolution unterzeichnet hat, die vom Kongreß angenommen werden wird, auf der Höhe von Havana erscheinen.

Kommodore Schleys fliegendes Geschwader soll so bald wie möglich nachher auf der Höhe von Porto Rico erscheinen.

Der „San Francisco" und das neue in England angekaufte Kreuzerboot (jetzt „New Orleans" geannt) werden morgen oder spätestens übermorgen an einem amerikanischen Hafen eintreffen. Sie und die andern, nicht zu einem der Haupt-Geschwader gehörigen und gegenwärtig im Hafen befindlichen Boote werden genügend sein, einem etwaigen Angriff zu begegnen, welchen Spanien an der Küste entlang machen mag, obgleich es augenblicklich wohl keine Boote dafür zur Verfügung hat.

Wenn die spanischen Kriegsschiffe „Vizcaya" und „Oquendo" von Portorico abfahren sollten, so wird jener Hafen ohne Vertheidigung sein, ausgenommen durch die unzulänglichen Hafen-Vertheidigungskräfte, und in diesem Fall könnte das fliegende Geschwader der Amerikaner ihn ohne sehr große Mühe einnehmen.

New York, 9. April. Einer Depesche des „N. Y. Herald" zufolge ist die Lage auf Portorico so bedrohlich geworden, daß der amerikanische Konsul P. C. Hanna nach St. Thomas beordert worden ist, wo die Herrschaft Dänemarks ihm Schutz gewährleistet. Der Konsul und die übrigen Mitglieder der amerikanischen Kolonie am Hafen von Portorico brachten die letzte Nacht auf dem britischen Dampfer „Virginia" zu.

Eine Depesche aus Rio de Janeiro, Brasilien, meldet: Hiesige Zeitungen verkünden, daß die brasil. Regierung das Kreuzerboot „Nitheroy" an die Ver. Staaten verkauft habe, und zwar für $500,000.

Hongkong, 9. April. Die Ver. Staaten haben den britischen Dampfer „Zafiro" angekauft.

Wien, 9. April. Der österreichische Erzherzog Eugen trifft Vorbereitungen, seine Schwester, die Königin-Regentin von Spanien zu empfangen, falls dieselbe gezwungen sein sollte, ihr Adoptiv-Vaterland zu verlassen.

Madrid, 9. April. Es finden hier anhaltend Ruhestörungen auf den Straßen statt. Die allgemeinen Aussichten erscheinen ungewisser, als jemals.

New York, 9. April. Der „N. Y. Herald" läßt sich aus der spanischen Hauptstadt Madrid melden, daß in der neuesten Berathung des Sagasta'schen Ministeriums doch beschlossen worden sei, den Rath des Papstes anzunehmen. Der amerikanische Gesandte Woodford soll einem Freunde gegenüber erklärt haben: „Alles scheint jetzt geradewegs auf den Frieden zuzusteuern."

Rom, 9. April. Im italienischen Amt des Auswärtigen verlautet, daß der Kontrakt für den Verkauf des italienischen Kreuzerbootes „Garibaldi" an Spanien vorläufig verschoben worden sei, bis etwa eine Schlichtung der spanisch-amerikanischen Krise erzielt sei. Dieses Vorgehen der italienischen Regierung soll mit Rücksicht auf die amerikafreundliche Stimmung erfolgt sein, welche hier herrscht. Spanien ist solcherart vorläufig verhindert, sich in den Besitz so vieler Kreuzerboote zu setzen, wie es gegen die Ver. Staaten gebrauchen könnte.

Washington, D. C., 9. April. Alle Konsuln der Ver. Staaten in Spanien oder in spanischen Besitzungen haben die Erlaubniß, aber nicht den Befehl erhalten, ihre Posten zu verlassen, wenn sie es für nothwendig für ihre Sicherheit hielten.

So viel man weiß, ist der Generalkonsul Lee heute Abend um 5 Uhr von Havana nach den Ver. Staaten abgereist.

Schreckliches Lawinen-Unglück im Chilkoot-Paß.

Victoria, B. C., 9. April. Zum zweiten Male seit dem neueren Andrang nach den alaskanischen Goldfeldern hat sich eine schreckliche Katastrophe auf dem Chilkoot-Gebirgspfad ereignet. Eine ungeheure Lawine stürzte zwischen Sheep Camp und den Scales nieder, und an die 100 Menschen sollen verschüttet worden sein!

Die Zahl der Umgekommenen ist jedenfalls groß und beläuft sich selbst nach mäßiger Schätzung auf mindestens 50! Nach den letzten Berichten waren 31 Leichen gefunden. Andere Verschüttete fand man sterbend vor. Unter den Getödteten sind folgende deutsche Namen:

Gustav Sebald von Seattle, Wash., L. Weidling von Kansas City, Mo., E. F. Miller von Vancouver, Wash., C. P. Becke von Sanford, Fla.; Grims von Sacramento, Cal., Durber von Seattle, Wash.

Tausend oder mehr Personen, die sich zur Zeit in verschiedenen Lagern unweit des Schauplatzes der Katastrophe befanden, setzen jetzt die Suche nach den Verschütteten fort. An der Stelle, wo die Lawine über den Pfad sauste, liegt jetzt ein ganzer Berg von Schnee und Eis. Die Drahtleitungen wurden ebenfalls zerstört, und daher verzögerte sich die Weiterverbreitung der Schreckenskunde sehr. Das Unglück passirte bereits am Sonntag und scheint durch das Weichwerden von Schneemassen an den Bergrücken infolge des Südsturmes verursacht worden zu sein.

Großes Schadenfeuer.

San Francisco, Cal., 9. April. In Sacramento, Cal., wurde das Lagerhaus der Southern Pacificbahn durch eine nächtliche Feuersbrunst vollständig zerstört. Schaden etwa $600,000.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Etruria von Liverpool; Paris von Southampton; La Champagne von Halifax.

Abgegangen.

New York: Lucania nach Liverpool; Furnessia nach Glasgow; La Bretagne nach Havre.

(Weitere Dampferberichte auf der Innenseite.)

Ausland.

Die Erde wackelt.

Heftige Erderschütterungen in Böhmen.

Prag, 9. April. In der Umgebung von Libochovitz, 10 Meilen südwestlich von Leitmeritz, Böhmen, fanden mehrere heftige Erderschütterungen statt.

Im Dorfe Kloffai (?) stürzten 7 Häuser zusammen, und 38 Familien wurden obdachlos.

Die Erschütterungen haben noch immer nicht ganz aufgehört.

Blutiger Sieg über die Derwische!

Kairo, Egypten, 9. April. Die britisch-egyptische Armee unter General Sir Herbert Kitchener hat einen großen Sieg über die Streitmacht der Derwische unter Mahmud Pascha errungen. General Kitchener griff gestern die verschanzte Position der Derwische zu Nakeila, am Atbara-Fluß mit 3 Brigaden an und erstürmte sie. Der Kampf war aber sehr heiß und blutig. Die Derwische hielten mit ihrem Feuer zurück, bis die Angreifer ganz nahe herangekommen waren; dann brachten sie den britisch-egyptischen Truppen bedeutende Verluste bei und schlugen sich mit ungewöhnlicher Bravour; aber die britische Artillerie und das Feuer der Maxim-Geschütze waren doch zu viel für die Derwische. Nach zwei Stunden gaben die Letzteren den Kampf auf und flohen, verfolgt von der britischen Kavallerie. Mahmud Pascha selbst wurde gefangen genommen; man fand ihn in einer Grube, wo er sich während des Kampfes aufgehalten hatte. Der bekannte Derwisch-Führer Osman Digna ergriff während des Kampfes die Flucht.

Man berechnet, daß die Streitkraft der Derwische 12,000 Mann betrug, und ihr Verlust 2000 Mann! Der Verlust der britisch-egyptischen Truppen wird auf 500 Mann angegeben, darunter 2 britische Offiziere; 13 Verwundete hatten diese Truppen zu verzeichnen, also verschwindend wenige im Vergleich zu den Gefallenen. Die Derwische verloren so ziemlich ihre ganze Ausrüstung.

Die Behörden dahier betrachten diesen Sieg als den glänzendsten und wichtigsten, der jemals im Sudan errungen wurde. Derselbe bedeutet vielleicht den Todesstoß für den Mahdismus, obgleich sich vielleicht der Kalif noch in Omdurman zur Wehre setzen wird.

Kairo, Egypten, 9. April. Die britische Brigade verlor bei der gemeldeten Erstürmung der Position der Derwische bei Atbara und der Gefangennahme des Oberbefehlshabers Mahmud Pascha außer den getödteten Offizieren 10 Gemeine und hatte außerdem 90 Verwundete zu verzeichnen. Der egyptische Theil der britisch-egyptischen Streitmacht hatte 51 Todte und 333 Vrewundete, unter letzteren 14 Offiziere. Die erste Angabe über die Verluste dieser Truppen war sonach etwas übertrieben. Dagegen wird an der Angabe festgehalten, daß auf Seiten der Derwische etwa 2000 Mann gefallen seien. Die gesammte, an dieser Schlacht betheiligte Streitmacht der Derwische wird jetzt auf nur 4000 Mann angegeben, — also wäre die Hälfte derselben gefallen!

Maximilian Harden wird empfindlich.

Berlin, 9. April. Der bekannte Herausgeber der Zeitschrift „Zukunft", Maximilian Harden, der schon selber oft wegen Beleidigung verfolgt worden ist, hat jetzt den Berliner Geschichts-Professors Hans Delbrück wegen Beleidigung verklagt.

Kriegswerbungs-Schwindeleien.

Berlin, 9. April. Bei der amerikanischen Botschaft sind Beschwerden eingelaufen und Anfragen darüber, ob es wahr sei, daß die Ver. Staaten-Regierung kriegserfahrene Männer anzuwerben suche, und ob Agenten mit derartigen Anwerbungen beauftragt wurden. Eine Anzahl Leichtgläubiger ist von Schwindler-Agenturen behumbuggt worden. Die Polizei sucht, der Schwindler habhaft zu werden, und hat einen erwischt.

Zu Baensch's Ableben.

Berlin, 9. April. Der schon erwähnte Tod des Oberbauraths Baensch, des berühmten Erbauers des Nord-Ostsee-Kanals (welcher erst jüngst, am 1. April, sein 50jähriges Dienstjubiläum gefeiert hatte) erfolgte in der Wagner'schen Klinik nach einer gefährlichen Operation. Diese Operation wurde wegen eines Gallenleidens vorgenommen.

Gladstone's Zustand.

London, 9. April. In einem Briefe an die Verleger seiner Schriften läßt der greise britische Staatsmann Wm. E. Gladstone mittheilen, daß er alle seine schriftstellerischen Arbeiten aufgeben müsse, da er nicht mehr schreiben und auch nicht mehr lesen könne.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Ostern.

Prophet Garriott verbürgt sich für gutes Festwetter.

Morgen werden die Osterglocken wieder einmal den Frühling einläuten, und Herr Garriott, Uncle Sams vereidigter Prophet, will die Bürgschaft dafür übernehmen, daß die Witterung mit diesem Geläute in Einklang stehen wird—bei der sprüchwörtlichen Unzuverlässigkeit der Wetterlaunen des April ein waghalsiges Unterfangen. Hoffen wir, daß sich das Glück dem muthigen Manne hilfreich erweist. Zugleich mit seiner erfreulich klingenden Oster-Prophezeiung ergeht sich Herr Garriott, gewissermaßen halbamtlich, in Oster-Betrachtungen, welche ein dichterisches Gemüth verrathen. Der Winter mit seinem Eiseshauch, sagt er, liege abgeschlossen hinter uns, jetzt werde, mit Singen und Klingen, der Lenz seinen Einzug halten, schon schmückten sich Wald und Flur zu seinem Empfang. Ein Rückfall der Witterung sei heuer nicht zu befürchten, das gibt Herr Garriott den Leuten, welche ihm nicht auf's Wort glauben wollen, auf Wunsch schriftlich, und mehr kann man schließlich nicht verlangen.

Nach der Besserungsanstalt.

H. R. Wallace, alias H. R. Wallace-Andrews, ein namentlich auf der Westseite wohlbekannter Straßen-Prediger und zugleich Besitzer eines Arbeits-Nachweisungs-Bureaus, wurde heute von Richter Baker wegen Imstichlassens seiner vier Kinder zu zwölfmonatlichem Aufenthalt im städtischen Arbeitshaus verurtheilt. Wallace, dessen Gesicht ein langer, wallender Bart schmückt, während das Kopfhaar „kuhhirtenmäßig" auf die Schultern herabfällt, war sein eigener Vertheidiger in der Prozeßverhandlung. Er stellte sich als das unschuldige Opfer böswilliger Verfolgungssucht hin, doch fand er mit diesem Argument beim Richter keinen Anklang, zumal die eigene Gattin kein gutes Wort für ihn einlegen wollte.

Unter Polizeiaufsicht.

Weil er kein Heim, kein Geld und keine Freunde in Chicago hat, kam ein gewisser W. L. Kelley gestern Abend auf den Gedanken, sich in den Fluß zu stürzen. Als guter Staatsbürger machte er von dieser seiner Absicht einem Polizisten Anzeige. Als er dann auf die Brücke an der 12. Straße ging und zur Vorbereitung auf den Sprung seinen Rock und seinen Hut ablegte, nahm sich der Vertreter der Obrigkeit, welcher ihm sorgsam gefolgt war, seiner an und führte ihn nach einem stillen Ort. Im Polizeigericht wurde dem lebensmüden Kelley heute das Versprechen abgenommen, sich wenigstens nicht innerhalb der Stadtgrenzen von Chicago aus der Welt zu schaffen.

Macht der Gewohnheit.

Die Damen Mollie Woods und Jennie Edwards von Nr. 509 Wabash Avenue haben sich bei Polizeikapitän O'Neill darüber beschwert, daß die Ex-Polizisten Buckminster und Freeman, obwohl sie aus dem Polizeidienst entlassen sind, noch immer versuchen, von ihnen einen Tribut dafür zu erpressen, daß sie ihnen die Ausübung ihres lichtscheuen Gewerbes gestatten. Der Kapitän hat versprochen, den genannten Burschen diese unbefugte Anmaßung einer Amtsgewalt austreiben zu wollen.

Miß Willards Leiche.

Die Leiche der Vorkämpferin der Temperenz-Bestrebungen, Miß Frances E. Willard, ist heute dem Wunsche der Verstorbenen gemäß im Krematorium auf dem Graceland-Friedhofe verbrannt worden.

Merry muß hängen.

Der Gouverneur weigert sich, ihm Gnade angedeihen zu lassen.

Chris Merry's Schicksal ist endgiltig entschieden! Er wird am 22. April die brutale Ermordung seiner Gattin durch den Tod am Galgen sühnen müssen. Gouverneur Tanner will das Gesetz seinen Lauf nehmen lassen und hat sich geweigert, das über den Mörder verhängte Todesurtheil in lebenslängliche Zuchthaushaft umzuändern. Im Laufe des gestrigen Tages begab sich Anwalt Frank E. Pratt, der Rechtsbeistand des Verurtheilten, nach Springfield, um den Gouverneur nochmals um Gnade für seinen Klienten anzugehen. Er erhielt eine abschlägige Antwort. Heute Vormittag sprach dann der Anwalt im Countygefängniß vor und überbrachte dem Todes-Kandidaten die verhängnißvolle Meldung. Merry nahm dieselbe in stoischer Ruhe entgegen. „Wenn's einmal sein muß, dann in Gottes Namen", meinte er gelassen. „Ich bin auf mein letztes Stündlein vorbereitet. Es ist schließlich auch besser so. Das Ganze wird in einer Minute vorüber sein, während ich sonst mein ganzes Leben in Joliet hätte verbringen müssen."

Im Uebrigen hat sich Merry seit seiner Inhaftnahme doch sehr geändert. Das Brutale ist aus seinem Charakter gewichen, und wenn er auch gerade keine religiöse Schwärmerei bekundet, so sagt er doch offen, daß er jetzt an die Bibel glaube.

Wenige Tage noch, und der Gattinmörder hat seinen letzten Gang auf Erden anzutreten!

Ein Don Juan.

Leona Stewart das Opfer eines Abenteurers.

Vor einigen Tagen wurde an vorliegender Stelle über die Verhaftung von Samuel Lewis und Leona Stewart berichtet, einem jungen Liebespaar, das sich auf der Flucht von Troy, N. Y., wo Leonas sehr wohlhabende Eltern wohnen, nach Denver, Col., nur einige Tage in Chicago hatte aufhalten wollen. Heute ist nun, von den Eltern Leonas begleitet, der Hilfs-Staatsanwalt O'Brien von Troy in Chicago eingetroffen, um die Auslieferung des Lewis zu betreiben. Von der Anklage, das Mädchen entführt zu haben, ist Lewis schon einmal freigesprochen worden, nachdem er mit Leona von Troy nach Boston durchgebrannt war. Er wies nämlich nach, daß er die Kleine in aller Form Rechtens geheirathet hatte. Nachträglich hat man in Troy aber erfahren, daß Lewis das Heirathen gewerbsmäßig betreibt. Wenigstens soll Leona bereits die dritte Maid gewesen sein, welche Samuel innerhalb von zwei Jahren zu einem dienstwilligen Friedensrichter geführt hat. Eine von den jungen Damen soll er in Scranton, Pa., und die zweite in Rochester, N. Y., haben sitzen lassen. Es ist nun in Troy gegen den gewissenlosen Menschen eine auf Bigamie lautende Anklage erhoben worden, und auf diese hin wird seine Auslieferung verlangt.

Rüsten zum Abmarsch.

In Fort Sheridan erwartet man jetzt den Befehl zum Abmarsch der dortigen Truppen nach Chikamauga Park am Montag, spätestens Dienstag. Es werden deshalb alle zu einem schleunigen Ausbruch nothwendigen Vorbereitungen getroffen.

Kurz und Neu.

* William Hayes aus Milwaukee ist während eines kurzen Besuches in Chicago von Taschendieben um seine goldene Uhr und $70 in baarem Gelde bestohlen worden.

* Der Bauunternehmer Sigmund Hecht hat gegen den Architekten Ira C. Saxe wegen widerrechtlicher Freiheitsberaubung eine auf Zahlung von $50,000 lautende Schadenersatz-Klage angestrengt.

* Wie es jetzt aussieht, wird der Bau der für die Kanalkreuzung in Campbell Avenue geplanten großen Eisenbahnbrücke von der Drainage-Kommission nicht vor Beginn des Frühjahres 1899 in Angriff genommen werden.

* Der Viehhändler Henry S. Wharton, Nr. 735 Gordon Straße wohnhaft, ist gestern auf einem Spazierritt in der Exchange Avenue von seinem Pferde abgeworfen worden und hat einen Schädelbruch erlitten, der sich als tödtlich erweisen mag.

* In dem Schanklokale Nr. 2001 State Straße ist gestern Abend dem James Ryan, von Nr. 3246 Forest Ave., von einen gewissen George Allen im Streit das linke Auge blau geschlagen worden. Allen ist verhaftet worden.

* Moses Stanton, ein langjähriger Bewohner von Englewood und einer der erfolgreichsten dortigen Geschäftsleute, ist gestern Abend in seiner Wohnung, Nr. 5924 Butler Straße, einem Herzschlag erlegen. Der Verstorbene hat ein Alter von 74 Jahren erreicht. Er war der Besitzer einer großen Ziegelei und besaß auch sonst beträchtliches Grundeigenthum.

Eine Diebsbande.

Guter Fang der Detektives Egan und Russell.

Ein früherer Geheimpolizist als Leiter von Einbruchsdiebstählen.

In das Geschäftslokal der Gebrüder Moore, No. 287—289 West Madison Straße, ist während der letzten zwei Monate drei Mal eingebrochen worden, und jedesmal verlegten sich die Kerle mit großer Sachkenntniß nur auf bestimmte Artikel von beträchtlichem Werthe, gerade als ob sie bestimmte Lieferungs-Aufträge zu erledigen hätten. Nach dem letzten Besuche vermißten die Gebrüder Moore unter Anderem 113 Paar feine Spitzen-Vorhänge und 48 Paar schwere Portieren. Natürlich sind sie bei dem Polizeikommando des Bezirkes wegen der schlechten Bewachung ihres Eigenthums sehr deutlich geworden. Da auch aus anderen Theilen der Westseite verschiedene ähnliche Beschwerden eingelaufen waren, beschloß Inspektor Shea, Alles daran zu setzen, um den Thätern auf die Spur zu kommen. Verschiedene Detektives, deren Spürarbeit ohne Erfolg blieb, wurden als abschreckende Beispiele wieder in den blauen Rock gesteckt. Den Geheimpolizisten Egan und Russell war dasselbe Schicksal angekündigt worden, falls auch sie nicht mehr Glück hätten. Diesen Beiden aber ist es gelungen, ihren Auftrag zu erfüllen und die Thäter zu ermitteln. Sie hatten am Montag in Erfahrung gebracht, daß aus dem Keller des Hauses No. 58 Carpenter Straße ein verdächtig aussehender Koffer fortgeschafft worden sei. Am folgenden Tage überraschten sie in dem Nachbarhause, Nr. 56 Carpenter Straße, eine Frau Maggie Ryan und einen gewissen Clifford Monte bei dem Bemühen, diesen Koffer zu verstecken. Es ergab sich, daß der Koffer einen Theil der aus dem Moore'schen Geschäft entwendeten Waaren enthielt. Frau Ryan legte ein Geständniß ab, und in Folge dessen sind im Laufe der Woche außer den beiden genannten Personen noch die folgenden gefänglich eingezogen worden: Stephen Grace, 176 S. Halsted Straße, Pfandleiher, früherer städtischer Geheimpolizist; Fred Waterman, Hausmeister des Gebäudes No. 56 Carpenter Straße; David Afremow, 512 S. Jefferson Straße, Inhaber mehrerer Schnittwaarengeschäfte, und Thomas Redmond, Lohnfuhrmann.

Soweit der Zusammenhang bis jetzt ermittelt worden ist, hat Stephen Grace das Diebsgeschäft geleitet und den Vertrieb der Beute besorgt. Afremow kaufte das gestohlene Gut, und Redmond übernahm den Transport der Waaren. Bei der Verübung der Einbrüche soll außer Waterman und Monte auch der Gatte der vorerwähnten Madame Ryan mitgewirkt haben, doch hat es dieser bisher verstanden, sich der Verhaftung zu entziehen.

Die Stadt ist im Recht.

Die Kontraktoren-Firma Weir, McKechney & Co. hat einen Versuch gemacht, von Richter Ball einen Einhaltsbefehl gegen die Stadtverwaltung zu erlangen, um diese zu verhindern, Aenderungen an den Bohrungsplänen für den neuen nordwestlichen Land-Tunnel der Wasserwerke vorzunehmen. Der Richter hat nun dieses Gesuch abgewiesen mit der Begründung, die Stadt habe sich die Vornahme solcher Aenderungen in dem Kontrakt ausdrücklich vorbehalten. Falls Weir, McKechney & Co. eine derartige Bedingung nicht annehmen wollten, hätten sie das rechtzeitig sagen und die Ausführung der Arbeit anderen Unternehmern überlassen sollen.

Die Wittwe des kürzlich bei einem Erdrutsch in dem besagten Tunnel um's Leben gekommenen Wm. Redman hat gegen Weir, McKechney & Co. eine auf Zahlung von $5000 lautende Schadenersatzklage anhängig gemacht.

Verhängnißvoller Sturz.

Der Anstreicher J. F. Erichson stürzte gestern Abend, während er mit dem Tünchen des Lichtschachtes in dem Gebäude Nr. 160 Ost Chicago Avenue beschäftigt war, in Folge eines Fehltrittes von seinem Gerüste aus einer Höhe von etwa 60 Fuß kopfüber in das Erdgeschoß hinab. Der Verunglückte fand Aufnahme im Alexianer-Hospital, wo die Aerzte schwere innerliche Verletzungen und zahlreiche Kontusionen feststellten. Später wurde Erickson auf Veranlassung seiner Angehörigen nach seiner Wohnung, Nr. 944 Artesian Avenue, gebracht. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

* Im Great Northern Hotel haben sich in den letzten Tagen 36 Mediziner und 25 angehende Hebammen der vorgeschriebenen Staatsprüfung unterzogen.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Chicago und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schön und etwas kühler heute Abend; morgen schön; lebhafte westliche Winde.

Illinois: Schön heute Abend und morgen; kühler im südlichen Theile; westliche Winde.

Indiana und Wisconsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen, bei sinkender Temperatur in den mittleren und südlichen Theilen; lebhafte westliche Winde.

Missouri: Schön heute Abend und morgen; etwas kühler; nordwestliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 55 Grad; Mitternacht 45 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 42 Grad und heute Mittag 47 Grad über Null.

„Spielte" mit Mädchenherzen.

Wie es kam, daß Gordon S. Somers heute der Bigamie angeklagt wird.

Lillian Lloyd ist eine hübsche, junge Friseuse, deren Herzchen sich, wie das aller anderen Evastöchter, sehr nach Liebe sehnt. Gordon S. Somers, Korrespondent in Diensten der Firma Sears, Roebuck & Co., von Desplaines und Fulton Str., sah schön Lillian, „halb zog sie ihn, halb sank er hin", und es war um ihn geschehen. Nun besitzt die lebenslustige Haarkünstlerin aber noch ein fürsorgliches Elternpaar, an Lawndale Ave. und 22. Straße wohnhaft, das ängstlich auf das Glück ihres Töchterchens bedacht ist. Dies wäre den Liebenden nun wohl nicht weiter hinderlich gewesen, wenn Somers nicht bereits in Aurora, Ill., schon Frau und Kinder gehabt. Schön Lillian scheint sich nichts weiter hieraus gemacht zu haben, zumal ihr Verehrer heilig und fest versprach, sich bald scheiden lassen und seine neue Herzenskönigin alsdann als Gattin heimführen zu wollen. Das hätte sich aber immerhin noch ein geraumes Weilchen hingezogen und für ein Liebespärchen ist das allzu lange Warten ein heikles Ding. Also plante Gordon eine Kriegslist, die dann mit Einwilligung schön Lillians auch glücklich zur Ausführung gebracht wurde. Der schlaue Freiersmann verschaffte sich, so lautet seine Version des Thatbestandes, einen Bogus-Traufschein und hielt diesen eines schönen Tages seinen erstaunten Schwiegereltern unter die Nase. Jetzt war Lillian die Seine, und ein Leben der Freude begann für das junge Ehepaar. Nun ist aber bekanntlich hier auf Erden Alles vergänglich, sogar die Liebe eines Mannes, und ehe sie es geahnt, war aus der munteren Friseuse eine traurige Strohwittwe wider Willen geworden. Somers' „Geschmack" hatte sich geändert, seine Zuneigung war erkaltet und so ließ er seine Lillian einfach im Stich. Da entsann sich diese, Rache brütend, plötzlich, daß der Treulose eigentlich ein Bigamist sei; sie wandte sich an die heilige Hermandad und Somers wurde in Haft genommen. Heute stand er als Angeklagter vor Richter Sabath. Er brachte seine Geschichte mit dem Bogus-Heirathsschein vor, doch beschwor die schöne Lillian, daß sie in Milwaukee von einem Diener des Herrn rechtmäßig getraut worden sei. Somers stellt dies ebenso entschieden in Abrede, und um Zeit für die nöthigen Nachforschungen zu gewinnen, verschob der Richter die weiteren Prozeßverhandlungen auf den 16. April.

Müllers Wechselreitereien.

George Müller, der wegen Verausgabung werthloser Bankanweisungen gerichtlich belangte frühere Sekretär des städtischen Gesundheitsamtes, ist heute abermals verhaftet worden, theils auf neue Anklagen hin, und theils, weil man befürchten zu müssen glaubte, daß er sich heimlich mit Reiseabsichten trug. Letzteres stellt Müller aber sehr entschieden in Abrede. Die neuen Anklagen gegen den einstigen Beamten werden von den Schankwirthen Henr Styr, Nr. 3000 Union Ave., und John McAndrews, an der Adams Straße, erhoben, sowie von Thomas Gallagher, Ecke Lake und Morgan Straße. Jeder von diesen dreien will an den Papierchen Müllers von $25 bis $30 verloren haben.

Politisches Allerlei.

Der Kampf um die Zusammensetzung der stadträthlichen Unterausschüsse wird immer interessanter. Beide Theile beanspruchen den Sieg, auf beiden Seiten scheinen aber auch „unsichere Kantonisten" zu sein. So hat, wie sich heute herausstellt, der neugewählte Alderman Henry Fick jr. den Streitkräften des Mayors den Rücken gewandt und ist als Fahnenflüchtiger reumüthig in das Powers'sche Lager zurückgekehrt. Weiterhin heißt es, daß auch vier Republikaner mit dem demokratischen „Gang" stimmen würden, und während des Vormittags fand in der Kanzlei des Mayors eine mehrstündige Konferenz der Parteiführer statt. Die Reformelemente beanspruchen jetzt 35 Stimmen für eine parteilose Zusammensetzung der Unterausschüsse, doch kann Niemand zur Stunde mit Bestimmtheit sagen, welchen Ausgang der ganze Kampf noch nehmen wird.

* * *

Präsident Healy, von dem Countyrath, ist neu-gestärkt von seiner Erholungsreise nach Californien zurückgekehrt und hat sofort seine Amtsgeschäfte wieder aufgenommen.

Das Verfahren niedergeschlagen.

Die Richter Hanecy, Brentano und Chetlain haben heute das Habeas Corpus-Gesuch bewilligt, welches die im September vorigen Jahres wegen Uebertretung des staatlichen Butterine-Gesetzes verhafteten Händler an sie gerichtet hatten. Die betreffenden Leute waren bei Nacht und Nebel vor einen Friedensrichter in Austin geschleppt worden, und dieser Beweis von Böswilligkeit bei dem eingeleiteten Strafverfahren wird von den Richtern für einen genügenden Grund gehalten, um dieses niederzuschlagen.

Schwache Männer, jung oder alt,

falls Ihr an **Verlusten, Ergießungen, schwachem Rücken, Impotenz, Hodenbruch** (Varicocele) ꝛc., leidet, ich sage Euch als Mann und Arzt, **Medizinen heilen nie.** Warum benutzt Ihr nicht ein einfaches, naturgemäßes Heilmittel,

Elektrizität?

Mit dem **Elektrischen Gürtel** und **Suspensorium** heilte ich im vergangenen Jahre 5000 Kranke. Das Buch: „**Drei Klassen von Männern,**" welches Alles erklärt, wird auf Verlangen frei und versiegelt geschickt. **Man kann mich auch persönlich** und kostenfrei in der Office **konsultiren.**

Es gibt nur einen echten **Elektrischen Gürtel**, und das ist der **Sanden.** Laßt Euch nicht durch billige, werthlose Nachahmungen täuschen. Dreißigjährige Erfahrung und Patente für jeden Theil des Gürtels.

DR. A. SANDEN, 183 Clark Str., Chicago, Ill.

Office-Stunden: 9 bis 6; Sonntag: 10 bis 1.

Die Konzerte der Blinden in Rom.

Im Kloster San Alessio auf dem Aventinischen Hügel in Rom befindet sich eine Blindenanstalt, deren Bewohner auf das sorgsamste gehegt und gepflegt werden. Beide Geschlechter und alle Lebensalter sind unter ihnen vertreten. Aber nicht allein für ihr leibliches Wohl geschieht das Möglichste, auch ihre geistigen Anlagen finden Berücksichtigung und Ausbildung, so daß es keinem an geeigneter Beschäftigung fehlt. Vorzugsweise läßt man ihnen musikalischen Unterricht angedeihen, sowohl auf den verschiedenen Instrumenten als auch im Gesang. Dadurch ist es im Lauf der Zeit gelungen, ein vollständiges Blindenorchester herzustellen, das während des Winters mehrmals an Sonntagsnachmittagen Konzerte veranstaltet, zu denen Jedermann unentgeltlich Zutritt hat.

Da sitzen die Musiker und lauschen gespannt, wie sich unterhalb ihrer Tribüne der Saal mit Publikum füllt. Die Männer tragen dunkelblaue Jacketts, die Frauen und Mädchen Kleider von demselben Stoff und der gleichen Farbe, dazu blendend weiße Kragen und bunte Kravatten, an denen sie zupfen und rücken, als machten sie Toilette vor einem Spiegel. Ihr feiner Tastsinn lehrt sie die Farben unterscheiden, und man merkt ihnen das Bestreben an, auch äußerlich einen vortheilhaften Eindruck auf die Zuhörerschaft hervorzubringen. Die jungen Geiger drehen ihre Schnurrbärtchen wie Stutzer, die Harfenistinnen unterhalten sich lächelnd leise mit den Sängerinnen an ihrer Seit: denn auch Liedervorträge stehen auf dem Programm. Im vorgeschriebenen Augenblick wird ein graubärtiger Mann an den Kapellmeisterstuhl geführt. Wer könnte sich der tiefsten Rührung erwehren, wenn der blinde Dirigent den Taktstock ergreift und das Zeichen zum Beginn des Konzertes gibt? Präzis setzen sämmtliche Instrumente ein, kein Mißton unterbricht die Harmonie, bei den lebhaften Passagen des Musikstückes röthen sich die Wangen der Spieler; jedem einzelnen ist der Eifer anzusehen, womit er zur tadellosen Gesammtwirkung beitragen will. Und wie glänzen die Mienen, wenn am Schluß langanhaltendes Beifallklatschen die künstlerische Leistung belohnt! Nun erhebt sich ein junger Mensch und läßt als Soloist seine Violine den Saal durchklingen. Er hat es fast zum Virtuosen gebracht, zwingt die Versammlung zu athemloser Aufmerksamkeit und erntet mit Recht einstimmigen Applaus, der ebenso der jungen Sängerin zutheil wird, die nach ihm ihren wohllautenden Sopran zur Geltung bringt. Ihrem lichtlosen Blick entgeht es, daß bei ihrem Liede mehr als eine Thräne die Ergriffenheit des Auditoriums beweist, und es sind nicht nur weibliche Augen, die feucht werden. Der Arie folgt ein Duett, bei dem auch eine Altistin zu Ehren kommt. Die Züge des Mädchens strahlen vor innerem Glück, wenn das „Brave, Bravissime!" aus dem Saal emporschaut, und wie freudigen Antheil ihre Leidensgefährten an dem Erfolg nehmen, das verräth ihr Nicken und Flüstern. Der Dämon des Neides scheint unter den Blinden nicht umzugehen wie in der Welt der Sehenden, auch tragen sie ihr schweres Los leichter, als man glauben sollte; denn auf keinem Antlitz prägen sich Unmuth und Bitterkeit aus, vielmehr lagert über allen ein stiller Friede, auf manchem sogar eine gewisse Heiterkeit, als entbehrten sie nichts durch das Fehlen des höchsten unserer Sinne.

Da jedes Konzert ein paar Stunden dauert, läßt man zwischen den Abtheilungen des Programms längere Pausen eintreten, die in einem Nebensaal durch Lese- und Schreibübungen der Knaben ausgefüllt werden. Mit Hilfe der Finger entziffern die Kinder leicht die erhabenen Lettern der Blindenschrift, ihre Sicherheit beim lauten Lesen setzt in Erstaunen, und nicht minder gewandt bringen die Schreiber kurze Sätze zu Papier, die ihnen die Anstaltbesucher diktiren und zum Andenken mitnehmen dürfen. Natürlich legt dafür Jeder gern eine Geldspende in die Sammelbüchse, mit der ein Institutsbeamter an der Ausgangspforte steht. Auch kauft wohl die Mehrzahl der Gäste diese und jene Handarbeit, als da sind Wurzelbürsten, Strickwaaren, gehäkelte Tücher u. s. w., die von den Blinden angefertigt sind und auf langen Tischen zur Wahl ausliegen. Die Preise sind äußerst mäßig.

Begreiflicherweise ist ein Konzertsonntag den Pfleglingen des Hauses ein Fest, das sie gehobenen Herzens begehen. An anderen Tagen sieht man sie häufig paarweis, Hand in Hand, unter traulichem Geplauder durch den Klosterhof spazieren, stets ungemein reinlich und sorgfältig gekleidet, selten ein blasses, kränkliches Gesicht unter ihnen, die meisten gesund und blühend. Vor Unbilden des Wetters, vor Hunger und Durst sind sie bewahrt; gegen die Gefahr des Fallens schützt sie die behutsame Aufsicht der Wärter, in den inneren Räumen des Klosters macht die Gewohnheit ihren Schritt zuversichtlich. So führen sie ein beneidenswerthes Dasein im Vergleich mit den verkrüppelten, siechen Bettlern Roms, deren große Masse tagsüber die Straßen füllt und Nachts im Schmutz feuchter, höhlenartiger Behausungen die schmerzenden Glieder niederlegt. Die Stadt- wie die Staatsregierung suchen nach Kräften dem Elend zu steuern, den Arbeitslosen Beschäftigung zu verschaffen, doch viele wollen gar nicht beschäftigt sein, sie ziehen den Erwerb durch Betteln der Thätigkeit vor und weigern sich, in Hospitäler oder Asyle zu gehen. Solchen Widerspenstigen gegenüber hat die Obrigkeit wahrlich einen schweren Stand.

Meisterin im Schnarchen.

Als der größte Schnarcher Englands wurde bisher eine sagenhafte Persönlichkeit angesehen, die irgendwo im Ostende der Hauptstadt horstet und nach dem Beinahmen der König der Schnorrer zu urtheilen auch auf anderem Gebiete eine ganz hervorragende Stellung einnimmt. Ob dieser bedeutende Mann aber auf die Dauer seinen Ruhm als Großschnarcher wird behaupten können, scheint fraglich, denn es ist neuerdings eine Schnarcherin hervorgetreten, die seine Stellung zu erschüttern droht. Sie ist ein Dienstmädchen, heißt Mary Jane Ship und erschien jüngst vor dem Grafschaftsgerichte in Westminster, um einen Gasthofswirth in Kensington auf Zahlung eines halben Monatslohnes statt Kündigung einzuklagen. Der Mann hatte sie nach zweitägigem Dienste wegen ihres dröhnenden Schnarchens an die Luft gesetzt. Während der ersten Nacht hatten die beiden anderen Mägde, die mit Mary Jane das Schlafzimmer theilten, wenigstens in den Perioden, wo sie piano und pianissimo schnarchte, hie und da eine halbe Stunde Schlaf erhascht, in der zweiten jedoch brach das Talent, das sich in der Stille gebildet, siegreich und überwältigend durch. Mary Jane Ship schnarchte, daß die Wände zitterten. Sie schnarchte unbewußt ihre beiden Kolleginnen zur Kammer hinaus. Die beiden nahmen zuletzt scheltend und verzweifelnd ihr Bettzeug und ergriffen die Flucht nach einem entlegenen Hausgang und in die Küche. Am nächsten Morgen drohte der Ausstand, und der Herbergsvater empfahl der Schnarcherin, nach Hause oder sonstwohin zurückzukehren, wo man an ihr kräftiges Organ mehr gewöhnt sei. Der Richter erkannte die Nothlage des Mannes an, ließ übermäßiges Schnarchen in einem Gasthofe als unzulässig, als nächtliche Ruhestörung oder groben Unfug gelten und wies Mary Jane Ship mit ihrer Klage ab, allerdings ohne sie zur Tragung der Kosten zu verurtheilen. Die arme Klägerin hat Unglück, denn praktische Gründe verhindern die Ausbildung ihres Talents zur Kunstfertigkeit. Es wäre schwer, ein Preisschnarchen zu veranstalten, und sie wird trotz schöner Anlagen wohl den Ergeiz nicht aufkommen lassen dürfen, um die Meisterschaft im Schnarchen zu ringen.

— Ungefährlich. — „Du, der Rentier Schmid ist aber auf Dich geladen!" — „Schad't nix! Ist ja Sonntagsjäger!"

does not belong to the intoxicating class of Malt Extracts, being strictly a **Non-Intoxicant**, only to be welcomed **with joy** after it has cured you of your distressing trouble. Try it. All Druggists.

VAL BLATZ BREWING CO.
MILWAUKEE.
Chicago Branch: Cor. Union & Erie.
TELEPHONE 4357.

Der Diesel-Motor.

Vor fast vierzig Jahren sprach Professor Redtenbacher, einer der hervorragendsten Gelehrten auf dem Gebiete des Maschinenbaues, es aus, daß das Grundprincip der Dampfmaschinen falsch sei, und daß in nicht langer Zeit, wenn die Ausnutzung der Wärme der Theorie näher komme, die Dampfmaschine gänzlich verschwinden dürfte.

Thatsächlich verwerthet die Dampfmaschine nur einen sehr geringen Theil der in der Kohle vorhandenen Arbeitskraft. Eine gewöhnliche Dampfmaschine verwandelt nicht mehr als den zehnten Theil der in der Kohle vorhandenen Wärmemenge in nutzbare Arbeit. Etwas günstiger stellen sich Dampfmaschinen großer Abmessungen von über tausend Pferdestärken, unter Anwendung dreifacher Expansion, die 13 Procent der Wärme verwerthen. Kleine Maschinen unter fünfzig Pferdestärken vermögen nicht mehr als fünf bis sechs Procent zur Wirkung zu bringen. Diese niedrigen Zahlen sind der Beleg für das unwirthschaftliche Verhältniß zwischen der Arbeitsleistung der Dampfmaschine und ihrem Verbrauch an Kohle: sie verschwendet in erschreckender Weise.

Die Gründe, weshalb bei der Dampfmaschine so viel Wärme verloren geht, sind hauptsächlich die Erzeugung des Dampfes selbst, die 20 bis 30 Procent erfordert, die geringe theoretisch nachweisbare Verwandlung der Wärme in Arbeit durch den Wasserdampf und die Abkühlung des Dampfes in den Rohrleitungen und an den Metallwänden der Cylinder. Da diese Uebelstände in der Natur der Sache liegen, sind sie nicht abzustellen. Es werden daher allerorts die größten Anstrengungen gemacht, Mittel zur besseren Ausnutzung des Brennstoffes zu finden, ja es gilt die Erfüllung dieser Forderung als die höchste und vornehmste Aufgabe der modernen Technik.

Mit der Lösung dieser Aufgabe beschäftigte sich seit anderthalb Jahrzehnten auch der Ingenieur Rudolf Diesel und nach vielen Versuchen gelang es ihm einen Motor zu construiren, der das ganze Maschinenwesen zu revolutioniren bestimmt zu sein scheint.

Das Princip der neuen Maschine ist folgendes. In dem Arbeitscylinder wird Luft auf 45 Atmosphären zusammengepreßt. Durch die Pressung erhitzt sich die Luft. In die hoch erhitzte Luft wird das Brennmaterial gebracht, das sofort verbrennt. Es entsteht sogleich die höchste Verbrennungswärme, die sich in Arbeit umwandelt, indem sie den Kolben des Cylinders in Bewegung setzt. Die Bewegung des Kolbens wird auf ein Schwungrad übertragen wie bei anderen Kraftmaschinen.

Das Brennmaterial ist Mineralöl, ungereinigtes oder gereinigtes Petroleum, Gas oder Kohlenstaub. Der Bau der ersten Maschine ging langsam vor sich. Es waren so viele neue und große Anforderungen an die Ausführung gestellt, daß nur von Versuch zu Versuch vorgeschritten werden konnte. Zwei Jahre dauerte es, bis der erste Versuchsmotor alle bisherigen Erfahrungen in sich schloß und wirklich betriebsfähig ward. Dann wurde ein Diesel-Motor von 20 Pferdekräften gebaut, der mit Petroleum als Brennstoff sich tadellos im Betrieb bewährte. Die größte Schwierigkeit, den Brennstoff, von dem nur winzige Mengen auf einmal zugeführt werden, in die druckerhitzte Luft des Cylinders sicher und genau einzuspritzen, war überwunden.

Es würde zu weit führen, die Einzelheiten der Maschine zu beschreiben, die klugen Vorkehrungen der selbstthätigen Luftcompression, der Brennstoffeinspritzung, der Regulirung; die Vortheile des Diesel-Motors und seine Bedeutung für unser Culturleben aber sollen genannt werden, da sie uns alle angehen, die wir von dem Strom der vorwärts drängenden Entwickelung mitgezogen werden.

Zunächst ist die Wärmeausnutzung des „Diesels" reichlich dreimal so groß, als die der besten Dampfmaschinen, und immer noch doppelt so groß, als die der vorzüglichsten Petroleummaschinen. Die erste Maschine, ein „Diesel" von 20 Pferdestärken, verbrauchte in der Stunde für eine Pferdestärke 230 Gramm Petroleum, die nach etlichen Verbesserungen bis auf 215 Gramm herabgemindert wurden. Alle Arten des Erdöls eignen sich für den „Diesel", sowohl das dickflüssige Rohöl, wie dessen flüchtige Bestandtheile, bis zum Benzin.

Da die schweren Erdöle nicht feuergefährlich sind und bei der neuen Maschine jede Heizanlage wegfällt, keine Flamme zum Zünden erforderlich ist, so kann sie überall aufgestellt werden. Sie arbeitet geräuschlos und geruchlos im Gegensatz zu den bisherigen Petroleum- und Benzinmotoren und den Gaskraftmaschinen. Im Bau ist sie, trotz der ungeheueren Leistung, verhältnismäßig leicht und graziös.

Ihr Gang ist regelmäßig. Sie regulirt sich mit erstaunlicher Genauigkeit bei abnehmendem und zunehmendem Betriebe, geht rasch und langsam, je nach Bedarf. Diese wundervolle Beherrschung macht den Diesel-Motor zur langgesuchten Maschine für den Straßenbahnwagen. Die Maschinenfabrik Actien-Gesellschaft in Nürnberg hat den Bau kleiner Motoren für Straßenbahnen in Angriff genommen, und Nürnberg wird wohl die erste Stadt sein, die statt der Pferde- und elektrischen Bahnen den Dieselbetrieb einführt.

Für oft unterbrochenen Betrieb, wie bei Straßenbahnen, besitzt der „Diesel" die hervorragendste Eigenschaft, jeden Augenblick zur Thätigkeit bereit zu sein. Würde er abgestellt, so kann er nach beliebig langer Pause, ohne Anheizen, ohne irgend welche Vorbereitung sofort angelassen werden. Ein Oeffnen des Ventils, das von dem Luftcylinder zum Arbeitscylinder der vorhandenen Preßluft den Zutritt gestattet, genügt, die Maschine in Gang zu setzen. Sie kann jahrelang unthätig gestanden oder nur eine Secunde geruht haben, das bleibt sich völlig gleich. Eine Drehung und sie arbeitet. Und während ihrer Arbeit sorgt sie selbstständig für neuen Vorrath von Preßluft. Einer der wichtigsten Vortheile ist der Umstand, daß der neue Motor ungefähr gleiche Ergebnisse zeigt, ob er groß oder klein ist. Deshalb eignet sich der Diesel besonders für den Kleinbetrieb, dem er eine praktische, sichere Kraft liefert.

In kleinen und mittleren Gewerben sowie in der Landwirthschaft erscheint der Diesel-Motor berufen, von gewaltigem Nutzen zu werden. Er ist im Stande, der großindustriellen Centralisation, die immer mehr um sich greift, weil die großen Dampfmaschinen mit ihren gewaltigen Kesselanlagen vortheilhafter arbeiten als die kleinen Motore, Einhalt zu gebieten und die Selbstständigkeit des Kleinbetriebes zu wahren. Die Dampfmaschine verlangt Centralisation, für den „Diesel" eignet sich das Entgegengesetzte, die Vertheilung der Krafterzeugung, ihre Verwendung unmittelbar an der Verbrauchsstelle, wodurch Betriebskraft zehrende Transmissionen in Wegfall kommen.

Dieser Grundsatz ist nach Diesel's Anschauungen, wie er sie auf der Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure zu Kassel aussprach, besonders wichtig für die ortsverändernden Maschinen. Man denke sich auf den Eisenbahnen eine Anzahl einzelner Motorwagen statt der langen, schweren Züge mit Locomotiven, so ist leicht zu übersehen, welch ungeheure Vereinfachung vieler Betriebszweige dadurch erreichbar wird.

Die Locomotive gebraucht Wasser, der „Diesel" fährt mit Luft, er ist unabhängig vom Wasser und daher in wasser- und kohlenarmen Gegenden das einzige Mittel, die Abgeschiedenheit mit der großen Welt zu verbinden.

Die bisherige wahnsinnige Verschwendung von Brennmaterial beschränkt der Diesel-Motor auf das Nothwendigste. Man vergegenwärtige sich den colossalen Kohlenverbrauch der Dampfschiffe. Auf Kosten des Laderaums müssen gewaltige Kohlenvorräthe und Dampfkessel mitgeschleppt, ein Heer von Heizern mitgenommen werden. Wird aber der Diesel-Motor eingebaut, so werden der bisherige Kesselraum sowie zwei Drittheile der Kohlenräume frei, die fast ein Drittheil des Laderaums beanspruchen. Die in den also gewonnenen Räumen eingestaute Ladung transportirt das Diesel-Schiff obendrein mit um zwei Drittheile herabgesetzten Kosten an Brennmaterial.

Nicht nur die genannten flüssigen Brennstoffe eignen sich, wie gesagt, zum Betrieb des „Diesels", sondern die Kohle selbst, sowie das aus ihr erzeugte Kraftgas, ein nichtleuchtendes Gas, dargestellt durch Vergasung der Kohle unter gleichzeitiger Zersetzung eingeleiteten Wasserdampfes. Comprimirtes Leuchtgas und Kraftgas sind transportabel in Metallcylindern und überall verwendbar, sei es bei stehenden oder ortsverändernden Maschinen. So wird z. B. die Feuerspritze mit Diesel-Motor das Ideal des Löschapparates sein, da sie keines Einheizens, keiner Menschenkraft bedarf sondern in jedem Augenblick bereit ist, in Thätigkeit zu treten.

Die Herstellung der Electricität zu Leucht- und Arbeitszwecken wird billiger werden. Manche Schornsteine der Fabriken und der Schiffe verschwinden, statt der Vermehrung der Fabrikskasernen wird sich das mittlere und kleine Gewerbe unabhängig von den Riesendampfmaschinen Heimstätten in zweckmäßiger Vertheilung gründen — eine Revolution steht in Aussicht auf friedlichem Felde, auf dem der Industrie.

— Von der Schmiere. — Erster Liebhaber: wo nehme ich nur für heute den Chapeau claque her?" — Direktor: „Ach was, da haben wir immer einen Küchenholzteller mit Stiefelwichse angestrichen!"

— Ein Silberfund wurde am 21. März zu Nordhausen bei den Ausschachtungsarbeiten zum Bau der neuen Volksschule gemacht. In einer Tiefe von ½ Meter unter der Erdoberfläche fanden Arbeiter zwei tellergroße Silberbarren von zusammen 34 Pfd. Gewicht und 1300 Mk. Werth. Die Fundstätte auf der Höhe des Petersberges, dicht bei der Petrikirche, galt von jeher als eine der ältesten Kulturstätten dieser Gegend, und trug im Mittelalter alte Grafen- und Ritterhöfe, von denen aber längst jeder Rest geschwunden ist. Nur ein Brunnen von 134 Mtr. Tiefe und eine Urne wurden bloßgelegt.

MON. TUES. WED. THUR. FRI. SAT. SUN.

SAPOLIO

Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.

Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Zum Grabsteinreinigen.
Zum Messer poliren.
Zum Auffrischen von Oeltuch.
Zum Scheuern von Böden.
Zum Weißmachen von Marmor.
Zum Geschirrwaschen.
Zum Auffrischen des Oelanstrichs
Zum Auswaschen von „Sinks."
Um Metall glänzend zu machen.
Zum Scheuern von Badewannen.
Zum Kesselscheuern.
Zur Beseitigung des Rost's.

Proben frei für Damen.

Keine Ausnahme — Jede Dame, die schreibt, erhält portofrei ein Probe-Packet gratis zugeschickt.

Wenn Ihr nur Euren Namen und Adresse an die Hazeline Co., South Bend, Ind., einschickt, werden sie Euch portofrei ein Probe-Packet eines Heilmittels übersenden, das eine kranke, niedergeschlagene Frau schnell und vollständig gesund machen wird. Es ist kein Magenauswaschmittel, noch eine schlecht schmeckende werthlose Flüssigkeit, sondern ein Heilmittel, das da angewandt wird, wo die Krankheit sitzt, und die schmerzlichen und krankhaften Theile sofort affizirt und heilt.

Es ist leicht gesagt: versucht Hazeline und es wird Euch heilen, eine kranke, verzweifelnde Frau braucht mehr Ermuthigung, als irgend etwas, was eine Zeitung als Neuigkeit bringt. Es ist deshalb am Platze, uns auf die Hunderte von Damen zu berufen, die jetzt munter und lebenslustig sind, nachdem sie Hazeline gebraucht haben, in den freien Probepacketen die von der Hazeline Kompany so großmüthig vertheilt werden.

In McPherson, Kansas, wurde eine Dame dadurch kurirt, die fortwährend seit über zehn Jahren an verschiedenen Gebärmutterleiden litt, nachdem sie von 12 verschiedenen Aerzten erfolglos behandelt worden war. Ein Dame in Toto, Starke Co., Ind., schreibt, daß dieses berühmte Heilmittel ihre Tochter geheilt hat, die so an schwierigen monatlichen Leiden laborirte, daß sie meistens bettlägerig war. Von Sacramento, Cal., schreibt eine Dame, daß dieses Heilmittel chirurgische Operationen unnöthig macht und daß sie der Tortur und der Gefahr des Messers entging, da sie von Hazeline geheilt wurde. Eine Dame in Silver City, New Mexico, sagt, daß, als sie mit dem Gebrauch des Heilmittels vor fünf Monaten anfing, ihre Schmerzen so entsetzlich waren, daß sie fast wahnsinnig wurde, aber das rechtzeitige Eintreffen von Hazeline erhielt ihr den Verstand und kurirte sie, so daß sie jetzt gesund und glücklich ist. Fräulein Anna B. Foß, von Granite Falls, Minn., schreibt, daß sie seit Jahren mehr gelitten hat, als Worte auszudrücken vermögen, daß sie unaussprechlich niedergedrückt und hoffnungslos war, weil alle Aerzte und Heilmittel versagten. Hazeline heilte sie von Prolapsus und Leucorrhöa und jetzt kann sie lange Spaziergänge machen ohne zu ermüden, während sie früher immer krank und matt war. Frau Therese Koch, No. 604 Sedawick Straße, Chicago, schreibt: „Ich bin bereit, jeder leidenden Dame entweder mündlich oder brieflich zu sagen, wie Ihr Heilmittel mich von jahrelangen schrecklichen Leiden befreit hat. Frau Rosa Puttbrese, von Alden, McHenry Co., Ills., ersucht uns, ihren Namen allen leidenden Damen mitzutheilen, so daß sie eine Gelegenheit erhält, ihnen zu sagen, wie sie von einem Leben des Elends durch dieses großartige Heilmittel gerettet wurde. Frau Josephine Stoß, 333 Ost 6. Str., New York, N. Y., hält es für ihre Pflicht, zu sagen, wie sie nach 12jährigen monatlichen (und manchmal noch öfter) entsetzlichen Leiden geheilt wurde.

Solche Worte sind beredt. Die kommen direkt aus dem Herzen. Es ist ein ernster Appell an jede Frau die Hazeline braucht, ihren Namen scheinen zu lassen, wie das Licht eines Leuchtthurms für diejenigen vielen anderen Frauen, die noch in der Nacht der Schmerzen gefangen sind und nicht einen Strahl oder Schimmer von Hoffnung zu finden vermögen. Unter allen Umständen schreibt wegen eines Probepackets und thut es heute. Es wird Euch nicht schaden und mag Euer Leben retten. Schreibt an die Hazeline Co., 168 Breßler Bldg., South Bend, Ind. Schickt uns Euren Namen und Adresse deutlich. Die Probe wird portofrei in einem einfachen Umschlage versandt.

NORTH WESTERN
... Brauerei ...
Feinstes
Lager- und Flaschen-
Bier.
Tel.: North 614. 781–831 Clybourn Ave.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.05 N
Omaha, Denver, Colo. Springs	*10.00 V	* 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.05 N
Galesburg und Quincy	*11.30 V	* 2.05 N
Clinton, Moline, Rock Island	*11.30 V	* 2.05 N
Fort Madison und Keokuk	*11.30 V	* 7.00 V
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.30 N	* 9.35 V
Fort Worth, Dallas, Houston	* 5.30 N	* 9.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 7.00 V
Omaha, Keokuk, Quincy	*10.30 N	* 7.00 V
Denver, Cripple Creek, Colo.	*10.30 N	* 8.20 V
Salt Lake, Ogden, California	*10.30 N	* 8.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.15 N	†10.25 N

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich ausgenommen Samstags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque,	† 6.45 V	†11.00 N
Kansas City, St. Joseph, Des	* 6.30 N	* 9.30 V
Moines, Marshalltown	*10.30 N	* .30 N
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.25 V	9.00 N
New York & Eastern Expreß	2.00 N	4.35 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.55 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation spreche vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 3389.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 4.10 N	*11.50 V
Jacksonville, Fla.	* 4.10 N	*11.50 V
Monticello und Decatur	* 4.10 N	*11.50 V
St. Louis Diamond Spezial	*10.10 N	* 7.35 V
St. Louis Daylight Spezial	*11.04 V	* 4.35 N
Springfield & Decatur	*11.04 V	* 4.35 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.30 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	*10.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	* 2.50 V	*12.50 V
Bloomington & Chatsworth	‖ 4.10 N	‖11.50 V
Chicago & New Orleans Expreß	* 8.40 N	* 8.00 V
Gilman & Kankakee	* 3.05 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 2.25 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque und Lole	‖10.10 V	‖ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 6.30 N	....
Dubuque & Freeport	......	‖ 1.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.	Abfahrt	Ankunft
Lokal	† 8.00 V	† 5.30 N
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.25 V	*10.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	* 3.30 N	*10.00 V
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	* 7.00 N	* 7.30 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex.Sun. aTues.&Sat. bMon & Fri.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.00 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.06 AM
Springfield & St. Louis Day Local	*	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	*	11.08 AM	4.30 PM
Sunset Limited to California	a	1.30 PM	b 4.00 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	†	11.08 AM	4.36 PM
Peoria Fast Mail	*	6.00 PM	1.00 PM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.00 PM	†10.20 AM

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.00 V	†7.45 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
North Judson Accomodation	*4.10 N	*10.00 V
New York & Boston	*9.20 N	*8.00 V
Columbus & Norfolk, Va.	*9.20 N	*8.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch an dem nämlichen Tage. Die Annahmestellen sind über die ganze Stadt hin so vertheilt, daß mindestens eine von Jedermann leicht zu erreichen ist.

Nordseite:

Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
C. A. Lemke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
E. Zobel, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
F. E. Stolze, Apotheker, Center Str. und Orchard und Clark und Addison Str.
C. F. Glaß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Center.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Carl Becker, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
John Woltze, Apotheker, 445 North Av., Ecke Wells Straße.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. B. Centaro, Apotheker, Ecke Wells u. Ohio Str.
C. C. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
H. F. Krueger, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
L. Geispitz, 757 N. Halsted Str.
Wieland Pharmacy, North Ave. u. Wieland Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
C. Ripke, Apotheker, 80 Webster Ave.
Herman Fry, Apotheker, Center und Larrabee Str. und North Ave. und Larrabee Str.
John Voigt & Co., Apotheker, Bissell und Center Straße.
Robert Vogelsang, Apotheker, Fremont u. Clay und Fullerton und Lincoln Ave.
John S. Hottinger, Apotheker, 224 Lincoln Ave.
C. Kehner, Apotheker, 557 Sedgwick Str.
A. Martens, Apotheker, Sheffield und Center.
Wm. Feller & Co., 586 N. Clark Str.
W. A. Rausch, Apotheker, Sheffield u. Clybourn Ave.
Geo. Koehne, Apotheker, 122 Seminary Ave.
J. H. Hubka, Apotheker, 270 Clybourn Ave.
R. H. Doederlein, Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster.
F. H. Liese, Apotheker, 451 Larrabee Str.
Otto Coltzau, Apotheker, Ecke Centre und Clark Str.

Lake View:

Geo. Huber, Apotheker, 1358 Diversey Str., Ecke Sheffield Ave.
H. M. Todt, 909 Mozart Str.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
N. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
A. Gorges, 701 Belmont Ave.
A. L. Coppack, Apotheker, Lincoln und School Str.
Victor Kremer, Apotheker, Ecke Ravenswood und Melrose.
Frank Kremer, Apotheker, 2520 Lincoln Ave., Ecke 59. Str.
A. G. Reimer, Apotheker, 702 Lincoln Ave.
W. Kramer, Apotheker, 1659 Lincoln Ave.
A. A. Faupel, Clark und Belmont Ave.
Latterner Drug Co., 813 Lincoln Ave.
F. O. Schmidt, Apotheker, Roscoe und Robey Str.
F. J. Berger, Apotheker, Southport Ave. und Roscoe Blvd.
Jno A. Mertes, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
Chas. R. Hoffmann, Apotheker, Lincoln Ave., Ecke Cornelia.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
V. Vavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Ave.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Wabansia Ave.
Stubenrauch & Gruener, Apotheker, 477 W. Division Str.
A. Rafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
C. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Max Haydenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Ignatz Cuda, Apotheker, 631 Center Ave., Ecke 19. Straße.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
J. H. Xelowsky, Milwaukee Ave. u. Noble Str. und 570 Blue Island Ave.
C. J. Rasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Ave. und 1557 W. Harrison Str.
J. C. Link, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Ave.
R. H. Hanke, Apotheker, North und Western Ave.
A. C. Freund, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Wm. H. Cramer, Apotheker, Halsted und Randolph Str.
C. Fischer, Lincoln und Division.
G. Remus, Apotheke, 952 Milwaukee Ave.
H. G. Dreßel, Apotheker, Western Ave. und Harrison Str.
Wm. Schultze, Apotheker, 1238 N. Western Ave.
C. G. F. Brill, Apotheker, 949 W. 21. Str.
A. Hansen, Apotheker, 1720 W. Chicago Ave.
Chas. Hirtzler, Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Chas. A. Ladwig, Apotheker, 323 W. Fullerton Ave.
Geo. Zoeller, Apotheker, Chicago u. Ashland Ave.
Max Kunze, Apotheker, 1369 W. North Ave.
Hermann Elich, Apotheker, 769 Milwaukee Ave.
H. F. Schaper, Apotheker, 1190 Armitage Ave.
L. A. Grimme, 317 W. Belmont Ave.
R. M. Wilson, Van Buren und Marshfield Ave.
Chas. Watson, 1167 W. Chicago Ave.
C. W. Graßly, Apotheker, Halsted und 12. Str.
Behrens & Swatol, Apotheker, 12. und Laflin Str.
Dominick Geymers, Apotheker, 232—234 Milwaukee Avenue.
National Pharmacy, Apotheke, North Ave. und Dickson Str.
A. H. Kremer, Apotheker, 381 Grand Ave., Ecke Noble Str.
Klotz's Apotheke, Ashland Ave. und Emily Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Avenue.
Theo. H. Dewitz, Apotheker, 2406 Milwaukee Ave.
Fritz Meyer, Apotheker, 1704 W. North Ave.
Staiger & Feinberg, Apotheker, 14. u. Center Ave.
H. Sachs, Apotheker, 599 W. Taylor Str., Ecke Laflin.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Chris. H. Heck, Apotheker, 239 W. Division Str., Ecke Paulina.
R. J. Livesey, Apotheker, 849 Grand Ave.
Kirkwood & Co., Apotheker, 698 Milwaukee Ave.
Wells Pharmacy, 400 N. Ashland Ave.
F. Kleene, Apotheker, 318 Milwaukee Ave., Ecke Erie.

Südseite:

B. H. Chantler, Apotheker, Ecke 35. u. Paulina Str.
W. K. Forsyth, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
Paul Finninger, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Wm. Weber, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. M. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
W. T. Adams, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
C. Zurawsky, Apotheker, 48. und Loomis Str.
Fred. Neubert, 36. und Halsted Str.
Scott & Jungk, Apotheker, 47. und State Str.
Dr. Steurnagel, Apotheker, 31. und Deering St.
A. Busse, 3001 Archer Ave.
G. Lenz, Apotheker, 31. Str. und Portland Ave.
Sorrow & Kerntopf, Apotheker, 5012 Cottage Grove Ave.
A. E. Hiß, Apotheker, 498 29. Str.
E. C. Krentzler, Apotheker, 50 59 State Str.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

J. C. Lutz & Co
1000 1002 & 1004 Milwaukee Av.

Montag, 11. April!

Main Floor.

- Muster-Stücke von Seide, Sammt und Atlas, ¼—½ Yard lang, werth bis zu $1.00 die Yd., Montag Eure Auswahl das Stück zu . . . **5c**
- 40 Stücke mit Wolle gemischte Novelty Kleiderstoffe, neue Frühjahrs-Muster, regul. Preis 15c die Yd., am Montag zu nur **10c**
- 40zoll. schwarze englische Cashmere, ausgezeichnete Qualität, werth 29c die Yard, Montag die Yard zu . . . **16c**
- 42 zoll. feine Novitäten in seidenen und wollenen Kleiderstoffen, regul. Preis 59c, Montag die Yard zu . . . **25c**
- 54-zoll. schwere Storm Serge für Frühjahrs-Anzüge, in den modernsten Schattirungen, reguläre 85c-Werthe, am Montag die Yard zu nur **59c**
- 42-zoll. feine schwarze importirte englische Jacquards, am Montag die Yard zu nur . . . **25c**
- Bestes Skirt Cambric, in allen Farben, die Yard zu nur . . . **2½c**
- Guter schwerer leinener franz. Canvas, werth 10c die Yard, zu nur . . . **5c**
- 1 Yard breites Taffeta Skirt Futter, die Yard zu . . . **3½c**
- 2 Kisten feine Weißwaaren, werth 13c, die Yard zu . . . **5c**

Basement.

- 2 Quart Granite Topf, mit Deckel **10c**
- Gut gemachter Besen, dreifach genäht . . **8c**
- Weiße metallene Theelöffel, 6 für **5c**
- 10 Quart fancy lackirte Chamber Pails . . **15c**
- Dreireihige Wurzel-Schrubbürsten, werth 10c, zu . . . **5c**
- Eierschläger von Draht **1c**
- 25c verstellbare Kaffeemühlen **15c**
- 10c Tampico Schrubbürsten . . . **5c**
- Rutherford's Tapeten-Reiniger, der beste der gemacht wird . . . **12c**
- 15c großer lackirter Zitronenquetscher . . **5c**
- Großer eiserner Garten-Rechen . . . **10c**
- 50 Fuß Gartenschlauch, Preis am Montag nur . . . **1.98**

Zweiter Floor.

- Schwarze und blaue Cheviot Kniehosen Knaben-Anzüge, mit doppeltem Sitz und do. Knieen. Alter 8—14 Jahre, werth $2.25, zu nur . . . **1.50**
- Fancy Cashmere Kniehosen Knaben-Anzüge mit doppelter Knopfreihe, Alter 7—14 Jahre, zu nur . . . **1.29**
- Schwarze und weiße Drill Arbeitshemden für Männer, mit Joch, zu nur . . . **25c**
- Schwarze und blaue Sack-Anzüge für Männer, mit Serge gefüttert, werth $7.00, zu nur . . . **3.48**

Dritter Floor.

- 4000 Yards 36 Zoll breite farbige Dreß Percale, beste echtfarbige Stoffe, in den allerneuesten Mustern, werth 12½c, Yd., am Montag die Yard zu . . . **6½c**

Dritter Floor (Fortsetzung.)

- 200 Stücke hellfarbige Shirtings und Dreß Prints, in gestreiften und figurirten Mustern, die regul. 5c-Qualität, während dieses Verkaufs die Yard zu **3c**
- 50 Dutzd. türkisch-rothe Tischtücher mit Fransen, volle Größe, gute Farben und lauter neue Muster, am Montag das Stück zu nur . . . **22c**
- 2020 Yards fancy gestreifte Feather Ticking, die beste Sorte, noch keine bessere verkauft unter 22c Yd., am Montag . **15c**
- 20 Stücke 36 Zoll breite feinste Gardinenstoffe, starke und eingefaßte Kanten, immer zu 30c die Yard verkauft . . . **15c**
- 25 Stücke deutsches türkischrothes Feder Einschütt, echtfarbig, federdicht, werth 35c die Yard, Montag die Yard **19c**

Putzwaaren.

- Quills, das Stück für **1c**
- Veilchen, das Bündchen aufw. von **1c**
- Kränze für Kinderhüte, alle Farben **5c**
- Gras, das Büschel **15c**
- Sweet Peas, werth 25c, das Bündchen . . . **15c**
- Weißer Flieder, werth 39c, das Bündchen . **19c**
- Strohhüte, aufw. von **19c**
- Weißseidene bestickte Hauben für Babies, aufwärts von **25c**
- Bestickte Cashmere-Mäntel für Babies, aufwärts von **98c**

Spezialitäten.

- Um **8.30** Vorm. auf dem Dritten Floor—200 Stücke volle 1 Yard breiter weißer, schwerer ungebleichter Muslin, die 6c Qualität, 10 Yds f. jeden Kunden, die Yard . . . **3c**
- Um **9.30** Vorm. auf dem Dritten Floor—25 Dutzend farbige Percale Wrappers für Damen, besetzt mit Fancy Braid, werth 85c, alle Größen **58c**
- Um **2.30** Nachm. auf dem Dritten Floor—Bester indigoblauer und fancy farbiger Dreß Calico, echtfarbige Stoffe, die Yard für **2½c**

Groceries.

- J. C. Lutz's bestes Patentmehl, das Faß **3.05**
- der Sack **63c**
- Unser Maracaibo Kaffee, das Pfund **9c**
- Swifts Fancy Butterine, das Pfund **8c**
- Swifts kalif. Schinken, das Pfd. **5½c**
- Swifts Breakfast Bacon, das Pfd. **7½c**
- Deutsche Sommerwurst, das Pfd. **8½c**
- Durhams frische Eier, das Dutzend . . . **8½c**
- Y. M. holländ. Häringe, das Dtzd. . . . **18c**
- Deutscher Handkäse, 5 für **5c**
- Schott. grüne Erbsen, Marrowfat gelbe Erbsen, Handgepflückte Navybohnen, 3 Pfd. für **5c**
- Beste elektr. Seifenabfälle, 6 Pfd. für . . **10c**
- Santa Claus Seife, 10 Stücke für **25c**
- Fancy Rosinen oder Zwetschen, das Pfd. . **3½c**
- Quaker Catsup, die Pintflasche **4c**
- Golden Drop Syrup, die Gallone **20c**, das Quart **7c**

Straus Furniture & Carpet Co.

Ecke Blue Island Ave., Harrison und Halsted Str.

Wir wünschen Eure Kundschaft. Die liberalsten Kreditgeber.

. . . Offen Abends bis 9 Uhr. . . .

Unsere Bedingungen:

$25 werth Waaren $2.50 Anzahlung und $2.00 per Monat.
$50 werth Waaren $5.00 Anzahlung und $4.00 per Monat.
$100 werth Waaren $10.00 Anzahlung und $6.00 per Monat.

Große Tapestry tufted Couches $3.68
Große eiserne Bettstellen mit Messing Verzierung . . $2.19
Ingrain Teppich, neue Muster, die Yard 23c
Mantel Folding Betten . $7.98

Bicycles! Bicycles!
Wie nie zuvor verkauft.
Wir verkaufen Euch ein $65 Zweirad zu **$35.00.**
$5 Anzahlung u. $5 p. Monat.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Küste von St. Jones, N. F., ist schon wieder durch Treibeis blockirt.

— Die Gold-Reserve im Bundes-Schatzamt betrug nach letztem Bericht $177,093,249, der gesammte Baarvorrath $224,860,696.

— Zu Gallipolis, O., flog der Fluß-Schleppdampfer „Stella" in die Luft, und drei Mann der Besatzung wurden schwer verletzt.

— Prairie-Brände haben in den Süd-Dakota'er Counties Beadle und Hand großen Schaden verursacht. Nur Regenfall verhinderte noch größeres Unheil.

— Bei West Bend, Kansas, wurde die 16-jährige Tochter des Landwirthes W. Hofmeister von einem jungen Angestellten ihres Vaters, Namens Baker, erschossen; Baker steckte dann die Scheune in Brand und verbrannte wahrscheinlich mit.

— Unweit Dry Forks, 60 Meilen von Great Falls, Mont., wurde ein Güterzug auf der Montana-Zentralbahn durch Explosion von Dynamit zerstört, das sich in einem der 16 Waggons befand. Zehn Waggons wurden ganz zersplittert, und drei der Zugbediensteten sofort getödtet.

— Der Senat der Michiganer Staatslegislatur hat Gouverneur Pingree's Korporationen-Steuervorlage, welche im Abgeordnetenhause mit erdrückender Mehrheit angenommen worden war, mit 16 gegen 15 Stimmen abgelehnt. Bekanntlich war die Extratagung der Legislatur überhaupt nur wegen dieser Vorlage einberufen worden. Man ist jetzt sehr gespannt darauf, was Pingree weiter thun wird.

— Während der gestern abgelaufenen sieben Tage wurden in den Ver. Staaten 232 Bankerotte gemeldet, in Canada 32, zusammen also 264, gegen 288 (in den Ver. Staaten 252 und in Canada 36) in derselben Woche des Vorjahres, 247 in der vorigen und 272 in der. vorvorigen Woche. Der Dun'sche Wochenbericht über die allgemeine Geschäftslage besagt, daß augenblicklich dieselbe im Allgemeinen noch immer günstig stehe, und einzelne Geschäftszweige sogar eine überraschende Besserung zeigten, und verzichtet auf Prophezeiungen bezüglich der weiteren geschäftlichen Gestaltung im Kriegsfalle. Die Bank-Ausgleichungen in den wichtigsten Städten der Ver. Staaten und Canadas haben in verflossener Woche, im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres, um 8 Prozent zugenommen, in den Ver. Staaten allein um 26.3. in der Stadt Chicago um 21.9 Prozent.

Ausland.

— Aus Peking wird mitgetheilt, **daß die chinesische Regierung freiwillig** Wo-Sung zu einem Vertragshafen erklärt habe.

—Herr v. Puttkamer, der frühere preußische Minister des Innern und jetzige Oberpräsident der Provinz Pommern, dürfte neulichen Nachrichten zufolge wieder Minister werden. Er wird wenigstens gerüchtweise als Nachfolger des jetzigen preußigen Ministers des Innern, Frhrn. v. d. Recke v. d. Horst, genannt.

— Die Hamburg-Amerikanische-Dampfergesellschaft will ihre Dampfer jetzt die verschiedenen amerikanischen Häfen anlaufen lassen, um im Kriegsfalle Küstenhandel zu gewinnen, da man annimmt, daß dann die amerikanischen Kauffahrteischiffe aus Furcht, gekapert zu werden, nicht mehr anlaufen werden.

— Wie uns aus Paris mitgetheilt wird, ist eine neue Auflage des Zola-Prozesses zu erwarten! Denn die Offiziere des Kriegsgerichtes, welches den Esterhazy freisprach, haben beschlossen, eine Zivilklage gegen Zola und Perrieux wegen „Verleumdung" anzustrengen. Bekanntlich hatte das Appellationsgericht das kürzlich über Zola und Perrieux verhängte Urtheil annullirt, weil die Klage von jenem Kriegsgericht und nicht vom Kriegsminister hätte ausgehen sollen. Jene Offiziere sprachen auch die Wünsche aus, daß der Kriegsminister Billot die Ausstoßung Zolas aus der Ehrenlegion verlangen möge.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

An Tarifa vorbei: Ems, von New York nach Neapel.

Boulogne: Edam, von New York nach Rotterdam.

London: Mobile von New York.

Liverpool: Umbria und Bovic von New York.

Abgegangen.

New York: Rotterdam nach Rotterdam.

Neapel: Werra, von Genua nach New York.

Lokalbericht.

Ein Hochstapler.

Im Pendennis-Hotel an der Clark Straße wurde gestern ein Industrieritter verhaftet, der unter dem Namen Charles King bei einigen der bekanntesten Hotel- und Geschäftsfirmen eine ganze Anzahl von falschen Wechseln untergebracht hat. Der Polizei ist dieser Hochstapler unter dem Namen C. W. Sargent schon längst bekannt gewesen.

* In der Nordseite-Turnhalle wird am Montag Abend von den Zöglingen des Uhlich'schen Waisenhauses eine Abendunterhaltung zum Besten der neuen St. Pauls-Kirche veranstaltet **werden. Eintritt 50 Cents die Person.**

Politisches.

Der Kampf um die stadträthlichen Unterausschüsse.

Das amtliche Wahlergebniß.

Wie schon berichtet worden ist, haben sich an der gestrigen demokratischen Fraktionssitzung im „Sherman House" 32 Parteigenossen betheiligt. Zweck des „Caucus" war bekanntlich, über die Zusammensetzung der verschiedenen stadträthlichen Unterausschüsse mit einander zu berathen, wobei natürlich von vornherein der Gedanke maßgebend war, dem „Gang" die wichtigsten Vorsitzerposten in den Sub-Komites zu sichern. Nach vielem Hin- und Herdebattiren wurde schließlich Ober-Mogul Powers beauftragt, einen Siebener-Ausschuß zu ernennen, der bis Montag ein „Slate" fix und fertig haben soll, das dann unverzüglich dem Plenum zur Bestätigung unterbreitet werden wird. Selbstredend wird diese Kandidaten-Liste ganz nach dem Sinne Powers ausfallen, und daß die sogenannten Reform-Demokraten absolut keine Berücksichtigung finden werden, ist eine nicht minder ausgemachte Thatsache. Das soll ihre Strafe für das „Bolten" sein. Mayor Harrison hat aber auch noch ein Wörtchen mit dreinzureden. Er ließ dann auch gleich nach Beendigung des „Caucus" den Leithammel Powers zu sich bescheiden und gab ihm deutlich zu verstehen, daß sowohl die Republikaner wie auch die Reform-Demokraten bei Zusammensetzung der Unterausschüsse in Erwägung gezogen werden müßten, worauf Powers vielsagend die Achseln zuckte und gelassen meinte, daß es nicht in seiner Macht stände, den „Caucus" und die demokratische Majorität zu kontrolliren. Lächelnd erwiderte der Mayor, daß er seine Pappenheimer schon kenne und auf Erfüllung seines Wunsches bestehen müsse.

Im Uebrigen sieht es heute ganz darnach aus, als ob Powers diesmal seinen Willen nicht durchsetzen wird. Die ursprüngliche Nachricht, wonach eine Anzahl Republikaner mit dem „Gang" Hand in Hand gehen würden, scheint jeder Begründung zu entbehren. Im Gegentheil haben gestern 22 Mitglieder der republikanischen Fraktion den „Caucus"-Beschluß gefaßt, gemeinschaftlich mit den Reform-Demokraten zu operiren, und da aller Voraussicht nach auch die Aldermen Fick, Dach, Boyd, Brown, Walsh und Murphy ebenfalls für eine parteilose Zusammensetzung der Unterausschüsse eintreten werden, so verfügen die Gegner Powers' über 40 Stimmen — mehr als genügend, um den Sieg davonzutragen. An dem erwähnten republikanischen „Caucus" nahmen Theil die Stadtväter: Alling, Fitch, Jackson, Cloidt, Connor, Colson, Beilfuß, Raymer, Smulski, Oberndorf, Upham, Olson, Hirsch, Griffith, Butler, Kimbell, Badenoch, Nelson, Mavor, Math, und Bennet. Die Parteigenossen Miller und Sproul waren abwesend, doch haben dieselben bereits erklärt, daß sie wie ihre Fraktionsgenossen stimmen würden.

Der Kampf selbst wird am Montag Abend im Gemeinderath ausgefochten werden.

* * *

Die Nachzählungs-Behörde hat gestern ihre Arbeit vollendet. Die erfolgreichen Aldermen-Kandidaten haben folgende Pluralitäten aufzuweisen:

1. Ward, Coughlin, 3,293; 2. Ward, Gunther, 872; 3. Ward, Fitch, 1,169; 4. Ward, Jackson, 1,529; 5. Ward, Connor, 424; 6. Ward, Martin, 2,082; 7. Ward, Fick, 139; 8. Ward, Novak, 765; 9. Ward, Cullerton, 2,164; 10. Ward, Miller, 3,145; 11. Ward, Colson, 914; 12. Ward, Neagle, 62; 13. Ward, Maypole, 2,186; 14. Ward, Beilfuß, 1,087; 15. Ward, Raymer, 297; 16. Ward, Kunz, 1,059; 16. Ward, Smulski, 77; 17. Ward Oberndorf, 167; 18. Ward, Conlon, 531; 19. Ward, Powers 3,184; 20. Ward, Brown, 151; 21. Ward, Herrmann, 58; 22. Ward, Upham, 708; 23. Ward, Olson, 526; 24. Ward, Walker, 2,047; 25. Ward, Griffith, 1, 234; 26. Ward, Schlake, 2,456; 27. Ward, Butler, 157; 28. Ward, Bigane, 217; 29. Ward, Carey. 1,430; 30. Ward, Boyd, 1,916; 31. Ward, Badenoch, 171; 32. Ward, Mavor, 421, 33. Ward, Davey, 939; 34. Ward, Math, 994.

Die erfolgreichen Assessors-Kandidaten haben folgende Pluralitäten erhalten:

South Town, Stuckart, 7,763; West Town, Ryan, 17,802; North Town, Gray, 18,326; Lake View, Wilson, 3,339; Town Lake, McDonald, 3,163; Hyde Park, Randall, 4,994.

* * *

Präsident Winston, von der städtischen Zivildienst-Behörde, ist soweit von seinem Grippeanfall wieder hergestellt, um eine kleine Erholungsreise nach Lakewood, N. J., antreten zu können. Die Kommissäre Lindblom und Gartz werden während seiner Abwesenheit die amtlichen Geschäfte leiten.

* * *

Am kommenden Montag erhalten die Wahlrichter und Wahlklerks die Bezahlung für ihre Dienste. An demselben Tage wird Komptroller Waller auch den Angestellten der städtischen Schulbehörde ihre Gehälter auszahlen.

* * *

In der gestrigen Sitzung der Bibliothetsbehörde machte Sekretär Wickersham bekannt, daß die Differenzen zwischen der Behörde und den Mitgliedern der G. A. R. wegen der Gedenkhalle endlich beigelegt worden seien. Der Verband der Kriegsveteranen habe den 30jährigen Kontrakt unterzeichnet und damit sei die Sache in für beide Theile zufriedenstellender Weise erledigt.

* Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewg. Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Weitere Erfolge der streikenden Bauschreiner.

Der Bau-Gewerkschaftsrath hat in seiner gestrigen Geschäftssitzung die Leiter des Bauschreinerstreiks ermächtigt, wo immer es im Interesse ihrer Sache nothwendig sein sollte, auch die Mitglieder anderer zum Zentralverband gehörenden Fachvereine an den Streik zu beordern. — Im Laufe des Tages hatten weitere sieben und achtzig Bauunternehmer die Vereinbarung mit den Gewerkschaften der Zimmerleute unterzeichnet, darunter Vertreter der nachgenannten siebenzehn Firmen, welche zur Carpenters' and Builders' Association gehören: Greenebaum Construktion Co., George Olson & Son, Gillard Bros., Lothgren & Co., J. E. Allen, Joseph Strand, Joseph Schaefer, C. B. Anderson, E. M. Bent, Wm. McLeod, Carsley Manufacturing Co., Congreß Construktion Co., Jas. L. Mac Farlane, Ernst Diedrich, D. H. Doyle, Engstrand und E. W. Erickson.

Die Calumet Printing Co. und R. R. McCabe haben mit der Franklin-Union Frieden geschlossen und ihren streikenden Einlegern die verlangte Lohnerhöhung bewilligt. Von der Firma Fred Klein & Co. hieß es, daß auch sie im Laufe des heutigen Tages den neuen Kontrakt mit der Union unterzeichnen würde. — Bei der W. B. Conkey Co. haben gestern zehn junge Mädchen die Arbeit niedergelegt, welche an die Plätze der streikenden Einleger gestellt worden waren. Diese weibliche Hilfstruppe meldete sich dann unter Führung von Mamie Hardin im Hauptquartier der Ausständigen und wurde dort mit hellem Jubel empfangen. Ihr Anerbieten, sich sofort für die Union auf Postendienst zu begeben, wurde mit Dank angenommen. Präsident Sullivan von der Franklin-Union ist mit dem Vorstand der Typographical Union Nr. 16 wegen des Beistandes in Unterhandlung getreten, welchen dieser Verband bei einem längeren Andauern des Kampfes den Einlegern leisten könnte.

Der Verband der Maurermeister hat sich bereit erklärt, die Lohnforderungen der Mörtelträger-Union für die Dauer der Saison zu bewilligen, wenn diese sich verpflichtet, den Bauunternehmern, falls sie sich an einem Sympathie-Streik zu betheiligen beabsichtigen, das 48 Stunden vorher anzukündigen. Auf diese Bedingung will aber die Union nicht eingehen, sondern sich lieber darauf verlassen, daß es ihr gelingen wird, die Bewilligung ihrer Lohnforderungen von den einzelnen Kontraktoren zu erzwingen.

Goldstein und Levison.

Polizeirichter Eberhardt schlug gestern ein Verfahren wegen angeblichen Mordversuchs nieder, das auf Betreiben des Julius Levinson von Nr. 202 W. 14. Str. gegen dessen ehemaligen Miether Abe Goldstein angestrengt war. Levinson hatte behauptet, Goldstein habe, als er, von ihm, Levinson, gerichtlich dazu gezwungen, am 1. März sein Haus verließ, zwei Gashähne in der verlassenen Wohnung aufgedreht. In Folge dieser heimtückischen Handlung seien er, Levinson, und seine Angehörigen in der folgenden Nacht nahezu erstickt. Durch die Beweisaufnahme konnte jedoch die Wahrheit der gegen Goldstein erhobenen Anklage nicht bewiesen werden.

Tödtlicher Zweikampf.

Zwischen Lorenzo Socorro und Francesco Tamato, zwei im Dienste des städtischen Wasseramtes stehenden italienischen Erdarbeitern, herrschte seit langer Zeit bittere Feindschaft. Gestern geriethen die beiden Männer an der Ecke von Taylor und Francisco Straße während der Arbeit an einander und fochten ein Duell auf Schaufeln aus. Socorro hat nachher mit eingeschlagenem Schädel nach dem County-Hospital geschafft werden müssen und liegt dort jetzt im Sterben. Tamato befindet sich in Haft.

Nach Hot Springs, Arkansas.

Chicago & Alton ist die beste Linie. Durchgehende Pullman-Wagen von Chicago. City Ticket-Office 101 Adams Str. samdwo

Den größten Erfolg in der Behandlung v. Krankheiten hat der Wiener Spezialist.

Die europäischen Medizinen besitzen, wie allgemein bekannt ist, spezielle medizinische Eigenschaften. Ihre Anwendung bringt die Gesundheit zurück, auch in den hartnäckigsten chronischen Fällen, auch wo sonst gar keine Linderung erzielt werden konnte. Es ist ganz gleich, ob andere Aerzte Eure Krankheit für unheilbar erklärt haben. Hunderte von Leuten werden jedes Jahr geheilt, die auch für unheilbar erklärt worden waren. Ganz gleich, mit welcher Krankheit Ihr behaftet seid, konsultirt den Wiener Spezialisten und holt Euch seine Meinung über Euren Fall.

Asthma, Bronchitis, Katarrh

und alle Krankheiten der Lunge, Kehle und Nase heilen wir dauernd mit unseren Heilmitteln, die jede Faser und jeden Nerv des Körpers durchdringen und stärken.

Magen-, Leber-, Nieren-

Krankheiten, die Schmerzen, Verstopfung, Kopfweh, Schwäche und Blutmangel verursachen, verschwinden vollständig durch unsere Behandlung.

Haut- und Blut-

Krankheiten, Eczema, Finnen, Ausfallen der Haare, Anschwellungen, heilen wir dauerhaft und vollständig.

Genito-Urinary

Krankheiten, von Männern und Frauen, sind unsere Spezialität.

Nerven-Zerrüttung,

nächtliche Ergüsse, verlorene Manneskraft, Gedächtnißverlust, Rückenschmerzen, ganz gleich aus welcher Ursache, verschwinden sofort.

Damen

erhalten spezielle und sorgfältige Behandlung in allen ihren Krankheiten, die ihrem Geschlecht eigenthümlich sind.

Elektrizität ist Leben,

wir haben die vollständigste elektrische Einrichtung in Chicago.

Bedenkt, Konsultation ist kostenfrei. Deshalb zögert nicht. Aufschub ist gefährlich. Kommt und untersucht unser System und erfahrt was für Euch geschehen kann.

Stunden: 9—12, 2—8 Nachm.; Mittwochs 9—12; Sonntags 10—2.

New Era Medical Institute,
New Era Gebäude, sa,bw
Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave.

Noch acht Tage.

Die Offerte für freie Behandlung endigt am 16. April.

Dr. Dutton will zeigen, daß er chronische Krankheiten vollständig zu bemeistern im Stande ist, er bietet deshalb eine zweiwöchentliche Behandlung einschließlich Medizin, Allen frei, die bei ihm vorsprechen vor dem 16. April.

Die Heilung hartnäckiger chronischer Leiden in dem Dutton Medical Institute erregt allgemeine Aufmerksamkeit. Dr. Duttons generöse Offerte, eine Versuchs-Behandlung absolut kostenfrei vorzunehmen, hat Hunderte, die alles Vertrauen zu Arzneien verloren hatten ermuthigt, nachzusehen, was für sie mittelst seiner neuen Methode geschehen könne. Und die bemerkenswerthe Besserung in jedem Fall, der in Behandlung genommen worden, hat die Aufmerksamkeit in fast jedem Theile der Stadt erregt.

Während Tausende die Heilung von Nierenleiden, Hautaffektionen usw. durch Dr. Duttons neue Behandlungs-Methode aufmerksam verfolgen, ist die ganze Stadt an seinen radikalen Heilungen von katarrhalischen Krankheiten interessirt.

Katarrh ist eine Krankheit, aus welcher fast jedes mögliche Leiden entsteht, wie Bronchitis, Asthma, Taubheit, Schwindsucht usw., usw. Katarrh wurde als unheilbar betrachtet, weil es nicht verstanden wurde, gerade wie man die Behauptung lächerlich fand, daß Chicago zu New York sprechen könnte, ehe der Telephon entsprechend verbessert war.

Dr. Duttons Behandlung katarrhalischer Krankheiten hat sich als eine Offenbarung in der medizinischen Behandlungsweise erwiesen und die Aufmerksamkeit der weitesten Kreise erregt. Die katarrhalische Materie wird aufgelöst und aus dem System entfernt, der Auswurf hört auf, das Anschwellen und die Entzündung der Schleimhäute verschwinden und eine radikale, dauernde Heilung tritt ein.

Durch Erkenntniß der verborgenen Ursachen katarrhalischer Krankheiten mittelst milder, wissenschaftlicher Behandlung haben Dr. Duttons Methoden einen so vollständigen Erfolg errungen.

COUPON

Jede kranke Person, die mit einem chronischen Leiden behaftet ist und diesen Koupon vor dem 16. April in der Office des Dutton Medical Institute im Masonic Temple vorzeigt, erhält sorgfältige Untersuchung, Behandlung, Rath und Medizin während zwei Wochen frei ohne einen Cent Unkosten.

Bessere Methoden bei der Diagnose und Behandlung befähigen die Aerzte des Dutton Instituts die verborgenen Ursachen chronischer Leiden zu entdecken und dadurch durch deren Beseitigung eine vollständige und radikale Heilung zu bewirken.

Dr. Dutton war der erste Arzt, welcher ein Buch über die Ursachen und die rationelle Behandlung von Rheumatismus veröffentlichte. Seine Erklärung ist heute von der ganzen ärztlichen Welt anerkannt.

Dr. Duttons illustrirte Anatomie und andere Schriften sind medizinische Musterwerke. Dr. Duttons Größe in der medizinischen Fakultät macht seine Einladung an die Kranken zu einem bedeutenden Ereigniß und hat bereits neues Leben in Hunderte von Heimstätten gebracht.

DUTTON MEDICAL INSTITUTE
1315 Masonic Temple, Chicago.
Sprechstunden 9 bis 5 und 6:30 bis 8. Sonntags 10 bis 2.
Consultation frei.

Eine vollständige Liste und Beschreibung von Dr. Duttons medizinischen Werken wird auf Verlangen frei versandt.

Eine Verschwörung.

Nachdem die Jury gestern vollzählig geworden ist, hat nunmehr vor Richter Chetlain die Verhandlung der gegen Charles Pick, Albert Pick und August Schwarz erhobenen Anklage wegen Verleitung zum Meineid begonnen. Hilfs-Staatsanwalt Pearson vertritt die Anklage und wird folgenden Sachverhalt zu beweisen versuchen: Die Glaswaarenhändler Charles und Arthur Pick, zusammen mit ihrem Angestellten August Schwarz, haben ein Komplott zum Ruin ihres Konkurrenten Arthur Schiller geschmiedet. Sie veranlaßten nämlich einen gewissen John Anderson, fälschlich anzugeben, er habe die Firma um Waaren bestohlen und diese an Schiller verkauft. Auf diese Angabe ist seiner Zeit von der Grand Jury eine Anklage gegen Schiller erhoben worden, die aber wegen Mangels an Beweisen niedergeschlagen werden mußte. Anderson ist jetzt der Hauptzeuge für die Anklage.

Germania-Männerchor.

Die wackere Sängerschaar der „Germania" hat für heute Abend ein großes Konzert vorbereitet, an dessen Durchführung sich auch der „Fidelia-Männerchor" betheiligen wird. Als Solisten sind die Mezzosopranistin Frl. Paula Biederman, die Pianistin Frl. Maude Peck und der Bassist Herr D. L. Canmann gewonnen worden. Die Chorlieder werden von den beiden Gesangvereinen gemeinsam gesungen werden. Das vollständige Programm lautet folgendermaßen: Fest-Ouvertüre von Lassen, Orchester; Klavier-Konzert in C-Moll von Beethoven, erster Satz, Kadenz von Clara Schumann, Frl. Maude Peck; Sentas Ballade a. d. Oper „Der fliegende Holländer", von Wagner, Frl. Paula Biederman; Massenchor: „Normannenzug" (mit Solo), von Bruch; „Pilgerchor" aus „Tannhäuser", von Wagner, Herr D. L. Canmann, Männerchöre, „Fidelia" und „Germania"; „Air" und „Zigeunerweisen", von Schoenefeld, Orchester; Klavier-Solo, „Tocatta", Op. 18, von Sgambati, „Novelette", No. 7, von Schumann, Konzert Etude, von Moszkowski, Frl. Maude Peck; Lieder für Mezzo-Sopran: „Lehn' deine Wang", von Jensen, „Du bist wie eine Blume", von Schoenefeld und „Geheimes", von Schubert, Frl. Paula Biederman; „Anitras Tanz", aus der Suite Peer Gynt von Grieg, Streich-Orchester; Massenchor: „Landkennung", (mit Solo) von Grieg; „Altniederländische Volkslieder" von Kremser, Kriegslied, Berg op. Zoom und Dankgebet, Herr D. C. Canmann; „Fidelia", „Germania", Orgel und Orchester. Dirigent: Herr Henry Schönefeld.

Das Konzert findet im großen Festsaale des Germania-Klubhauses statt. Die Instrumentalmusik wird vom Bunge'schen Orchester (Konzertmeister Herr Carl Becker) geliefert.

Das Sorma-Gastspiel.

Ibsen's „Nora" als Abschiedsvorstellung.

Mit der Aufführung von Ibsens „Nora" wird heute Abend das in künstlerischer Hinsicht so überaus erfolgreich verlaufene Gastspiel der genialen Künstlerin zum Abschluß kommen. Zu der gestrigen Wiederholung von Gerhart Hauptmanns „Die versunkene Glocke" hatte sich trotz der ungünstigen Witterung und trotz des Karfreitages ein recht zahlreiches Publikum eingefunden, dessen hochgespannte Erwartungen wiederum in vollem Umfange befriedigt wurden. Das „Rautendelein" der Sorma wird den hiesigen Theaterfreunden unvergeßlich bleiben. Daß auch die übrigen Mitwirkenden — darunter vor Allen Herr Bernhard Vorwerk als „Nickelmann" — aus ihren Rollen vortreffliche Leistungen schufen, bedarf nach ihren bisherigen Darbietungen kaum einer besonderen Erwähnung.

Die Rollenbesetzung, in der heute Abend das Ibsen'sche Schauspiel „Nora" über die Bühne gehen wird, lautet wie folgt:

Robert Helmer, Advokat	Bernhard Vorwerk
Nora, seine Frau	Agnes Sorma
Erwine, ihr Kind	Kleine Winkle
Bob, ditto	Kleiner Baruth
Emmy, ditto	Kleine Lindner
Doktor Rank	Julius Strobl
Frau Linden	Auguste Burmester
Günther	Emil Marr
Marianne, Kinderfrau bei Helmer	Helene Collmer
Helene, Hausmädchen	Ruscha Michaelis
Ein Dienstmann	Jak. Sandor

Ort: Helmers Wohnung.

Wer die Sorma in dieser ihrer Glanzleistung noch nicht gesehen hat, sollte diese letzte Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen lassen. Agnes Sorma gehört zu den wenigen genialen Künstlerinnen, welche die geheimsten Intentionen des Dichters ergründet haben, und die in Folge dessen das Gedachte und Gefühlte mit vollendeter Meisterschaft lebenswahr zu gestalten vermag.

Rezept No. 2851, verfertigt von Eimer & Amend und verkauft durch Gale & Blocki, 44 Monroe Straße und 34 Washington-Straße, wird Allen helfen, welche an Rheumatismus leiden. Probirt eine Flasche.

Testaments-Anfechtung.

Im Nachlassenschafts-Gericht wurde gestern von Grace Tower, einer Schauspielerin, die Umstoßung des von ihrem im Februar verstorbenen Vater hinterlassenen Testamentes beantragt. Miß Grace behauptet, ihr Vater sei unzurechnungsfähig gewesen. Das streitige Vermögen beläuft sich auf $19,500.

Beweis No. 321, daß Lungenkrankheiten durch Prof. Kochs neue Einathmung geheilt werden.

Seit drei Jahren heilt die Koch'sche Lungenheil-Anstalt Lungenkrankheiten mit der Koch'schen Einathmung, und Hunderte von Chicagoern haben über ihre Heilung in den Zeitungen berichtet. Diese Anstalt nimmt Fälle an mit dem Einverständniß, daß der Patient, wenn geheilt, auf seine eigenen Kosten veröffentlicht, wie er geheilt worden ist, damit Andere hieraus Nutzen ziehen können. Das Publikum ist eingeladen, den Patienten zu besuchen und sich von der wunderbaren Heilkraft der Koch'schen Einathmung zu überzeugen. Das Publikum ist gleichfalls ersucht, sich bei den Nachbarn zu erkundigen, wie schwer der Patient thatsächlich an der Krankheit zu leiden hatte, — unsere Behandlung hat ihn absolut geheilt. Nicht Einer, sondern Hunderte haben solche Erklärungen in den verschiedenen Zeitungen dieser Stadt während der letzten drei Jahre veröffentlicht. Merkt Euch, diese Heilungen fanden nicht in fremden Gegenden, in denen Niemand wohnt, statt, sondern gleich hier, in Eurer eigenen Stadt, vor Eurer eigenen Hausthüre, und während all' dieser Jahre ist nicht ein einziges Zeugniß veröffentlicht worden, dessen Aussteller nicht in Chicago wohnte, denn die Aerzte dieser Koch'schen Lungenheilanstalt fordern die schärfste Kritik heraus, und fordern jeden Chicagoer auf, die Echtheit ihrer Heilungen mit Erfolg in Zweifel zu ziehen. Sieben Aerzte bilden den Stab, von denen jeder Einzelne es vorzieht, nur eine Krankheit vollständig beherrschen zu können, als zu versuchen, die Tausende von Krankheiten zu heilen, wie es das Loos des gewöhnlichen Arztes ist. Kein Wunder daher, daß chronische Lungen- und Magenkrankheiten nie geheilt werden können. Diese Aerzte geben Euch nur wenig Medizin. Sie offeriren Euch zum Beweise unentgeitlich Versuche mit den öligen Dämpfen der Koch'schen Einathmung, welche direkt in die Lungen eingeathmet werden, wo sie mit den erkrankten Oberflächen derselben in Berührung kommen, anstatt Medizin in den Magen zu pumpen, und so die Verdauung zu stören und den Patienten schwach und nervöse zu machen. Hört, was Anna Larson über diese Aerzte zu sagen hat:

Ich wurde schwach und erschöpft. Ich hustete und warf Schleim von meinen Lungen aus; in der That, ich konnte knapp athmen, und ich fühlte, daß, da die Aerzte mir nicht durch das Eingeben von Medizin helfen konnten, ich die Koch'sche Schwindsucht-Kur versuchen müsse, denn zu der Zeit konnte ich fast nicht sprechen. Ich wußte von Anderen, die geheilt worden waren, und begab mich in Behandlung. Nach sorgfältiger Untersuchung erklärten mir die Aerzte, daß, obgleich meine Lungen verstopft seien und niederzubrechen schienen, die Koch'sche Einathmung sie wieder heilen und ich wieder gesund werden würde. Ich war sehr ermuthigt und begann die Behandlung. Zuerst besserte ich mich nur langsam, aber schließlich kehrte meine Gesundheit wieder, und als mein Katarrh kurirt war, begannen die Luftröhren zu heilen, bis ich wieder im Stande war, tief aufzuathmen, und in kurzer Zeit athmete ich so gut wie jemals. Ich setzte diese Behandlung fort, da sie mir sehr wohl bekam, und ich wurde vollständig geheilt, und freut es mich, mein Zeugniß der Oeffentlichkeit übergeben zu können. Diese Doktoren veröffentlichen nie eine Heilung, ausgenommen auf Wunsch des Patienten, aber ich aus eigenem Antrieb und freiem Willen biete mein Zeugniß und werde für die Einrückung in die Zeitungen bezahlen, denn ich fühle wie der Jünger, der den Glauben fand und der wollte, daß auch alle Anderen ihn finden sollten. Ich wünsche, daß die Kranken von dieser Behandlung erfahren, denn Tausende in Chicago sterben an Lungenkrankheiten, und ich weiß, diese Behandlung würde sie heilen. Ich bin der Meinung, daß wenn ich durch meine Mittheilung meine Mitmenschen der Krankheit und dem Tode entreißen kann, ich meine Schuldigkeit thue. „Zählt den Tag als verloren, an welchem die untergehende Sonne keine von Dir geübte gute That bescheint."

Ich lade Diejenigen, die ungläubig sind, ein, vorzusprechen und sich zu überzeugen, daß diese Behandlung mich geheilt hat, und was sie für mich gethan hat, vermag sie auch für Euch zu thun. Die Aerzte bitten um Untersuchung. Sie kennen alle nur möglichen Behandlungen für Lungen-Krankheiten. Ihr Etablissement nimmt drei Stockwerke ein in 84 Dearborn Str. Konsultation und Untersuchung frei.

Anna Larson,
6071 Edgerton Avenue.

Krebs

Geheilt von Dr. Birkholz, dem Heiler,

Nachdem acht Aerzte

Ihren Fall für unheilbar erklärt hatten, und ist auch gesund geblieben, wie aus untenstehendem Briefe hervorgeht.

Frau Beckstein wurde im Februar 1897 geheilt.

(„Detroit Evening News".)

Folgendes wurde von Frau Beckstein im Hause ihrer Schwester, 190 Dix Ave., in hiesiger Stadt, einem Berichterstatter der „News" erzählt:

„Fünf oder sechs Wochen lang hatte ich gerade unter der Herzgrube sehr heftige Schmerzen, die mir Schlaf und Appetit raubten. Vor ungefähr einem Jahre begann die wahre Natur meines Leidens sich zu zeigen, die Aerzte erkannten es als Krebs, der sich am unteren Ende des Magens gebildet hatte und sich bis zur Gebärmutter und dem Mastdarm ausdehnte.

Frau Esther F. Beckstein,
35 Romeyn Str., West Detroit, Mich.

„Acht Aerzte, einer nach dem andern, alle aus Detroit, behandelten mich, konnten aber nicht den geringsten Erfolg erzielen. Ich erkenne an, daß ich nie Aerzte gesehen habe, die so geduldig und so Willens waren, Alles für mich zu thun, was in ihren Kräften stand. Der letzte hatte sich ganz außerordentliche Mühe mit mir gegeben, und blieb, wenn er zu mir kam, drei bis vier Stunden bei mir. Indem ich mich hier über meinen Fall und die Behandlung desselben seitens der Aerzte ausspreche, so beabsichtige ich nicht, die Aerzte, die mich behandelt haben, oder deren Fähigkeiten zu kritisiren. Gewiß haben sie der Krankheit Einhalt geboten; dieselbe saß aber so fest, daß Nichts, was sie auch thaten, in irgend welchem Maße von Erfolg begleitet war. Schließlich sagte mir der mich behandelnde Arzt, daß es nur eine Frage von wenigen Tagen sei, daß ich, wenn nicht Etwas gethan werden könnte, sterben müßte.

„Er sagte, daß ein großer Beutel voll Materie jeden Augenblick aufbrechen könne, und daß, wenn dieses geschieht, dieses meinen fast sofortigen Tod verursachen würde. Die einzige Hoffnung bestand in einer Operation; so mußte ich nach Detroit in das Hospital gebracht werden. Ich kam zu meiner Schwester, Frau White, 190 Dix Ave., am Montag. Als mich der Arzt untersuchte, sagte er, es wäre nicht rathsam, mich der Operation zu unterziehen, da ich zu schwach sei; es wäre eine Frage von nur höchstens drei Tagen, vielleicht nur drei Stunden bis zu meinem Ende. Da war denn nur noch Eins übrig geblieben, was noch gethan werden konnte, Dr. Birkholz zu versuchen, ob er mich behandeln wollte.

„Am Dienstag wurde Dr. Birkholz aufgesucht, welcher positiv erklärte, daß er nicht kommen könnte, sondern daß ich zu ihm gebracht werden müsse; so wurde ich denn am Mittwoch sorgfältig in den Schlitten gehoben und im Bett zu Dr. Birkholz gebracht.

„Dr. Birkholz behandelte mich an dem Mittwoch und in der Nacht konnte ich zum ersten Male volle zwölf Stunden schlafen. Während der ganzen Behandlung verblieb ich bei meiner Schwester. Nach jener Behandlung fühlte ich mich bedeutend besser und fing an, herzhaft zu essen. Bis dahin konnte ich gar nicht essen, nicht einmal einen Theelöffel Milch im Magen behalten. Nach dem Abendessen ging ich zu Bett. Gegen 9 Uhr hörte meine Schwester mich rufen; dann mußte ich etwa drei Pints schleimige Masse auswerfen, worauf eine Quantität Blut und Theile des Krebses von mir abgingen. Frau White sagte, der Geruch des Krebses wäre fürchterlich gewesen. Ich wurde allmählich immer besser und bin jetzt geeilt.

Frau White sagt, wenn drei Spalten vollgeschrieben würden, der Fall könnte nicht stark genug gelobt werden.

Am 19. März schreibt Frau Beckstein:

„Ich habe eine ziemliche Anzahl Fragen, die an mich betreffs Ihre Behandlung gestellt wurden, beantwortet, und war froh, Sie von Herzen empfehlen zu können. Ich bin jetzt verzogen und lebe in angenehmer Nachbarschaft; war längere Zeit sehr beschäftigt, aber ich habe Alles allein thun können: habe auch mein Waschen und Bügeln selbst besorgt, was ich so lange Jahre hindurch nicht habe thun können. Hoffend, daß anderen armen Seelen dieselbe Wohlthat zu Theil werden möge, wie mir, und mit Grüßen an Sie selbst und Ihre Familie zeichnet, achtungsvoll

Esther F. Beckstein."

Office—People's Institute,
864 W. Van Buren Str., Chicago.
Sprechstunden: 9—5. Sonntags 9—12.
Schickt Postmarke für Antwort. Schreibt Eure Adresse klar und deutlich.

Notiz.—Dr. Birkholz gibt seine Behandlung ungefähr am 1. Juni auf, bis nach seinen Sommerferien.

HENRY STUCKART,
2511 bis 2519 Archer Ave.,
½ Block westlich von Halsted Straße.
Tel. South 382.

Möbel,

Teppiche, Oefen, Parlor-Einrichtungen und Steingutwaaren, Lampen und Eisenwaaren.

Wir führen, nur solide dauerhafte Waaren von feinster Arbeit und Geschmack und berechnen **allerniedrigste Preise.**

Während des März-Verkaufs erlauben wir Jeden, der diese Anzeige ausschneidet, an allen Einkäufen **5% Rabatt.** 1f01jbb1

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4646.

Preis jede Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Kriegsfolgen.

Nicht nur seine westindischen Besitzungen Cuba und Porto Rico soll Spanien verlieren, sondern auch die Philippinengruppe des indischen Archipels, die aus etwa tausend Inseln besteht und sieben Millionen Einwohner von größtentheils malayischer Rasse hat. Bekanntlich brach auf den Philippinen, die sich gleichfalls seit Jahrhunderten in spanischem Besitze befinden, fast um dieselbe Zeit ein Aufstand aus, wie in Cuba. Er wurde angeblich beigelegt, soll aber vor einigen Wochen von Neuem aufgelodert sein, und ohne Zweifel würden die Eingeborenen sich sofort wieder gegen ihre fremden Unterdrücker empören, wenn diese von einer anderen Macht bedrängt wären. Die amerikanischen Kriegsschiffe, die sich augenblicklich in den chinesischen Gewässern aufhalten, sind wahrscheinlich der spanischen Flotte im Stillen Meer überlegen. Ob sie die Philippinen so leicht und schnell werden erobern können, wie man sich hierzulande vorstellt, mag dahingestellt bleiben, aber es mag immerhin als sicher angesehen werden, daß die Gruppe von Spanien losgerissen werden wird. Dann werden die Ver. Staaten vor einer Aufgabe stehen, die noch schwieriger zu lösen sein dürfte, als die „cubanische Frage“.

Daß nämlich die Philippinen frei bleiben könnten, nachdem sie von den Ver. Staaten befreit worden wären, ist im höchsten Grade unwahrscheinlich. Wenn es schon große Schwierigkeiten machen wird, auf der Insel Cuba eine geordnete einheimische Regierung einzusetzen, die nicht nur von uns, sondern auch von den Aufständischen anerkannt werden kann, so ist vollends nicht daran zu denken, daß die Bewohner der Philippinen eine solche Regierung begründen können. Deshalb wird bereits der Vorschlag gemacht, die Ver. Staaten sollten die Gruppe den Japanern schenken, aber damit dürften weder die europäischen Mächte, noch unsere Jingos einverstanden sein. Auch weiß man ja gar nicht, ob die Leute auf den Philippinen sich von Japan beherrschen lassen wollen, und nachdem man sie eben erst befreit hätte, könnte man sie doch nicht gut mit Gewalt unter ein anderes Joch bringen. Somit werden die Ver. Staaten wahrscheinlich gezwungen sein, die Gruppe selbst in Besitz zu nehmen, wie sie ja auch Cuba und Porto Rico sich früher oder später werden aneignen müssen. Auf diese Weise werden sie aller menschlichen Voraussicht nach zu Kolonien und zu einer „Kolonialpolitik“ kommen, zumal ja auch die Angliederung Hawaiis nicht ausbleiben wird.

Die Kolonialpolitik erfordert aber nicht nur die ständige Unterhaltung einer großen Kriegsflotte und eines Kolonialheeres, sondern sie führt auch nothgedrungen zu Verwickelungen mit anderen Mächten. Ohne ein Prophet oder der Sohn eines Propheten zu sein, kann man mit großer Bestimmtheit voraussagen, daß die Ver. Staaten im nächsten Jahrhundert aus ihrer abgesonderten Stellung heraustreten und sich in die Welthändel einmischen werden. Dann werden sie natürlich auch die „verstrickenden Bündnisse“ suchen müssen, gegen welche die Begründer der Republik mit Recht gewarnt haben, weil sie die größte Gefahr für ein demokratisches Staatswesen bilden. Die vorgeschrittensten amerikanischen Jingos träumen bereits von einem „angelsächsischen“ Weltreiche, an dessen Spitze die Ver. Staaten stehen sollen. Für die Lehren der Geschichte haben sie kein Verständniß, oder sie bilden sich ein, daß das, was allen anderen Republiken den Untergang bereitet hat, der größten Republik nichts schaden kann.

Der Krieg mit Spanien wird Folgen haben, die man sich nur mit Besorgniß ausmalen kann, wenn man wirklich der demokratischen Republik ergeben ist. Er wird kein bloßer Zwischenfall sein, sondern ein Wendepunkt in der Geschichte des amerikanischen Volkes. Ist die Kriegs- und Eroberungsluft einmal geweckt, so läßt sie sich nicht wieder einschlummern.

Vernünftig.

Salomonische Weisheit bekundete Richter Simmons vom Staatsobergericht von Georgia in einer jüngst abgegebenen Entscheidung. Ein niederer Gerichtshof hatte den vier Anwälten, welche eine Frau in einem Ehescheidungsprozeß in ihren Dienst gestellt hatte, $500 als Entschädigung für ihre Dienste zugesprochen, welche Summe der Richter „bei einem Baumwollepreis von 5 Cents das Pfund“ für unmäßig hoch erklärte. Das klingt mehr humoristisch als weise, aber die Weisheit kommt noch. „Wir leben“, so meinte der Richter, „in einer schweren Zeit (hard time) in Geldangelegenheiten. Anwälte sollten eine vernünftige Entschädigung für ihre Dienste erhalten, aber es ist durchaus nicht ersichtlich, wozu in dem vorliegenden Falle die Anstellung von vier Advokaten nöthig war. Wenn Frauen, die in Ehescheidungsprozessen die Beklagten sind, solche Freiheit in der Dingung von Anwälten erlaubt wird, so könnte die nächste in ähnlicher Lage auf den Gedanken kommen, jeden Anwalt in der Stadt zu engagiren in der Absicht, ihren Mann zu zwingen, die Anwaltsgebühren zu bezahlen und ihm so möglichst große Unkosten zu machen.“

Jedermann wird zugeben, daß das sehr vernünftig gedacht ist. Es wäre wirklich Unsinn, den angeklagten Frauen das Recht geben zu wollen, auf Kosten der von ihnen vermuthlich so wie so schon geschädigten Männer (es kommt wohl sehr selten vor, daß ein Mann ohne triftigen Grund eine Ehescheidungsklage einleitet), so viele Rechtsanwälte anzustellen, als ihnen beliebt. Denn es liegt die Vermuthung nahe, daß unter solchen Umständen den Rechtsanwälten von vornherein nur die Aufgabe zufiele, Rechtsverdreher zu werden, den Prozeß so lange hinzuziehen und die Kosten für den Mann derart zu erhöhen, daß dieser in halber Verzweifelung zum Aufgeben des Prozesses oder zum Ausgleich geneigt wird, um nur nicht von den Gerichts- und Advokatenkosten aufgefressen zu werden. Aber die „Moral von der Geschicht'“ kommt doch erst im letzten Satz der berührten Entscheidung. „Die Gerichte“, sagt der Georgiaer Richter, „sollten nichts thun, zu Prozessen dieser Art zu ermuthigen. Wenn sie aber große Summen als Alimente und Anwaltsgebühren bewilligen, so könnte das eintreten — so könnte durch ihre Handlungsweise manche Frau zur Einleitung einer Ehescheidungsklage ermuthigt werden.“ Wenn die Gerichte allgemein nach diesem Grundsatze handeln, so wird das gut sein. Gerade in solchen Prozessen braucht das Recht keine vier Anwälte, und das Unrecht sollte nicht auf Kosten des Geschädigten zu angeblichem Recht verdreht werden können.

Wie alt kann der Mensch werden?

Die Bibel zieht die Grenzen des Menschenlebens — „wenn's hoch kommt“ — bei siebzig Jahren. Darüber sind wir hinaus. Wir wissen, daß der Mensch sehr wohl bedeutend älter werden kann als siebzig Jahre. Darin sind sich Laien und Fachleute einig, aber über die Frage wie alt der Mensch werden kann, herrscht die größtmöglichste Meinungsverschiedenheit. Während auf der einen Seite behauptet wird, der Mensch erreiche nur in sehr seltenen Fällen das Alter von 100 Jahren und käme niemals über 110 Jahre hinaus, wird von anderen „Fachleuten“, das heißt von Leuten, welche angeblich die „Frage“ studirt und darüber geschrieben haben, von Leuten erzählt, die 185 und gar 200 Jahren alt geworden sein sollen. Das waren aber alles Fälle aus früherer Zeit, und man ist schnell bei der Hand gewesen, die Abwesenheit solch' uralter Leute in der Neuzeit als einen Beweis aufzuführen für die bekannte Behauptung, unsere neuzeitliche Lebensweise verkürze das Leben. Ein deutscher Statistiker hat das erst kürzlich wieder nachzuweisen gesucht, oder vielmehr er ist noch weiter gegangen und hat behauptet, die Bildung verkürze das Leben. Er stellt sich dabei auf die Zensusberichte und sucht durch diese seine merkwürdige Behauptung zu begründen. Nach diesen hat England mit seinen 28,000,000 Menschen nur 146 Hundertjährige aufzuweisen, während auf die 5,000,000 Irländer 578 kommen; in Deutschland wurden von 50,000,000 Einwohnern nur 78 Hundertjährige gezählt, während in Norwegen auf 2,000,000 schon 230 und auf der Balkanhalbinsel auf 10,000,000 gar 5542 Hundertjährige kommmen und in Spanien auf 18,000,000 Menschen 410. Von den angeblich Hundertjährigen in Bulgarien und Serbien waren 290 von 106 bis 115 Jahre alt, 123 von 115 bis 125, achtzehn von 125 bis 135 und drei wollten gar zwischen 135 und 140 Sommer und Winter gesehen haben.

In England, Deutschland, der Schweiz und Schweden, wo die Volksbildung am fortgeschrittensten ist, zählte man auf 84,000,000 Einwohner insgesammt nur 234 Hundertjährige. In Irland, Norwegen, Spanien und den Balkanstaaten, wo die breiten Volksmassen noch nicht von der Bildung angekränkelt sind, kommen auf 35,0000,000 Menschen nicht weniger als 6760 Hundertjährige! Also, die Bildung verkürzt das Leben!

Ein sehr empfindlicher Nationalstolz könnte sich verletzt fühlen durch die Thatsache, daß ein deutscher „Gelehrter“ zu solch' leichtfertigem Schluß kam, der allein schon durch eine Kenntnißnahme der Berufsthäthigkeit sehr alter Leute (das heißt solcher, über deren Alter kein Zweifel besteht) widerlegt wird. Man findet da, daß gerade geistig thätige und hochstehende Menschen am häufigsten unter den „Alten“ zu finden sind. Jener Statistiker vergißt auch, daß auch Deutschland, trotz aller seiner „Bildung“, noch viele Tausende besitzt, die von der angeblich tödtlichen Frucht vom Baume des Wissens nicht viel genießen, sondern recht gesund unwissend sind, und doch dem allgemeinen Schicksal, vor dem hundersten Jahre zu sterben, nicht entgehen können.

Der Irrthum des Statistikers erklärt sich leicht genug aus der Quelle, aus der er sein Wissen schöpft. Er hält sich an die Zensusberichte und schwört auf sie, als ob sie die Wahrheit selbst wären. Nun ist es aber doch allbekannt, daß der Zensusbeamte sich einfach an die Angaben der von ihm Befragten hält, und gar keinen Versuch macht, ihre Richtigkeit festzustellen. Der Zensus zeigt ohne Ausnahme, daß, wo immer die Intelligenz und wirthschaftliche Wohlfahrt des Volkes am größten ist, der Hundertjährigen am wenigsten sind. Während nach dem russischen Zensus das europäische Rußland 1063 solche Begnadigte aufweist, wurde in Petersburg und in Moskau, wo von ganz Rußland am meisten Zivilisation herrscht und gründliche Nachforschung am ehesten möglich war, nicht ein einziger Hundertjähriger aufgefunden. Das liegt aber nicht daran, daß die Bildung, die Zivilisation, das Leben verkürze, sondern nur daran, daß die intelligenten und wirthschaftlich besser gestellten Menschen bessere Auskunftsquellen besitzen und zuverlässiger sind in ihren Angaben über ihr Alter als die Unwissenden.

Bettler und arme Leute suchen sich oft durch eine sehr hohe Altersangabe zum Gegenstand des Interesses zu machen, um daraus Nutzen zu ziehen. In Deutschland, mit seiner langjährigen Geburtsstatistik u. s. w., ist auch solchen Leuten das nicht gut möglich, und daher die geringe Zahl sehr alter Leute in deutschen Armenhäusern. Hierzulande ist die „Lebensstatistik“ noch verhältnißmäßig jungen Datums, und so gibt es hierzulande noch eine ganze Anzahl angeblich weit über hundert Jahre alte Leute, die für ihre Angaben aber keinerlei Beweise haben und hatten. Die älteste Person, über deren Alter wenig Zweifel herrschte, war wohl eine Frau Emily Talcott, die am 20. April 1896 in Connecticut im Alter von 105 Jahren und vier Monaten verstarb. Dr. Langdon Kain zählt im Aprilheft der „North American Review“ alle Hundertjährige auf, die er hierzulande ausfindig machen konnte. Es finden sich darunter mehrere, die angeblich über 110 Jahre alt wurden, es ist aber bezeichnend, daß dieselben ihr Leben sammt und sonders in Armenhäusern u. s. w. beschlossen, und man ist wohl berechtigt, die Angaben solcher Leute mit starkem Zweifel hinzunehmen.

Adam wurde vor dem Genuß der Frucht vom Baume der Erkenntniß gewarnt, aber im Uebrigen weist Alles darauf hin, daß Bildung und wirthschaftliche Wohlfahrt das Leben verlängern oder doch die Möglichkeit dazu geben. Da der Fortschritt der Zivilisation zu einer geringeren jährlichen Sterberate führt — wie nachgewiesen —, so muß sie auch zu einem größeren Prozentsatz alter Leute führen. Die Kraft, Krankheiten zu widerstehen (welche die Sterberate verringert), muß auch die Kraft sein, welche das Leben verlängert. Wenn man die alten, durchaus unzuverlässigen Angaben außer Acht läßt, so wird eine spätere Statistik zeigen, daß das Menschenlebn durch die Zivilisation verlängert wurde.

50 Cents.

In vielen Fällen ist die Zunahme durch den Gebrauch von Scott's Emulsion von Leberthran eine sofortige. Aus diesem Grunde haben wir 50 Cents-Flaschen, welche für einen gewöhnlichen Husten oder Erkältung, oder als ein Versuch für Säuglinge und Kinder, genügen.

In anderen Fällen muß die Zunahme langsam vor sich gehen, in diesen muß Scott's Emulsion mehr als Nahrungsmittel wie als Medizin genommen werden, die passendste Nahrung für erschöpfte und geschwächte Verdauungen.

50 Cts. und $1.00 bei allen Apothekern.

Schont Eure Nieren.

Das beste Buch, das je über die Nieren geschrieben wurde, kostenfrei versandt.

Wenn eine Person mit Nieren-Krankheit behaftet ist, und weiß es nicht, so vernachlässigt sie dieselbe; und diese Vernachlässigung gestattet dieser fatalen Krankheit, sich zu entwickeln.

Die ersten Anzeichen sind vielleicht dunkel gefärbter Urin mit einem fettigen Bodensatz. Dies beweist, daß die Nieren erkrankt sind und ein Drittel aller Todesfälle resultiren aus diesen Anfängen.

Man kann seine Nieren curiren, wenn man weiß, was zu thun nothwendig ist und Dr. Schoop's Buch „Die Nieren“ erklärt dies dem Leser genau.

Der Arzt, welcher dasselbe verfaßte, verwandte ein Lebensalter auf das Studium dieser Frage. Er war es, der entdeckte, wie die geschwächten Nieren-Nerven zu stärken sind; und sein großartiges Heilmittel — Dr. Schoop's Wiederhersteller — ist noch immer die einzige Medizin, welche dies thut.

Das Buch belehrt den Patienten, ob der Wiederhersteller das richtige Heilmittel für ihn ist und wird kostenfrei versandt. Dasselbe ist dazu bestimmt, als Lebensretter zu dienen in allen Fällen wo die Krankheit nicht zu weit vorgeschritten. Deshalb ist schnelles Handeln von Wichtigkeit. Man schreibe an Dr. Schoop, Box 246 E. Racine, Wis.

Frucht-Gelees.

Es wird dem Gesetze recht schwer gemacht, den Bürger vor Betrug zu schützen. Wie auf anderen Gebieten, so auch hinsichtlich der Nahrungsmittelfälschung. Der Staat Massachusetts rühmt sich, in diesem Punkte wohl die schärfsten Gesetze zu besitzen und man ist dort auch, wohl mehr wie anderswo, nach Kräften darauf bedacht, den Gesetzen Geltung und Beobachtung zu verschaffen. Aber wie das festeste Schloß erbrochen werden kann, so gelingt es auch immer die am sorgfältigsten ausgearbeiteten Gesetze zu umgehen, so lange man sich in der Auslegung der Gesetze mehr an den Buchstaben als an ihren Geist hält und auch schon in ihrer Ausarbeitung glaubt, jeden einzelnen Fall ganz genau vorsehen zu müssen. Massachusetts also besitzt ein Gesetz, welches verlangt, daß die Zusammensetzung von „Nahrungsmitteln“, die in Büchsen, Kannen oder in Flaschen verkauft werden, auf den Etiketten angegeben sei. Man glaubte dadurch der Verfälschung von Konserven aller Art vorbeugen zu können. Wie sehr man sich in dieser Annahme irrte, erhellt aus dem jüngsten Bericht des Sekretärs der staatlichen Gesundheitsbehörde von Massachusetts, Dr. S. W. Abbott, der erklärt, neun Zehntel aller „Frucht-Gelées“, die in den Läden zum Verkauf kommen, seien „Schwindelwaare“. „Wir haben in unserem Laboratorium,“ sagt Dr. Abbott, „Flaschen mit Fruchtgelée, die auf den Etiketten die Bezeichnung „Himbeeren“, „Ananas“, „Erdbeeren“, „Orangen“, „Quitten“, „Johannisbeeren“ u. s. w. tragen, aber thatsächlich nichts von diesen Früchten enthalten. Dem Anscheine nach wurde das Gesetz von den Fabrikanten dieser „Frucht-Gelées“ buchstäblich befolgt, in Wirklichkeit aber ist das Zeug miserable Schwindelwaare, und in der Regel aus den allerbilligsten Substanzen, von Aepfeln, Kartoffeln, Glukose u. s. w. hergestellt.“ Den Etiketten solcher Flaschen zufolge besteht der Inhalt dieser Flaschen aus Fruchtsaft .365; Korn-Syrup .385; Rohrzucker .250. Korn-Syrup ist aber nichts Anderes als Glukose, und Aepfelsaft ist auch Fruchtsaft, ja im Nothfalle würde ein amerikanischer Advokat wohl nachweisen können, daß auch Kartoffelwasser „Fruchtsaft“ ist.

In Anschluß an diese Massachusettser „Entdeckungen“ mag noch ein alter „Trick“ dieser Fälscher erwähnt sein, von dem Dr. Abbott allerdings nichts mittheilt, der aber wahrscheinlich doch noch im Schwunge ist, denn er ist gut, d. h. er verfehlt selten zu täuschen. Dieser Trick besteht darin, dem „Frucht-Gelée“ ein paar Samenkörner der Frucht, aus der es angeblich gemacht ist, beizugeben. Man spekulirt darauf, daß der Durchschnittskäufer diese Samenkörner als Beweis der „Echtheit“ ansehen wird, und man hat sich wohl zumeist nicht darin getäuscht.

Das sind für Freunde von Fruchtgelée gerade keine erfreulichen Mittheilungen, denn wenn neun Zehntel aller Waare dieser Art wirklich, wie der Massachusettser Gesundheitsbeamte erklärt, Schwindel ist, dann mag der Durchschnittsmensch nur von vornherein die Hoffnung aufgeben, echte Waare zu erhalten, und er hätte dann nur zu wählen zwischen dem Aufgeben der beliebten Zuspeise oder dem Vertrautwerden mit dem Gedanken, daß er nicht Himbeer-Gelée, sondern Kortoffelgelée mit Himbeer-„Flavor“ u. s. w. genießt. Man wähle das Letztere. Der Gesundheit schädlich sind bei mäßigem Genusse die unechten Fruchtgelées ebenso wenig, wie die echten, und unappetitlicher sind sie schließlich auch nicht. Und wenn sie gut schmecken, so kann man immer dabei bleiben, daß man wirklich Himbeer-Gelée ißt, denn das Beste der Himbeere, den feinen Geschmack, hat man doch darin.

Neben dem Parlament.

Unter diesem Titel schreibt die „Kleine Presse“: In diesen Jubiläumstagen, in denen die Erinnerung an eine bewegte große Zeit und das Gedenken an junge Kraft und festen Muth manches Herz mit Wehmuth füllt, darf man darauf hinweisen, daß die Volksvertreter im ersten deutschen Parlament nicht nur eine gute Rede und tüchtige Gesinnung liebten, sondern auch neben dem Parlament einen guten Tropfen und einen tüchtigen Schluck nicht verachteten. Und diese löbliche Eigenschaft kam thatsächlich „hinter dem Rücken“ des Parlaments zu ihrem Recht, denn dicht bei der Paulskirche in Frankfurt in der stillen Kirchgasse, befand sich eine Weinstube, das Asyl für die durftigen Mitglieder der Linken. Da präsidirte, auf einem schweren, lederbezogenen Stuhle am Kopfende des Tisches sitzend, Robert Blum, der ehemalige Leipziger Theatersekretär, und am Tische saßen die Fraktionsgenossen. Mancher, der in diesen Tagen nach Frankfurt kommt und hinter die Paulskirche geräth, wird erfreut sein über die Pietät, mit der 50 Jahre lang der Charakter der Weinstube erhalten worden ist. Als Ehrenmöbel steht der Stuhl Robert Blums auf seinem Platz. An der Wand hängt das Bildniß der Mitglieder der Parlamentslinken, eine Lithographie von May in Frankfurt, umgeben von drei Porträts von Robert Blum: einem Oelbildniß, einer Lithographie nach H. Hasselhorst, gedruckt bei J. Lehnhardt in Mainz, und einer Lithographie aus dem Jahr 1848 nach Biows Lichtbild. Interessant sind auch zwei Denkmünzen. Die eine zeigt in der Mitte den zweiköpfigen Adler mit der Umschrift: „Erstes deutsches Parlament. Eröffnet den 18. May 1848“ auf der Vorderseite. Die Rückseite zeigt in der Mitte eine männliche Figur, anscheinend mit den Attributen des Kampfes und der Freiheit. Die Umschrift lautet: „Die Eintracht führte das Volk zum Sieg, die Zwietracht den Sieger zum Tod.“ Die zweite ist eine Denkmünze mit dem Bildniß Robert Blums und der Angabe seines Geburts- und Todestages. Auf der Kehrseite erblickt man einen trauernden Genius an einem Monument stehend, das die Inschrift trägt: „Er starb für die Freiheit.“ Die Umschrift lautet: „Der Mann des Volkes ist todt, doch sein Geist lebt fort.“ Unter anderen Reliquien wird in dem Lokal ein Flugblatt aus dem Jahre 1850 aufbewahrt, das seinerzeit verboten war. Es enthält ein Gedicht „Der Traum“, in dem einem gekrönten Schläfer die Angehörigen der „kriegsrechtlich“ Erschossenen erscheinen. Frau Eugenie Blum, Frau v. Biedenfeld — v. Biedenfeld wurde am 9. August 1849 in Rastatt erschossen — Tiedemann, Heilig, Höfer, Elise Böning, Trützschler. Der Ertrag war zur Unterstützung dieser bestimmt, und am Kopf wird als bedürftig noch die Wittwe Streucker hinzugefügt. Wenn jetzt die Paulskirche ihren historischen Gedenktag feiert, so darf dies auch die stille Weinstube in der Kirchgasse thun.

Mein Sohn ist so munter

Wie nur einer von ihnen. Seine Heilung durch Hood's Sarsaparilla war wunderbar und zog allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Er hatte einen Fieberanfall, welcher Rothlauf und tiefe Wunden an seinem rechten Arme hinterliess. Seine Gesundheit im Allgemeinen war so schlecht, dass er neun Monate lang keinen Schritt gehen konnte. Sobald wir anfingen, ihm Hood's Sarsaparilla zu geben, trat eine augenscheinliche Besserung innerhalb weniger Wochen zu Tage. Nachdem er zwei Flaschen verbraucht hatte, konnte er schon allein stehen und besserte er sich fortwährend, bis er seine Krücken weglegen konnte. Er nahm an Körpergewicht zu und ist jetzt so wohl, wie er nur je war. Wir erzählen Jedem, dass Hood's Sarsaparilla dieses gethan hat. FRAU D. LAIRD, Ottawa, Kansas.

Hood's Sarsaparilla

ist Amerikas bedeutendste Medizin. $1; sechs für $5. Hergestellt nur von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass. 6

Hood's Pillen sind die einzigen Pillen welche mit Hood's Sarsaparilla zu nehmen sind.

Federn, tonnenweise.

Von dem Umfange des Vogelmordes legt eine von der „Revue Scientifique“ in Paris wiedergegebene Mittheilung Zeugniß ab, die von Frau Edward Phillips der Jahresversammlung der Selborne-Gesellschaft gemacht worden ist. Die genannte Dame wohnte neulich in London einer öffentlichen Versteigerung von Vogelbälgen und Federn bei und macht einige Angaben über die dort verhandelten Mengen. Da waren zunächst 700 Pfund Federn vom Seeadler, ferner 200 Pfund Geierfedern. Sonst wurde die Waare in Ballen verkauft, deren Inhalt sich der Menge nach nicht genau bestimmen ließ, aber so viel war sicher, daß jeder Ballen die Ueberbleibsel von Hunderten von Vögeln enthielt. Verkauft wurden auf diese Weise 215,051 Ballen Pfauenfedern, 2362 Ballen Paradiesvogelbälge, 228,289 Ballen indische Papageien, 1677 Ballen Bronzetauben, 4952 Ballen Gold- und andere Fasanen, 7163 Ballen Eulen und Sperber, endlich noch 38,198 Ballen verschiedener Vögel. Und solche Versteigerungen sollen im Jahre des Heils 1897 mindestens vier in London stattgefunden haben. Sollte man da nicht wirklich glauben, daß das ganze Vogelgeschlecht der Vernichtung entgegengehen müsse?

* Eine auf Zahlung von $20,000 lautende Schadenersatz-Klage ist von Frau Emma Keeler, Ecke 38. und Dearborn Straße, gegen die Firma Siegel Cooper & Co. angestrengt worden. Den Klagegrund bildet der Umstand, daß Frau Keeler von einem Hausdetektive der genannten Firma unschuldiger Weise eines Diebstahls geziehen worden ist.

Eine Nation von elegant sich Kleidenden.

Der große Fortschritt in der Textil-Industrie dieses Landes hat den Ausdruck „Importirte Stoffe“ überflüssig und unnöthig gemacht, — dieses ist ein Ausdruck, der seinen guten Klang schnell verliert.

Amerikaner erkennen mehr als irgend eine andere Nation die Thatsache an, daß in diesem Zeitalter des äußeren Eindrucks gute Kleider Jedermann die Thüren zu guten Geschäfts- und Gesellschaftskreisen öffnen. Gut gekleidete Leute gebieten Achtung und erhält der Träger das Gefühl der Gleichheit mit seinen Mitmenschen, welches Selbachtung und Selbstvertrauen einflößt, und einen erhebenden Einfluß auf das allgemeine Wesen der Menschheit ausübt. Wir sind eine Nation von elegant sich Kleidenden, ein Land, nach welchem die besten Schneider der Welt hinschauen, um sich Kundschaft zu erwerben. Diese Künstler von der Nadel und vom Bügeleisen bilden eine mächtige Armee in dieser Welt der Arbeit, Männner von Intelligenz, so regelmäßig wie der Tag, mit einem Einkommen bei manchen der Elite-Kleiderkünstler in Chicago, das für manche gelehrte Stände hinreichend wäre. Sehr bekannt in der geschäftigen

Reihe der Schneider Chicagos ist Herr William Wysocki, Nr. 889 N. Wood Str. wohnhaft, welcher, obgleich stets im Stande, seinem Geschäfte nachzugehen, folgendes über ein Leiden zu sagen hat, welches ihm die Quelle von viel Ungemach und vielen im Dunkeln tappenden Aerzten ein Experimentir-Objekt war.

Lefet seine eigenen Worte: „Während der letzten drei bis vier Jahre litt ich an unangenehmer Verstopfung dr Nase, zuweilen blos auf einer Seite, zuweilen aber auf beidenn, wodurch ich veranlaßt wurde, den Schleim, der fortwährend in meinen Hals herabtröpfelte, durch den Mund auszuspucken. Ich hatte ein dumpfes Gefühl über den Augen und in den Ohren, welches manchmal in heftige Kopfschmerzen ausartete. Zuweilen wurden meine Augen roth und aus der Nase floß mir Wasser. Nachts schlief ich schlecht; der mir in den Hals tröpfelnde Schleim brachte meinen Magen in Unordnung und verursachte Blähungen. Im Munde hatte ich schlechten Geschmack, ein unangenehmes Gefühl und Säure. Man gab mir ein Rezept für Unverdaulichkeit, ich lebte diät, wurde aber nicht besser meine Zunge war immer noch belegt; derselbe bittere Geschmack, dasselbe schwere Gefühl und Schlaflosigkeit Nachts. Einer meiner Freunde, der an ähnlichen Symptomen litt, war von Dr. Wildman erfolgreich von Katarrh befreit worden. Ich beschloß, den Arzt aufzusuchen, der klügste und erfolgreichste Beschluß meines Lebens. Es war Katarrh, sicher genug. Nach dem ersten Besuch fühlte ich schon leichter. Nach dreimonatlicher Behandlung kann ich jetzt mit Sicherheit sagen: ich bin ein gesunder Mann, zufrieden und dankbar.“

$5 den Monat

(bis 1. Juli.)

Bis zum 1. Juli wird Dr. Wildman, 224 State Str., alle Fälle von Katarrh und katarrhalischen Leiden für $5 den Monat behandeln. Diejenigen, welche sich vor dem 1. Juli in die Behandlung des Arztes begeben werden, bis sie geheilt sind, für $5 per Monat behandelt. Alle Patienten erhalten dieselbe geschickte und sorgfältige Aufwartung, die alle unsere Patienten stets von uns erhalten haben.

Auswärtige Leser: Laßt Euch ein Symptom-Formular schicken—frei!

Spezielle Sonntags-Stunden: 10 Vorm. bis 1 Nachm.

Sprechstunden: 9 Vorm. bis 4 Nachm.; 7 bis 8 Abends.

Drs. McCoy & Wildman
224 State Str.

Weshalb Miethe zahlen,

Wenn $12 per Monat ein gutgebautes, vollständig neues und modernes Heim kaufen in

West Grossdale

15 Häuser sind bereits verkauft. Zögert keinen Augenblick, Euch Eure Auswahl zu sichern.

55 Häuser nach neuen und Original-Plänen.

Preise rangiren von $1850 bis $2500. Wir verkaufen diese 6 und 8 Zimmer Häuser für $12 und $15 monatlich. Kleine Baarzahlung. **Beste Bargains und Bedingungen je offerirt.**

28 Minuten mittels der C., B. & Q. Bahn. Zwei elektrische Eisenbahn-Linien, makadamisirte Straßen, Zement Trottoirs, Sewers, Schattenbäume, elektrische Bogenlichter in den Straßen und Häusern. Elegante Wohnhäuser, Eisenbahnstationen Opernhaus, Läden, Schulen und Kirchen. Bester Vorstadt-Zugdienst und niedriges Fahrgeld.

Frei-Exkursion

Sonntag, den 10. April, 2 Uhr Nachm.,

Fährt ab Union Bahnhof, Canal u. Adams Str., hält an 16. Str. und Western Ave.
Frei-Billets am Bahnhofsgitter.

6. Floor Masonic Temple. **S. E. GROSS,** State und Randolph Straße.

Lokalbericht.

Tödtlicher Sturz.

Die Negerin Ella Henderson, eine 45jährige Frau, ist beim Fensterwaschen aus dem vierten Stockwert des Miethshauses Nr. 4554 Cottage Grove Avenue herabgestürzt. Sie erlitt dabei Verletzungen, denen sie auf der Fahrt zum nächsten Hospital erlegen ist. Die Verunglückte wohnte Nr. 3538 Dearborn Straße.

Eifrige Leser.

Nach dem monatlichen Bericht des Vorstehers Hild von der öffentlichen Bibliothek belief sich die Zahl der Abonnenten derselben am Schlusse des Monats März auf 67,010, eine Zunahme von 13,307 gegen das Vorjahr. An diese Abonnenten wurden während des Monats 162,402 Bände ausgeliehen.

Sänger können reichlich „Brown's Bronchial Troches gebrauchen ohne Nachtheil zu befürchten, da sie nichts Schädliches enthalten. Sie sind unschätzbar im Lindern von Heiserkeit und Reiz in der Kehle, hervorgerufen durch Ueberanstrengung der Stimme, indem sie die Stimme wirksam klären und stärken.

Unter Anklage.

Die seit vorgestern in Sitzung befindliche Bundes-Grand Jury hat des Weiteren die folgenden Anklagen bestätigt: John D. Hoft und John R. Grimme, Postdiebstahl; Frau Benjamin Beach, Frank T. Spoor und James Howard, Uebertretung der Pensionsgesetze; Hulda Cohen, Hehlung gestohlenen Bundes-Eigenthums. Die Großgeschworenen haben sich bis zum Montag vertagt.

* Im County-Hospital starb heute Wm. S. Minty in Folge von Verletzungen, die er vorgestern an der Kreuzung von Lincoln Straße und W. Chicago Avenue bei einem Zusammenstoß zwischen einen Müllwagen und einem Waggon der elektrischen Straßenbahn erlitten hatte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Lena Kleifges

im Alter von 15 Jahren 1 Monat und 6 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 11. April, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, Nr. 106 23. Place, nach der St. Antonius-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen

Peter Kleifges, Vater.
Maria Kleifges, Mutter.
Georg, Sebastian, Lawrence, Peter, Joseph, Brüder.
Barbara, Anna, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Chas. Durheim

am Freitag Abend um 12 Uhr, im Alter von 71 Jahren nach kurzem aber schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 11. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 147 Cleveland Ave., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Mrs. Minnie Jarchow, Tochter.
Louis W. Jarchow, Schwiegersohn, nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Christina Ebert (geborene Strauß)

im Alter von 68 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 891 Ridge Ave., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Friedrich Ebert, Gatte, nebst Kindern, Enkeln und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Lizzie Esch

im Alter von 19 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. April, um 1 Uhr, vom Trauerhause 778 S. California Avenue nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

August und Marie Esch, Eltern, nebst Geschwistern.

fria

C. H. Sigmund. G. A. Luettich. A. J. Sigmund.

C. H. SIGMUND & Co.,
Leichenbestatter und Einbalsamirer,
1087 Milwaukee Ave., gegenüber Evergreen Ave.
Leihstall 192 W. Chicago Ave.
Kutschen für alle Gelegenheiten geliefert.
Telephone West 723. 24jaljmmfa

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. 9osbdlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

McVicker's Theater
Diese Woche **AGNES SORMA**
und die Conried-Theatergesellschaft des Irving Place-Theaters, N. Y.
Persönliche Leitung Direktor Conrieds.
Heute 2 Abschieds-Vorstellungen.
Nachmittags: „Cyprienne“.
Abends, auf allgemeines Verlangen: „Nora“, Schauspiel von Henrik Ibsen, Sorma's großer Triumph in Chicago.

Morgen Abend:
Apollo-Theater: Aschenbrödel.
Freiberg's Opernhaus: Robert und Bertram.

Deutsches Theater in HOOLEY'S
Direktion—Welb & Wachsner.
Sonntag, den 10. April 1898:
30. und letzte Abonnements-Vorstellung:
Auftreten des gesammten Lustspiel-Personals — Louise Pellmann als Gast
Krieg im Frieden
Lustspiel in 5 Akten von Moser und Schönthan.
Sitze jetzt zu haben. bo,fr,fa

10. Jährliche Unterhaltung, Concert und Ball
veranstaltet von dem wohlbekannten
CHICAGO CONCERTINA CLUB
in Nondorf's Halle, Ecke North Ave. und Halsted Straße,
am Sonntag, d. 10. April 1898,
Anfang um 3 Uhr Nachmittags.
Tickets 25 Cts. für Herr und Dame. An der Kasse 25 Cts. @ Person.

Erstes Stiftungsfest
— des —
Altdeutschen Unterstützungs-Vereins von Chicago
verbunden mit Concert u. Ball,
— abgehalten in der —
Aurora Turnhalle, Ecke Division Str. u. Ashland Ave.
am Sonnabend, d. 16. April '98.
Anfang Abends 8 Uhr. Tickets 15 Cts. @ Person. safr

Kommt Alle zum
Großen Frühjahrs-Konzert und Ball,
veranstaltet vom
Harugari Männerchor,
am Samstag, den 16. April '98, in der Neuen Vorwärts-Turnhalle, 1168—1170 W. 12. Straße.— Neu! Neu! Zur Aufführung gelangt die komische Operette in drei Akten: „Der Wunderdoktor in der Liedertafel zu Singsanghausen.“ Etwas noch nie Dagewesenes! Großer Lacherfolg! — Anfang 8 Uhr Abends.—Tickets 25 Cents pro Person. safr

Großes Konzert und Ball,
veranstaltet von den Vereinen
Rothmänner-Liederkranz, Liedertafel Freiheit und Lake View Männerchor,
— in der —
Lincoln Turnhalle, Sheffield Ave. und Diversey Blvd.
Sonntag, den 17. April '98.
Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 25 Cts. fafa

Zither-Klub Harmonie.
Erstes großes Konzert mit Ball,
gegeben vom
Harmonie Zither-Klub (Prof. Carl Baier)
Südseite Turnhalle, 3143 State Str., Samstag nächster Woche, den 16. April, präcise 8 Uhr Abends. Tickets 25 Cents.

Zweites Stiftungs-Fest und Ball
— des —
Vorwärts Damen-Klub No. 27,
in LIBUSE'S HALLE, 934—936 W. 12. Straße, nahe Robey Str.,
Samstag, den 16. April 1898.
Tickets 25 Cents @ Person. Anfang 8 Uhr. fafa

STIFTUNGSFEST, verbunden mit Konzert u. Ball, abgehalten vom Schwäbischen Sängerbund am Oster-Sonntag, d. 10. April 1898, abgehalten in Folz' Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets 25c für Herr und Dame.

12. Stiftungsfest des Sozialen Turnvereins,
Ecke Belmont Ave. u. Paulina Str.,
am Oster-Sonntag, den 10. April, Nachmittags 3 Uhr. Eintritt 25 Cents für Herr und Dame. An der Kasse 25 Cts. die Person. Turner frei. fa,fa

VOLKS-GARTEN,
198—200—202 E. North Ave.
Vokal- u. Instrumental-Konzert jed. Abend.
Sonntag Anfang 2 Uhr Nachmittags durch bis 12 Uhr Nachts.
Neue Künstler, neues Programm jede Woche
Der größte und feinste Familien-Resort der Nordseite.
Es ladet freundlichst ein Fiechtl & Koeln.

WIENER BIERHALLE,
230 Clybourn Avenue, Ecke Orchard Straße.
zur Feier des Osterfestes, am Sonntag, den 10. April 1898, Extra großes Konzert.
Erstes Auftreten der beliebten Soubrette Rosa Norman vom Chicagoer deutschen Theater, sowie des bekannten Komikers Emile. Vollständig neues Programm. Instrumental-Musik von Prof. Lorenz Hager.
Oster-Montag, den 11. April 1898: Piano-Konzert.
Hierzu ladet freundlichst ein B. Holzapfel.
Jeden Sonntag: Frühschoppen-Konzert mit feinem Lunch.

TIVOLI-GARTEN
Neu! 149 und 151 E. North Ave. Neu!
Samstag und Sonntag, 9. u. 10. April, Nachm. u. Abds.
Erstes Auftreten der so sehr beliebten
Frank Cummings und Kittie Knight
in ihren unübertrefflichen Gesangs-Leistungen.
Neu! Reorganisirtes Orchester! Neu!
unter Leitung von Professor Oscar Schmoll,
Tony Zimmermann,
der weltbekannte Humorist und Wunderdoktor gegen Hypochondrie.

Zither-Unterricht
wird in
Rahns Zither-Akademie,
765 Clybourn Ave., Ecke Perry Str., in gründlicher Weise ertheilt. Für fünfmaligen Unterricht in der Woche sind im Ganzen nur 50 Cents zu zahlen. Großartiger Erfolg! Weit über 200 Schüler besuchen die Anstalt. Zithern werden für die Anfängzeit unentgeltlich geliefert. Besucht die Probe-Konzerte der Zitherschüler Sonntags, Nachmittags 3 Uhr, in der Akademie. Eintritt frei.

PABST
Pabst's Select erwirbt sich alle Tage mehr Freunde; es ist von vorzüglichem Wohlgeschmack und sucht seines Gleichen.

Skat-Schule.
In der „Aurora Halle“, Ecke Milwaukee Ave. und Huron Str., wird täglich von den besten Professoren Skat-Unterricht ertheilt. Schüler werden jederzeit unentgeltlich aufgenommen. Der „Aurora Skat-Klub“ versammelt sich jeden Donnerstag Abend und Sonntag Nachmittag um halb 3 Uhr. 30mz3wch

OSTRICH BOA MANUFACTURING CO.,
Repariren, Färben, Kräuseln von Boas, Plumes, Tips.
31mz1mo 209 State Str., Ecke Adams

G'schäftskalender von Chicago

Banken.

America National Bank, Ecke Monroe u. La Salle Str.
Leopold Mayer & Son, 157 Randolph St., etabl. 1855.
Commercial Nat'l Bank, Ecke Monroe u. Dearborn Str.
Continental National-Bank, Ecke Adams u. La Salle St.
Lincoln National Bank, 59 N. Clark Str.
Bank of Commerce, 188 La Salle Str.
Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Str.

Aerzte.

Dr. J. Friedman, Spez., Frauenkrankheiten, Asthma, Hämorrhoiden ohne Messer, 3666 Rhodes Ave.
Dr. D. Salinger, Augen- u. Ohren-, Nasen- u. Rachenkrankheiten, 1005—1006 Masonic Temple.

Apotheker und Droguisten.

D. R. Dyche & Co., N.-W.-Ecke State u. Randolph Str.

Billige Baustellen und Darlehen.

S. B. Lingle, 34 S. Clark Str., Zimmer 401.

Detektiv-Agenturen.

H. C. Devereux, Zimmer 5, 204 Süd Clark Str. Auskünfte erster Klasse u. zuverläss. Arb. Tel. M. 5373.

Druckereien.

Henry Gundlin, 532 Wells Str. Prompt und reell.

Elektrisches Licht und elektrische Betriebs-Anlagen.

CHICAGO EDISON COMPANY,
139 Adams Str.

Feuerversicherungs-Agenturen.

Adolph Loeb & Son, 189—191 La Salle Str.

Farbiges und Kunstglas.

Flanagan & Biedenweg Co., 57—63 Illinois Str.
Schuler & Mueller, 84—86 Market Str.; Tel. M. 1680.

Färbereien.

John P. Hoever, 546 Wells Str., Gardinen 50c Paar.

Friedensrichter.

Max Eberhardt, 146 W. Madison Str., geg. Union Str.

Feuerwaffen, Fischangeln, Sportartikel.

Jos. H. Fisl Co., 125 Dearborn Str.

Gas- und Gasoline-Maschinen.

White & Middleton, Fisher Bldg., Tel. Harrison 374.

Altes Gold und Silber.

A. Lipman, 99 Madison. Baar für alle Edelmetalle.
J. H. Logue Co., McVicker's Theater-Geb. Elevator.

Goldfedern und Fountain Pens.

B. Grieshaber, 86 State Str. Reparaturen.

Grocers.

S. Peterson & Co., Ecke Randolph u. Desplaines Str., Wholesale Grocers u. Mehlhändler. Tel. M. 1127.

Grundeigenthum, Darlehen rc.

Hammel & Lang, 82 Times Building. Tel. Main 1335.
Jennings & Witteried, 105 Washington; Tel. M. 296.
Erastus Sieverly, Z. 1104, 215 Dearborn Str., S.-O.-Ecke Adams. Bargains i. Oak Park Grundeigenthum.

Hypotheken-Banken.

Hart & Frank, 92 und 94 Washington Str.

Kassenschränke.

Diebold Safe & Lock Co., 175 Monroe Str.

Kundenschneider.

J. F. Nelson, 161 La Salle Str. Feine Schneiderarbeit zu populären Preisen. Wöchentliche Abzahlungen.
W. C. Eckman, 336 Ost North Ave. Beste Qualität, perfekter Sitz, billige Preise.

Kutschen- und Wagenfabriken.

Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. Wholesale-Preise.

Lebensversicherungs-Darlehen.

John B. Fox, 108 Dearborn Str. Lebensversicherungs-Policen gekauft. Geld darauf geliehen. 6 Pz. Zinsen.

Masken-Geschäfte.

F. Schoultz & Co., 223 N. Clark Str.

Modellmacher.

J. C. Seyl, 181 E. Madison Str.

Antike Möbel.

Bisconti, Kabinetmacher u. Tapezierer, 2309 Michigan.

Nähmaschinen.

The Singer Mfg. Co., 110—112 Wabash Ave.

Parkett-Fußböden.

E. P. Moore & Co., 48 bis 50 Randolph Str.
J. Dunfee & Co., 105 Franklin Str., Tel. M. 1894.

Patent-Anwälte.

Carter & Graves, 170—812 Rookery Bldg., Tel. M. 296.
Fr. Heinecke, 815 Monadnock Blk., Zimmer 6.
Wm. Zimmermann, 104 Dearborn Str., Zimmer 612.

Rechtsanwälte.

A. H. Heyman, 1328 Unity Gebäude. Tel. M. 2148.

Rechts- und Auskunfts-Bureaux.

92 La Salle Str., S. 41. Löhne kollektirt.

Restaurationen.

Thomson's Restaurant (Andr. Cummings, Eig.), 147—153 Dearborn. Etablirt von S. H. Thomson in 1856.

Safety Deposit Vaults.

North Side Safety Deposit Vaults, R. & Schmidt & Son, N.-O. Ecke North Ave. und Clybourn Ave.

Schattenbilder-Apparate.

Gekauft u. verk. Stereopticon-Exch., 108 Franklin Str.

Tapeten und Farben.

James Davis, 1075—1077 Milwaukee Ave.

Toiletten-Seifen.

H. H. Dawson & Co., 90 State Str.

Zahnärzte.

Dr. Gebhard S. Salomon, 1001, 5 u. 6 Masonic Temple.
Dr. C. F. Compton, 210 S. Clark Str.
Dr. W. H. Whiteman, 210 S. Clark Str., Harvey Bldg.
Dr. Ernst Henning, 18 u. 20 Chicago Ave.
Dr. Paul Treuburg, 332 W. North Ave.
Dr. J. M. Thielens, 237 N. Clark Str., Ecke Chicago Av.

Zuschneider-Schule.

The Chas. J. Stone Co., 194 und 196 La Salle Str.

THE BAR-KEEPER'S FRIEND

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards
Zinn, Kupfer, Messing, Kupfer- und Messing-Gegenstände, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.
Verkauft in allen Apotheken.
1:19 Ost Madison Str., Zimmer 9.

Straus & Schram,
136 und 138 W. Madison Str.

Wir führen ein vollständiges Lager von
Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,
die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind.
19jbdslj

Eldredge "B" Näh-Maschine $22.50
Premier Näh-Maschine $18.00
Alle Apparate. Garantie 5 Jahre. Freie Instruktion in Wohnung.
Gleason & Schaff,
275 Wabash Avenue.

Deutsch-amerikanisches Rechtsbureau
Zimmer 725—728,
Temple Court Building,
225 Dearborn Str.
Rechts-Konsultation unentgeltlich. Erbschaftssachen kollektirt. Löhne, Noten und Forderungen aller Art kollektirt. Allgemeine Rechtspraxis. 15jndbsa,1j

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.
Co.
194 und 196 FIFTH AVE.
Wir führen den Einkauf von Federn ausschließlich des Hauses welche bei der Marke C. E. & Co. zu haben, wird verkauft.
ddsbw

KINSLEY'S
105—107 ADAMS STR.
HAND'S ORCHESTER
Jeden Abend von 6 bis 12 Uhr im
Deutschen Restaurant.

Lokalbericht.

Reiche Beute.

Während der Abwesenheit der Familie stiegen neulich eines Abends Einbrecher in die Wohnung des Herrn Harry Purcell, Nr. 3617 Calumet Avenue, ein. Sie stellten zunächst eine glänzende Beleuchtung des Hauses her und hielten dann darin sorgfältig Umschau. Die von ihnen an Schmucksachen, Silbergeräth und anderen Kostbarkeiten gemachte Beute soll sich auf etwa $1800 belaufen.

Erstes Stiftungsfest.

Einige genußreiche Stunden werden ohne Zweifel morgen, am Sonntag, Abend den Freunden des gemischten Chors „Fidelia" geboten werden. Ein zwar noch sehr junger Verein, hat dieser Chor sich doch in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits einen vortrefflichen Namen unter den Bewohnern der Südseite erworben. Guten deutschen Gesang und echte deutsche Geselligkeit zu pflegen, das sind in wenig Worten die Hauptprinzipien des Vereins. Für sein erstes Stiftungsfest, das morgen Abend in der Columbia-Turnhalle, Nr. 6142 Halsted Straße, abgehalten werden soll, hat derselbe alle Hebel in Bewegung gesetzt, um das Ereigniß so glänzend und wirkungsvoll wie nur irgend möglich zu gestalten. Das Vergnügungs-Komite ist seit Wochen, unbekümmert um Mühen und Kosten, mit den Vorbereitungen beschäftigt gewesen. Gute Chöre und gute Solisten sind gewonnen worden, um die wackere Sängerschaar zu unterstützen. Als Schluß- und Hauptnummer des Programms ist die Aufführung der urkomischen Operette „Guten Morgen, Herr Fischer!" angekündigt, deren sämmtliche Rollen auf das Beste besetzt sind. Auch das junge Volk wird nicht zu kurz kommen, denn nach Beendigung des Konzertes soll das Tanzbein noch tüchtig geschwungen werden. — Als Dirigent des festgebenden Vereins fungirt Professor Bornemann.

Concertina-Klub.

In Yondorfs Halle, Ecke North Avenue und Halsted Straße, gibt morgen, am Sonntag, Nachmittag und Abend der rühmlichst bekannte „Chicago Concertina Club" seine zehnte jährliche Unterhaltung, verbunden mit Konzert und Ball, wobei das nachfolgende hochinteressante Programm zur Durchführung gelangen soll:

Boston-Marsch, Bach, Chicago Concertina Club. — Diadem-Ouverture, Herman, Chicago Concertina Club. — Komischer Vortrag, Herren Kleinert und Dreuth. — Opern-Arien, arrangirt von R. Kiesig, Solo für Bandonion und Concertina, Herren Genschmer und Klemm. — „Röslein, wann blühst du auf", Arbeiter-Liederkranz. — Medley of Southern Songs, Böttcher, Chicago Concertina Club. — Veni, Vidi, Vici - Marsch, R. R. Hall, Chicago Concertina Club, arrangirt von Ad. Netzelmann. — Potpourri, Schleppegrell, Chic. Concertina Club, arrangirt von F. Staab. — „Sonnenlicht, Sonnenschein", Bariton-Solo, Herr R. Puckelwartz. — Komischer Vortrag, Herern Kleinert und Dreuth. — „Da die Stunde kam", Arbeiter-Liedrkranz. — Attentat-Galopp, Kiesler, Chicago Concertina Club. — Beginn 3 Uhr Nachmittags; Eintrittspreis 25 Cents für Herr und Dame.

Unglückliche Ehe.

Unter den gestern eingereichten Scheidungsgesuchen befindet sich auch ein solches der Frau Clara E. MacMahon. Diese, eine Tochter von Adlai L. Ewing aus Bloomington, dem früheren Gesandten der Ver. Staaten für Belgien, hat sich im Jahre 1891 mit Thomas J. MacMahon verheirathet, der 20 Jahre älter war als sie. Nach vierjähriger Ehe, während deren die Frau zwei Kinder gebar, trennte sich der Mann von ihr, und er hat sich seither in Belfast, Irland, niedergelassen.

Jungs holt fast!

Für die heute Abend in Uhlichs Halle stattfindende Osterfeier des Plattdeutschen Vereins ist das folgende Konzert-Programm aufgestellt worden:

„Frühlingstrost", Lied vorgetragen von Hermann J. Uhlhorn; Nocturne, von L. Brassin, Pianovortrag von Frl. Emma Wolff; „Hoch das Vergnügen", vom Hombert, Sopranosolo, vorgetragen von Frl. Olga Schmoll; „Ihm hat ein gold'ner Stern gestrahlt", Lied, vorgetragen von Friedrich Heine, Piano - Begleitung von Prof. Hugo Schmoll; — Festrede; — Gavotte, von G. Sgambati, Pianovortrag von Frl. Emma Wolff; „Trompeter von Sättingen", vorgetragen von Friedrich Heine; Cornet - Solo aus „Freischütz", vorgetragen von Prof. John Meinken; Komischer Vortrag der vier Unbekannten; „Seemann's Abschied", Tenorsolo, vorgetragen von Hermann J. Uhlhorn.

Das zuständige Festkomite hat außerdem angekündigt, daß auch das Osterlamm und der Osterhase vorhanden sein werden, und daß prachtvolle Ostereier durch das Loos an alle Anwesenden vertheilt werden sollen.

FRESE'S Hamburger Thee

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen
Unverdaulichkeit,
Verstopfung,
Blutandrang zum Kopfe,
etc.
Nimm nur
"FRESE'S"
mit dem Namen
AUGUSTUS BARTH
auf dem Packet.
PREIS 25 CTS.
in allen Apotheken.

Heilt schmerzlos.

Eine der besten Eigenschaften der neuen Hämorrhoiden-Heilung.

Das Pyramid Pile Cure heilt jeden Fall von Hämorrhoiden ohne den geringsten Schmerz. Diese sehr angenehme Thatsache ist nicht die Folge der Anwendung schädlicher Opiate, welche die Nerven der affizirten Theile einfach abtödten und lähmen, wodurch schließlich das Uebel nur noch verschlimmert wird, sondern sie ist die Folge der merkwürdig heilenden und lindernden Eigenschaften.

Während sie so sofortige Linderung verschafft, wird zur selben Zeit nicht nur die Krankheit aufgehoben, sondern eine radikale Heilung tritt schnell ein.

Der Hauptpunkt, auf den wir besonderes Gewicht legen, ist der, daß dieses Alles ohne den geringsten Schmerz geschieht. Diese Thatsache ist ein Grund für die große Beliebtheit der Pyramid Pile Cure und bildet den Hauptunterschied zwischen denselben und fast jeder anderen Art der Behandlung von Hämorrhoiden.

Jede Art chirurgischer Operation von Hämorrhoiden ist ungeheuer schmerzhaft und bringt zu gleicher Zeit das Leben des Patienten in Gefahr, wobei sie in den meisten Fällen mit dem Pyramid Pile Cure garnicht zu vergleichen ist, weder, was eine erfolgreiche schmerzlose Kur noch die Billigkeit und Sicherheit anbetrifft.

Das Pyramid Pile Cure ist zu lange bereits bekannt und seine Vorzüge sind von zu vielen Leuten anerkannt, als daß man zugeben könnte, daß es mit den vielen Salben, Zäpfchen, Pillen usw. auf gleiche Stufe gestellt wird, und lauft Ihr keine Gefahr, wenn Ihr es probirt, was bei neuen und noch nicht erprobten Mitteln oft der Fall ist.

Wenn Ihr je mit Hämorrhoiden in irgend welcher Gestalt behaftet sind, vergeßt nicht das Pyramid Pile Cure. Wird nur von der Pyramid Drug Co., Albion, Mich., hergestellt und von Apothekern für 50 Cents das Packet verkauft.
dosa

Großes Schauturnen.

Der Turnvreein „Vorwärts" wird am morgigen Ostersonntag in seiner neuen Halle, Nr. 1168—1172 W. 12. Straße, nahe Western Avenue, ein großes Schauturnen abhalten, bei welcher Gelegenheit das nachstehende Programm zur Durchführung gelangen soll:

Bockspringen — 1. Knabenklasse; Gesangsreigen — 1. Mädchenklasse; Gesellschaftsübungen am Barren — 2. Knabenklasse; dreistimmiger Canon — 2. Mädchenklasse; Keulenschwingen — Turner McBride; Hantelübungen — 3. Knabenklasse; Seitpferd — 2. Riege (aktive Klasse); Keulenreigen — Damenklasse; Reck mit Federbrett — 1. Riege (aktive Klasse); Fechten — Fechtsektion.

Nach Beedigung der turnerischen Uebungen wird ein solennes Tanzkränzchen stattfinden. Anfang der Festlichkeit 8 Uhr Abends; Eintrittspreis 25 Cents pro Person.

Hütet Euch vor Nachahmungen!

Wenn Ihr Freese's Hamburger Thee, das seit 50 Jahren als das beste anerkannte Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe u. s. w., kauft, achtet genau darauf, daß der Name des Importers, Augustus Barth, auf jedem Packete steht, alle anderen sind werthlose Nachahmungen.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

John Schneider, für ein zweistöckiges Backstein-Gebäude mit Basement, 795 N. Halsted Straße, veranschlagt auf $2000.
Schlitz Brewing Company, zweistöckiges Backstein-Gebäude mit Basement, 41 E. Erie Str., $2000.
C. S. Benton, einstöckiger Backstein-Bau mit Basement, 4352—4358 Cottage Grove Ave., $2400.
William Breitweiser, dreistöckiges Backstein-Gebäude, mit Basement, 5952 Calumet Ave., $4000.
Mrs. J. R. Winterbothon, zwei vierstöckige Backstein-Apartment Gebäude mit Basement, 5001 bis 5009 Washington Ave., $50,000.
James Mowatt, einstöckiger Backstein-Anbau nebst Basement, 236—238 67. Straße, $2000.
Heywood Bros. & Wakefield Company, einstöckiger Backstein-Anbau, 1252—1256 Taylor Str., $2700.
James Flemming, einstöckiger Backstein-Anbau, 1500 W. Polk Str., $1000.
E. H. Dennis, dreistöckiges Backstein-Wohnhaus mit Basement, 1893 Roscoe Str., $10,000.
Flats, 700 W. 47. Str., $2,000.
Mary W. Jacobs, zwei 1stöck. und Basement Brick Stores, 7101 bis 7105 S. Chicago Ave., $3,000.
Frank Hruske, 3stöck. und Basement Brick Store und Flats, 821 Ashland Ave., $6,000.
C. Schmidt, 1stöck. Brick Basement, 704 Melrose Str., $1,000.
G. R. Wagner, 1stöck. Frame Store, 2215 N. Lincoln Str., $1,300.
Jacob Johnson, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1211 Wilton Str., $2,800.
John Rebor, 1stöck. Brick Anbau, 754 Noble Str., $1,500.
W. W. Howe, 2stöck. und Basement Brick Flats, 899 Monticello Ave., $2,000.
Horace ..., ... Brick ... haus, ...
Dr. J. ..., ..., 463 50. Str., $2,000.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,
sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen
Verstopfung,
welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Appetitlosigkeit. Gelbsucht. Kolik. Hitze. Kurzathmigkeit. Seitenstechen. Verdrossenheit. Unverdaulichkeit. Erbrechen. Belegte Junge. Leberleiden. Hämorrhoiden. Verdorbener Magen. Sodbrennen. Schlechter Geschmack im Munde. Krämpfe. Rückenschmerzen. Schlaflosigkeit. Blutarmuth. Ermattung.

Jede Familie sollte
St. Bernard Kräuter-Pillen
vorräthig haben.

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Briefmarken oder Geld, portofrei nach irgend einem Theile der Ver. Staaten gesandt, von
P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgend ist die Liste der in dem hiesigen Postamt eingelaufenen Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, von unterstehendem Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der Dead Letter Office in Washington gesandt.

Chicago, den 9. April 1898.

[illegible]

656 Latemper Adolph
657 Laudenberger Anna Eliza
658 Lanz Henry
659 Lattovis Ilija
660 Lauden F.
661 Lavasky J.
662 Leibsohn L.
663 Le... Herman
664 Lev Julius
665 Lewin Lora
666 Lileikis Filip
667 Lippmann Frank

776 Wirtz Johann
777 Wodynski Joseph
778 Wojtowicz Jan
779 Wncislo Felix
780 Yoroslovik Joe
781 Zakomiak Michael
782 Zattler Joseph
783 Zimberoff Leon
784 Zimmer Emilie
785 Zolna Josef
786 Zovatca Michael
787 Zupancic Joseph

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

August Tulke, Anastosia Miskak, 26, 27.
Bohumil Hazdra, Frances Dvorak, 22, 22.
Olaf Erickson, Hulda E. Holstedt, 36, 29.
Valentine Dorn, Wilhelmine Wickoff, 24, 21.
Frank Luce, Eva M. Gardner, 38, 24.
John Schultz, Lizzie Schoepp, 23, 18.
Filipp Schulz, Magdalena Schneider, 23, 18.
John J. Doty, Mary M. Halleck, 53, 54.
Mio Lackovich, Matilda Rezek, 27, 18.
August B. Anderson, Anna E. Johnson, 37, 30.
Patrick Quirk, Katherine Scully, 28, 26.
Harry Jenkins, Ida Schartz, 21, 19.
Vaclav Vomacka, Anna Conell, 23, 20.
Louis Riddering, Jennie Eldersfeld, 29, 20.
Samuel Fuzy, Susanna Goz, 24, 20.
Granville R. Pike, Jennie R. Neill, 42, 35.
Frank P. Keane, Julia Arndt, 23, 18.
August Furst, Margaret Stadler, 27, 29.
Harry Parry, Mary Bohan, 21, 21.
Thomas Boyer, Belle L. Melville, 39, 34.
Alogs Bernhart, Matilda Kulchinski, 34, 24.
Charles Williams, Margaret Holmes, 32, 29.
Edward McConnell, Lizzie Mahon, 23, 25.
Gilbert Schuster, Irene Scholler, 25, 18.
Atwood L. Thomas, Elizabeth E. Pally, 33, 21.
Joseph M. Johnson, Clara E. Brevfogle, 32, 23.
Henry Goede, Annie Kohlee, 25, 21.
R. Muhlon Bolt, Nellie E. Scully, 22, 21.
Fred. Larson, Selma Nelson, 24, 23.
John F. Birkholz, Anna Hilgenberger, 27, 23.
Guiseppe Marcentonio, Carmela Angelona, 22, 21.
Henry Philip, Anna Kaulrance, 26, 22.
William Norsel, Hulda Grubbe, 29, 21.
Joseph Kunel, Katie Branek, 24, 21.
Henry W. Kuhn, Amenda Heyden, 26, 21.
August Kremer, Minnie Meyer, 24, 25.
Otto Bonin, Lizzie Hauck, 24, 19.
E. Jacob Feil, Eva E. Steinbrecher, 47, 44.
John Gavin, Eliza Edwards, 69, 51.
Otto Ebert, Bertha Graves, 27, 23.
Carl Sorensen, Eva Berg, 21, 23.
Anton Swansen, Tillie Palson, 31, 32.
Herman Huck, Eva A. Finnegan, 28, 26.
Tilego J. Napier, Josie B. Smith, 37, 28.
Bryan O'Connell, Mary McGown, 28, 22.
David M. Shedden, Irene R. Taylor, 29, 22.
Peter J. Baller, Annie B. Wulf, 35, 25.
Clarence A. Fisk, Amy Harrison, 41, 25.
Luis Farner, Margaret Paulsen, 25, 19.
Frank W. Stralow, Emma Graber, 23, 22.
John Garvey, Katie Hayes, 32, 21.
Peter W. Fitzel, Nannie Tolby, 33, 33.
Victor Nelson, Hulda Carlson, 26, 23.
Charles Johnson, Lottie Olsen, 34, 23.
James W. O'Connor, Mary A. Maloney, 21, 18.
Alfred E. Christenson, Mamie Weßler, 25, 22.
Harry McCoy, Margaret Carroll, 21, 23.
Louis F. Evert, Augusta Machell, 23, 21.
Henry Knott, Bessie Erickson, 38, 23.
Edward H. Bassey, Marion Lysaught, 25, 26.
Cornelius Nickelsen, Ella F. Croft, 26, 21.
Arthur Krueger, Mary Rietz, 28, 18.
Eldon Libby, Agnes Ostberg, 25, 23.
Patrick Moran, Mary Douglas, 26, 19.
Louis Search, Joanna Brizzlare, 29, 23.
Fred Olsen, Veronika Lex, 30, 23.
Church G. Todd, Zaide Murphy, 27, 24.
Charles P. Beck, Frances McCabe, 28, 23.
Julius Tonn, Bertha Gaedecke, 25, 20.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Frank Busch, 13 Lannodon Str., 61 J.
Wilhelm Hacker, 402 W. Huron Str., 38 J.
Lizzie Esch, 778 S. California Ave., 19 J.
Eugenie Ohrenstein, 603 Edgerton Ave., 53 J.
Anna Bätz, 530 Loomis Str., 64 J.
Henry Speckmann, 85 Ruble Str., 37 J.
Christ. Burkhardt, 704 Haddon Ave., 28 J.
William Reidenbach, 94 Dayton Str., 32 J.
Charles Trebesch, 2436 Princeton Ave., 69 J.
George Parpne, 375 Ost 35. Str., 46 J.
Joseph Beck, 715 W. 12. Str., 56 J.
Karoline Krause, 205 North Ave.
Sarepta Koeller, 312 Austin Ave., 40 J.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Helen E. gegen Theodor W. Jones, wegen Verlassung; Georgie Blanche gegen Samuel Walter Doren, wegen grausamer Behandlung; Sadie gegen Frank Quinn, wegen Trunksucht; Hattie gegen Joseph Ferner, wegen grausamer Behandlung; Alice gegen Alfonso W. Thompson, wegen grausamer Behandlung; Katie gegen Hermann Hotz, wegen Ehebruchs und grausamer Behandlung; Caroline gegen Christian Brutscher, wegen Verlassung und grausamer Behandlung; Emilie gegen Alvin Sherman, wegen grausamer Behandlung; Altazera gegen Samuel Miller, wegen grausamer Behandlung.

PATENTE besorgt. Erfindungen entwickelt, technische Zeichnungen ausgeführt. Prompt schnell, reell.
MELTZER & CO., Patentvermittler, Anwälte u. Ingenieure.
SUITE 83, McVICKERS THEATER. 16olj

OSTER

Für Große Knaben und für Kleine Knaben
haben wir einen
Speziellen Oster-Verkauf
veranstaltet am
Samstag und Sonntag Vormittag.
Einige der Werthe, die wir bieten:
Gute Knaben werden modern gekleidet sein in einem von unseren neuen Muster-Anzügen zu $1.95
Dieselben sind hübsch und tragen sich gut.
Ein anderer hübscher Anzug ist unser ganzwollener 2-Stück Knabenanzug, modern besetzt $2.95
Knaben-Kniehosen—reguläre 50c Werthe—für diesen Verkauf zu 25c
Percale-Waists für Knaben—neueste Façon—werth 39c —Preis für diesen Verkauf 19c
Oster-Souvenirs für Alle.
THE STERN CLOTHING Co.
North Ave. und Larrabee Str.

ILLINOIS TRUST & SAVINGS BANK
La Salle und Jackson Str.
Kapital und Ueberschuß $4,500,000.00.

Zinsen auf Depositen im Bank- und Spar-Departement.
Bonds— Regierungs-, Staat-, County-, Stadt- und erste Mortgage Eisenbahn-Bonds gekauft und verkauft.
Ausländische Wechsel— Kreditbriefe, Postsendungen und telegraphische Geldanweisungen.
Trust-Departement— Fungirt als Administrator, Testaments-Vollstrecker, Vormund, Konservator, Assignee, Verwalter, Uebertragungs-Agent und Registrar; besorgt die Anlage von Kapitalien und übernimmt die Verwaltung von Einkommen. Trust-Gelder und Anlagen werden von den Beständen der Bank getrennt gehalten.
Sicherheits-Gewölbe.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Vincennes Ave., 74 F. nördl. von 44. Straße, 26×134½, David L. Frank an Arnold Freshman, $12,500.
Taylor Str., 313 F. westl. von Halsted Straße, 25×103, Anna Engelthaler an D. Beneditto, $4000.
Clinton Str., 115 F. nördl. von 12. Straße, 37½×123½, Arthur J. Smith an Frank Whalen, $8200.
Grace Str., 167 F. westl. von Lincoln, 20×125, Hugh D. Moreland an David W. Miller, $2850.
Lunt Ave., 166 F. östl. von Evanston Ave., 50×152, Georgina H. Wild an Linnie R. Bowers, $5500.
Wharton Ave., 130 F. nördl. von 62 Str., 16.83×170, Parthenia Bristol an Belton Hally, $5000.
E. 15 F. L. 11, B. 43, Rogers Park, Alice A. Dicks an Mary J. Webb, $2000.
Longwood Ave., Nordwest-Ecke 107. Str., 102×224, Mary A. Earnshaw an Frank T. Brown, $5000.
81. Str., Nordwest-Ecke Houston Ave., 50×12½, Ida von Derlehr an Martin C. Arch, $5800.
67. Str., Nordwest-Ecke Butler, 66½×144, Fred. A. Schreiber an Andrew A. Bruce, $3500.
Dasselbe Grundstück wurde von A. Bruce wieder verkauft an die C. & W. J. Bahn für $3500.
Butler Str., 160 F. nördl. von 87. Str., 125×132½, derselbe an die C. & W. J. Bahn, $3,205.
Parnell Ave., 250 F. nördl. von 85. Str., 50×132½, B. J. McFadden an die C. & W. J. Bahn, $1200.
Parnell Ave., Südost-Ecke 86. Str., 100×132½, David H. Sutherland an Andrew A. Bruce, $5500.
Dasselbe Grundstück wurde von Andrew A. Bruce an die C. & W. J. Bahn verkauft für $5500.
Carpenter Str., 299 F. sdl. von 84. Str., 50×124, Jeremiah Crowley an Jacob J. Welker, $1400.
Ingleside Ave., 148 F. südl. von 66. Str., 50×125, Anna Collender an Charles J. Bush, $[illegible]
May Str., 150 F. südl. von 57. Str., 25×124, Michael J. Murray an William C. Schaefer, $1700.
Madison Ave., 50 F. nördl. von 49. Str., 50×150, Arthur Strong an Ed. J. Blossom, $7100.
Indiana Ave., zwischen 40. und 41. Str., 16.9×166.8, Grace D. Follansbee an Charles G. Follansbee, $4500.
Bowen Ave., 181 F. westl. von Vincennes Avenue, 20½ F. zur Alley, M. in C. an Dennis R. Emmerson, $8000.
Talman Ave., 126 F. südl. von 43. Str., 25×125, C. G. Huling an Ed. B. Huling, $1200.
23. Str., 50 F. westl. von Stewart Ave., 25×92, Gottfried Brewing Co. an die C. & W. J. Eisenbahn-Gesellschaft, $8000.
Newberry Str., 72 F. südl. von 14. Place 24×100, Clementine Nowak an John McNaught, $7005.
Spaulding Ave., 225 F. östl. von 19. Str., 75×25×125, H. W. Seavey an John A. Bickford, $1500.
Spaulding Ave., 200 F. südl. von W. 19. Str., 25×125, H. W. Seavey an John A. Bickford, $1500.
Spaulding Ave., 150 F. sdl. von W. 19. Str., 50×125, Nachlaß von Charles B. Sawyer an John A. Beckford, $3000.
Warren Ave., 185 F. westl. von Lincoln Str., 16.03×124, M. in C. an James B. White, $1500.
Morgan Str., 100 F. südl. von Carroll Ave., 50×116, derselbe an James H. Morgenroth, $6110.
Lake Str., Nordwest Ecke Paulina, 100×120, mehr oder weniger, Frederick W. Managhan an Herbert E. Managhan, $5000.
Madison Str., 420 F. östl. von Homan Ave., 25×114, Julia C. Shenick an E. M. Palmer, $3000.
Central und Humboldt Park Boulevard, 48 Fuß östl. von Sawyer Ave., 24×125, Olive Rumsey an H. M. Black, $1000.
N. 48. Ave., Nordwest-Ecke Superior Str., 58×125, Henry T. Glover an Hans E. Hanson, $2500.
Augusta Str., 50 F. westl. von Paulina Str., 25×106½, M. in C. an Henry Ludolph, $1964.
Wolfram Str., 196 F. westl. von Halsted Str., 50×125, William G. King an James L. Board, $1600.
Racine Ave., 127 F. nördl. von Montana Ave., 30×126, Wilhelmine Wesling an Charles M. Moser, $4000.
Seeley Ave., 75 F. südl. von Ainslie Straße, 51×122, Mary Montgomery an Mary E. Ackerman, $4900.
Kenmore Ave., 100 F. südl. von Devon Ave., 50×150, J. L. Cochran an Anna L. McKinney, $8378.
65. Place, 150 F. westl. von Stony Island Ave., 40×125, U. S. B. & L. Society an Jennie Trotter, $4000.
Princeton Ave., 203 F. nördl. von 27. Str., 24×124, Charles J. Crowell an Jessie M. Russell, $1100.
Troy Str., 133 F. nördl. von 25. Str., 24×127, Anna Plecha an Vaclav C. Novak, $2100.
Whipple Str., 95 F. nördl. von Bloomingdale Ave., 48×154½, M. in C. an den Bankers & Mechanics Bauverein, $3800.
Melrose Str., 160 F. östl. von Hoyne Ave., 24×125, C. H. Lower an Henrietta Isen, $1000.
Armour Ave., Südost-Ecke 45. Str., 24.7×100, John Bazeley u. A. an Ed. Stovel, $3000.
Armstrong Str., 867 F. östl. von Evanston Ave., 125×165, mehr oder weniger, Louise M. Schoenberger und Gatte an Katherine Stucker, $17,500.
Cosgrove Ave., 89 F. östl. von N. 42. Ave., 37×100, mehr oder weniger, Henry L. Peach an Maude C. Forsythe, $2500.

Marktbericht.

Chicago, den 8. April 1898.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, 50—65c per Faß.
Sellerie, 15—20c per Bund.
Salat, hiesiger, 65—75c per Zuber.
Zwiebeln, 60—70c per Bushel.
Rüben, neue, 20—25c per Dutzend Bündchen.
Radieschen, 45—50c das Dtzd. Bündchen.
Blumenkohl, $2.50—$3.00 per Zuber.
Kartoffeln, 55—60c per Bushel.
Mohrrüben, 25—35c per Dutzend.
Gurken, $1.00 per Dutzend.
Tomatoes, Florida, $2.50—$3.00 per Kiste.
Spinat, 65—75c per 1 Bushel Korb.
Spargel, $3.50 per Dutzend Bündchen.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 8—8½c per Pfund.
Truthühner, 9½—10c per Pfund.
Enten, 8—8½c per Pfund.
Gänse, $3.50—$4.00 per Dutzend.

Butter.
Beste Rahmbutter, 21c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 9½c das Dutzend.
Schmalz, $4.95—$5.25.

Schlachtvieh.
Beste Stiere, 1300—1700 Pfd., $4.90—$5.60.
Kühe, von 400—800 Pfd., $3.75—$4.40.
Kälber, 100—400 Pfund, $4.50—$6.25.
Schafe, $3.75—$4.85.
Schweine, $3.80—$4.05.

Früchte.
Bananen, $1.00—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $1.50—$3.75 per Kiste.
Aepfel, $2.50—$4.00 per Faß.
Zitronen, $2.25—$3.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.
April $1.03; Mai $1.05.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 85—92c.
Nr. 3, roth, 88—96c; Nr. 2, roth, $1.02¾—$1.04.

Mais.
Nr. 2, 29½—30c.

Gerste.
Gerste, 34—43c.

Roggen.
Nr. 2, 49½—51¼c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 26½—29c; Nr. 3, weiß, 25½—25¾c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $9.00—$10.50.
Nr. 2, Timothy, $7.50—$8.00.

Finanzielles.

STATEMENT OF THE CONDITION OF
FOREMAN BROS. BANKING CO.
S. E. Cor. La Salle and Madison Sts., Chicago, Ill.
Before the Commencement of Business April 10, 1898.

RESOURCES.	
Loans and Discounts	$1,834,104.22
Overdrafts	1,610.55
Stocks and Bonds	145,600.00
Cash on Hand and in Banks	612,672.28
Total	$2,593,987.05
LIABILITIES.	
Capital	$500,000.00
Surplus	500,000.00
Undivided Profits	52,717.21
Deposits	1,541,269.84
Total	$2,593,987.05

Edwin G. Foreman, President.
Oscar G. Foreman, Vice-President.
George N. Neise, Cashier.

E. R. HAASE & Co.
84 La Salle Str.
Hypothekenbank,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum
in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Markt-Raten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapitalanlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.
Office des Forest Home Friedhofs.
samdbw E. R. Haase, Sekretär.

GELD zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum Auch zum Bauen.
Beste Bedingungen.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Western State Bank
S.-W.-Ecke La Salle und Randolph Str.
2oimm6m

ROHDE & STAAB,
331, 79 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Abstrakte untersucht. misa29j3m
H. F. Rohde. Joseph Staab.

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & CO.,
73 DEARBORN STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
....Beste Bedingungen....
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. 5jnsamilj

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: R. J. Terwilliger, 566 N. Ashland Ave.; M. Weiss, 614 Racine Ave.; F. Lemke, 99 Canalport Ave.
1u29, lja, bidosa

N. M. Blumenthal & Co.
(Etablirt 1871)
172 WASHINGTON STR., Ecke 5. Ave.,
Zimmer 506—509.
Verleihen . . **GELD** in beliebigen Summen auf Chicagoer Grundeigenthum zu günstigen Bedingungen. 12selj
Erste Hypotheken zu verkaufen.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Finanzielles.

A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.
A. Holinger & Co.,
früher Engers, Cook & Holinger.
Hypothekenbank
165 Washington Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Erste Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand. 24mz, dosadi, bw
Besitztitel (Abstracte) auf das Gewissenhafteste geprüft.
Beste Baustellen in West Pullman zu außerordentlich billigen Preisen zu verkaufen.

R. KELLINGHUSEN,
92 LA SALLE STR.
Zwei große Exkursionen
nach der alten Heimath.
Neuester Hamburger Doppelschrauben-Dampfer
PRETORIA
von New York am 28. Mai.
Neuester Bremer Doppelschrauben-Dampfer
Friedrich der Grosse
von New York am 23. Juni.
Beide Exkursionen werden unter persönlicher Leitung meiner Angestellten stattfinden. Da meine letztjährigen Exkursionen eine so großartige Betheiligung hatten, hoffe ich auch in diesem Jahre auf die Gunst des reisenden Publikums.
Nach wie vor billige Ueberfahrts-Preise nach und von allen europäischen Häfen.
Geldsendungen 3mal wöchentlich durch deutsche Reichspost.
Internationale, namentlich deutsche Notaritäts-Kanzlei, Notar Charles Beck.
Vollmachten, Reisepässe und sonstige Urkunden in legaler Form ausgestellt.
Konsularische Beglaubigungen eingeholt.
Erbschaften und sonstige Forderungen regulirt und eingezogen.
Konsultationen—mündlich wie schriftlich—frei.
Man beachte: 92 LA SALLE STR.
Office auch Sonntag Vormittags offen. lap,bw

GUST. BROBERG
Westl. General-Agent,
Dominion Linie . . .
69 Dearborn St. 69
$26.00
mit unseren schnellen Dampfern von Amerika nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Amsterdam, Rotterdam.
Deutsches Wechsel-Geschäft.
Deutsche Reichsmark zu 24 Cents vorräthig. Geldsendungen in 12 Tagen nach Deutschland per Reichspost.
Haupt-Bureau: ap7bw
69 Dearborn Strasse, (South Side,)
69 E. Kinzie Strasse, (North Side).

$550 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Blvd. (55. Str.)
Eine schöne Lage mit vorzüglicher Car-Bedienung. Es laufen elektrische Cars durch von der Subdivision nach der Stadt. Fare 5 Cents. Eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.—Zu leichten Bedingungen.—Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores.—Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer
MEYER BALLIN,
168 RANDOLPH STR., nahe La Salle.

COMPAGNIE GÉNÉRALE TRANSATLANTIQUE,
Französische Dampfer - Linie,
71 DEARBORN STR.
Schnelle und bequeme Linie nach Süd-Deutschland und der Schweiz.
Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.
Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche.

Vergnügungswegweiser.

Auditorium.—Freitag Nachmittag und Samstag Abend: Thomas Konzerte.
McVickers.—Sorma-Gastspiel.
Hooleys.—John Drew in „A Marriage of Convenience."
Schiller.—Our Flat.
Columbia.—Never again.
Grand.—A Milk White Flat.
Great Northern.—The Lottery of Love.
Lincoln.—The Prodigal Father.
Acad. of Music.—Brother for Brother.
Alhambra.—A Hot Old Time.
Bijou.—Alone in Greater New York.
Clark Str. Theatre.—Michael Strogoff.
Gaiety.—Princeß Nile.
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Haymarket.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.
Orpheus.—Vaudeville.

Schwäbischer Sängerbund.

Morgen, am Ostersonntag, den 10. d. M., wird der Schwäbische Sängerbund in Folz' Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str., sein Stiftungsfest feiern, verbunden mit Konzert, komischen Vorträgen und einem gemüthlichen Tanzkränzchen. Der Verein hat auch diesmal ein ganz besonders gediegenes und genußreiches Programm aufgestellt. Als mitwirkende Vereine sind die Badische Sängerrunde, der Bayern-Sängerbund, Schönhofens Edelweiß-Männerchor und der gemischte Chor „Freiheit" gewonnen worden. Die zahlreich zu erwartenden Besucher werden also ohne Zweifel einige fröhliche Stunden verleben und in jeder Beziehung zufriedengestellt nach Hause gehen. Anfang der Festlichkeit punkt 3 Uhr Nachmittags.

Es geht nicht.

Das Städtchen Solon in Maine macht von sich reden. Einem Methodisten-Geistlichen ist das Kunststück gelungen. Dieser selbige Diener Gottes hat sich nämlich einer Predigt mit großer Kraft entledigt, in welcher er dagegen losdonnerte, daß junge Mädchen in Gesellschaft ihrer Schätze die Kirche besuchen und während des Gottesdienstes neben ihnen sitzen, also daß die Mägdelein, statt den Worten des Predigers zu lauschen, verstohlene und offene Blicke werfen auf den Begleiter, dessen Bart und üppige Locken bewundernd, statt sittsam die Aeuglein niederzuschlagen.

Dieses war geschehen in der Predigt, so man des Vormittags abhielt. In der Kirchenversammlung am Abend sprach dann noch ein Dekan im ähnlichen Sinne.

Doch ach, man wollte auch hier schon wieder nicht so wie die Geistlichkeit! Siebzehn Jünglinge und siebzehn Jungfräulein verließen gemeinsam die Kirche zur selben Stunde. Und diese siebzehn Pärlein erklären jetzt, daß sie in Zukunft nicht mehr die Methodisten-, sondern die Congregationisten-Kirche besuchen werden.

Der Herr Pastor hat es aber auch etwas zu schlimm gemacht in seiner Predigt. Er verlangte, daß in Zukunft in der Kirche die Männlein auf einer Seite sitzen sollten, die Weiblein aber auf der anderen, etwa so wie beim Theater die Ankleidezimmer für die Damen rechts, die für die Herren links von der Bühne sind, oder umgekehrt.

Bei dem sündhaften Theater mag ja solche Vorsicht geboten sein. Im Gotteshause scheint das aber doch zu „methodisch".

Der Reverend von Solon mag ein guter Mann sein mit redlichen Absichten. Klug hat er sicher nicht gehandelt. Für die Verheiratheten mag ja diese Theilung der Geschlechter auf zwei Seiten noch angehen. Die Männerwelt überhaupt möchte sich vielleicht mit Fassung darein schicken. Aber die Mägdelein, die frommen Mägdelein! Die werden sich niemals solchem Gebot fügen.

Wenn die Jungfrau nicht den Jüngling in der Kirche bei sich hat, direkt neben sich, dann kann sie ihm ja nicht in's Ohr flüstern, wie scheußlich Nachbars Mary der neue Hut steht, daß Müller's Elisabeth die Bänder, die sie mit solchem Stolz trägt, im Ausverkauf zu siebenthalb Cents die Yard gekauft und daß Lina Morrison's neues Seidenkleid nur Halbseide wäre.

Und der Jüngling könnte sogar an dem geheiligten Ort, in der Kirche, auf Abwege gerathen, wenn er nicht streng unter der Kontrolle der verliebten Nachbarin steht, er könnte die anderen Mägdelein zu genau betrachten, eine derselben schöner finden, und dann wäre er auch der Verführung ausgesetzt, wenn nicht die sorgsame Braut neben ihm sitzt und ihn sofort, wenn der feurige Blick einer anderen Schönen ihn trifft, aufmerksam macht auf deren häßliche Eigenschaften und die Gefahr ihrer Verführungskünste.

Und schließlich ist die Maßregel, wie der Reverend von Solon sie wünscht, auch nicht durchführbar, weil sonst, wenn Männlein rechts und die Weiblein links sitzen würden, die ganze Gemeinde — sich das Schielen angewöhnen würde. (N. Y. Staatsztg.)

Ein aussterbender Baum.

Zu den Bäumen, die in der Gegenwart in starkem Rückgange begriffen sind, gehört die Eibe. Dieser Baum hat früher eine viel größere Verbreitung besessen, wie u. A. aus Ortsnamen hervorgeht, die von seinem Namen abgeleitet sind. Die starken Nachstellungen, welchen dieser Baum seines trefflichen Holzes wegen zu erdulden hat — er liefert vor Allem ausgezeichnete Bogen — haben wohl größtentheils seinen Rückgang verschuldet. Jänicke hat neuerdings an der Hand von Urkunden nachgewiesen, welch ein schwungvoller Handel mit Eibenbogen aus Mittel- und Süd-Deutschland, aus Oesterreich und der Schweiz im 16. und 17. Jahrhundert namentlich nach den Niederlanden und England getrieben wurde. Professor Dr. Conwentz in Danzig hat vor sechs Jahren über die frühere Verbreitung der Eibe in Nord-Deutschland umfassende Untersuchungen veröffentlicht. Er hat diese nun auch auf Skandinavien ausgedehnt und sich dabei u. A. die prähistorischen Holzgefäße genau angesehen und mikroskopisch untersucht. Das Eibenholz ist am kleinsten Splitterchen mit Sicherheit zu erkennen an den eigenthümlich spiraligen Verdickungen der Holzzellen, die allen anderen einheimischen Nadelhölzern fehlen. Professor Conwentz hat in den archäologischen Museen von Stockholm, Lund, Christiania und Kopenhagen im Ganzen 61 vorgeschichtliche Holzgeräthe untersucht, und davon bestanden nicht weniger als 50 aus Eibenholz. Und zwar sind es nach dem Zeugnisse der nordischen Archäologen lauter einheimische, an Ort und Stelle gefertigte Geräthe. Das deutet darauf hin, daß die Eibe auch dort früher viel häufiger war als jetzt. Auch in der Schweiz wurde die Eibe in prähistorischer Zeit vielfach benützt. Die Pfähle der Pfahlbauten bestehen zum Theile aus diesem Material, nach Heer auch Bogen und Messer.

Probe-Paket frei!

Für Rheumatismus, den Schrecken der Menschheit, habe ich das beste Mittel der Welt, und wer hieran leidet, dem übersende ich ein Probe-Paket frei. Dieses wunderbare Mittel heilte einst mich, seither Tausende von andern, selbst Fälle von über 40 Jahren. Ein Büchlein über Rheumatismus wird jedem Probe-Paket unentgeltlich beigefügt. Man adressiere **John A. Smith**, **Summerfield Church Building, Milwaukee, Wis.**

100 Jahre im „schwarzen Kragen".

Berliner Blätter bringen folgende Erinnerung: „Der schwarze Kragen bezeichnet den Muth —, er kleidet den Artilleristen so gut." — Welchem preußischen Artilleristen fielen in diesen Tagen nicht diese Worte des alten, prächtigen Soldatenliedes ein — sind es doch gerade 100 Jahre gewesen, daß der „schwarze Kragen" unsere braven Artilleristen schmückt! Ursprünglich eine „Zunft", wurde die brandenburgische Artillerie von Friedrich Wilhelm, dem Großen Kurfürsten, im Jahre 1672 zum „Brandenburgischen Artillerie-Korps" vereinigt, aus dem unsere heutige Feld- und Fußartillerie hervorgegangen ist. Aus der schlichten Uniform, welche die Artillerie unter dem Großen Kurfürsten trug (braune Röcke, weiße Hosen), schuf der erste preußische König eine sehr prunkvolle. So erhielten z. B. die Offiziere rothe Röcke mit hellblauen Aufschlägen, goldenen Tressen und vergoldete Knöpfe, weiße Strümpfe und ein rothes Halstuch; letzteres auch die Mannschaften. Der sparsame König Friedrich Wilhelm I. jedoch schaffte diese theure Uniform bereits wieder ab. Er änderte den rothen Rock der Offiziere in einen einfachen blauen Ueberrock um und machte, um Tuch zu sparen, die ganze Kleidung der Leute einfacher und knapper, woran auch seine beiden Nachfolger wenig veränderten. Erst Friedrich Wilhelm III. änderte (am 22. März 1798 die Uniform der Artillerie dahin, daß die Offiziere Klappen, Kragen und Aufschläge ihrer Röcke von schwarzem Sammet, die Mannschaften solche von schwarzem Tuch bekamen. Noch mancherlei wurde in späterer Zeit an der Uniformirung geändert, aber ihren „schwarzen Kragen" hat die preußische Artillerie bis auf den heutigen Tag behalten.

* Günstiger als je zuvor lautet der gestern vom Massenverwalter Dickenson McAllister beim Bundesgericht eingereichte Ausweis über den Verkehr auf der Metropolitan-Hochbahn während des Monats März. Es sind danach auf den Linien dieser Bahn durchgängig an jedem Tage des Monats 68,597 Passagiere befördert worden. Die Einnahmen beliefen sich auf $109,667.71 und die Betriebsunkosten auf $60,342.87.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Rekruten für Compagnie „F" 1. Illinoiser Volunteer Regiment, zwischen 18 und 35 Jahren. Agitationsversammlung Samstag Abend, 8 Uhr, Nr. 930 W. 21. Place, Ecke Hoyne Avenue.

Verlangt: Eisenbahn-Arbeiter für Company-Arbeit in Illinois; freier Transport; ebenfalls 25 Farmarbeiter; gute Löhne. Im Roß' Labor Agency, 33 Market Str. 4aplw

Verlangt: Ein Mann als Verkäufer im Retail und Wholesale Cigarrengeschäft; muß $150 bis $200 Kaution stellen. Jemand der Kenntnisse von diesem Geschäft hat, wird vorgezogen. 224 Park Avenue.

Verlangt: Ein guter Rockmacher. 186 — 31. Str.

Verlangt: Lediger Bäcker als zweite Hand an Brod. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Geschirrwascher im Restaurant. Aelterer Mann vorgezogen. Vorzusprechen Sonntags 10 Uhr. 732 47. Str.

Verlangt: Finishers, stetige Arbeit, guter Lohn. 254 E. Madison Str., 7. Floor.

Verlangt: Hand- und Mühlstuhlweber. C. L. Mansure Co., 45 Randolph Str. fmo

Verlangt: Ein Vorbügler und ein Abbügler an Hosen. 1001 W. 19. Str. fmo

Verlangt: 3 Weber an Rugs. 1509 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Bartender. The Kaisergarten, 2007 N. Halsted Str., P. von der Wall.

Verlangt: Zwei gute deutsche Buchbinder. Adr.: W. 964 Abendpost.

Verlangt: Aelterer Mann, um Kühe zu besorgen. $6 bis $8 den Monat. Leichte Arbeit, gutes Heim. — 1442 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein guter Dry Cleaner und Wascher.— 1658 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Porter, der waiten kann. $15 per Monat. 60 S. Desplaines Str.

Verlangt: Ein starker Junge in der Bäckerei. — 304 North Ave.

Verlangt: Ein Junge, um an Brot zu helfen. 359 E. North Ave.

Verlangt: Starker Junge, der schon in Bäckerei gearbeitet hat. California und Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein starker Junge in Bäckerei. 301 Augusta Str.

Gesucht: Guter Hartholzfinisher sucht ähnliche Beschäftigung. 350 N. Wood Str.

Verlangt: Guter Mann für Stallarbeit; Verheiratheter vorgezogen. Vorzusprechen zwischen 5 und 6 Uhr Abends. 702—712 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein guter Knabe um die Bäckerei zu erlernen. 395 Archer Ave.

Verlangt: Ein starker Junge als Helfer für Bäckerei. Nachzufragen in der Apotheke, 941 31. Str.

Verlangt: Ein junger Mann im Saloon als Porter zu arbeiten. Ungefähr 20 Jahre alt. 172 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann, ungefähr 17 Jahre alt, im Saloon zu arbeiten. 702 Carroll Ave., Ecke Robey Str.

Verlangt: Painter. Theodor & Lipske, 4318 LaSalle Str.

Verlangt: Erste Hand an Brod. Vorzusprechen Sonntag Morgen, 1121 Armitage Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter in einem Sommergarten. Muß seine Arbeit verstehen. 5488 Lake Ave. frsamdim

Verlangt: Presser an Herrenkleidern und Bushelmänner. Stetige Stellung für gute Leute. Sears, Roebuck & Co., Desplaines und Fulton Str. dfja

Verlangt: Metallspinner. 122 Kinzie Str., The Turner Braß Works. 2aplw

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein ehrlicher und ordentlicher Junge als Lehrling, bei B. Konsalik, Uhrmacher, 321 Rush Str. frsa

Verlangt: Junge von 15—16 Jahren als Helfer beim Tapeziren und Anstreichen. Adr.: B. 322 Abendpost.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gute verständige Leute als Nähmaschinen-Canvassers. 382 Blue Island Ave., Friedrichsen. 4aplw

Verlangt: Gute Trimmer an Shop Röcken. 177 E. Division Str.

Verlangt: Finishers an feinen Hosen. 2830 Fry Straße. 2aplw

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher, frisch eingewandert, sucht Arbeit, am liebsten im Stall. 1372 W. Lake Str. 6aplw

Gesucht: Erfahrener Vormann an Brod und Cakes sucht Stelle. Eisenreich, 690 W. 21. Straße. frsa

Gesucht: Ein anständiger Junge sucht Stellung in einer Bäckerei. Beste Empfehlungen. 535 California Ave. frsa

Gesucht: Junger Mann mit zehnjähriger Erfahrung sucht Stelle in einem Fleischergeschäft. C. W., 1318 N. Halsted Str.

Gesucht: Ein guter Carpenter sucht Stelle; scheut keine Arbeit und schafft billig. Adr.: Damrau, 1156 W. 12. Str.

Gesucht: Bartender, erfahrener junger Mann, wünscht dauernde Beschäftigung; gute Referenzen. Adr.: M. 127 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen über 18 Jahre alt, um Feeding der Cylinder-Pressen zu erlernen. W. B. Conkey Co., 341—351 Dearborn Str. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen, das Zuschneiden und Anpassen in 10 Tagen frei zu erlernen. Besondere Abend-Klassen für Fabrik- und Shop-Mädchen. — Madame Thomas, freie französische Kleidermacherschule, 373 N. Hoyne Ave., nahe Armitage Ave. 26mzfsmmi,1m

Verlangt: Milliner, muß deutsch oder polnisch sprechen. 3390 Laurel Str. (S. Morgan Str.), nahe Halsted Str. fmo

Verlangt: Hände, an Pelzmaschinen zu nähen. — M. Freytag, 156 Fifth Ave.

Verlangt: Handmädchen zum Finishen und Mädchen zum Lernen. 86 Evergreen Ave., Hinterhaus. fmo

Verlangt: Gute Maschinenmädchen, Taschen zu machen an Röcken. 193, 14. Place, Ecke Throop Str.

Verlangt: Gute Handmädchen an Röcken. 395 Wabansia Ave.

Verlangt: 2 Taschenmacher an Röcken. Benson, 741 Ellgrove Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen und Handnaherin.— 127 Hadden Ave. 9aplw

Verlangt: Häkelarbeiterinnen, können Arbeit nach Hause nehmen, gute Bezahlung. 715 W. Madison Str., im Store. famo

Verlangt: Cash Girls. Nachzufragen um 8.30 Vormittags im 5. Floor bei A. M. Rothschild & Co.

Verlangt: Strickerinnen an Lamb und Branson Maschinen, offen für Nachfrage. Sonntags von 8 bis 12 Uhr. Guter Lohn. 732 W. North Ave.

Verlangt: Ein zweites Maschinenmädchen zum Aushelfen bei Hand. 708 S. Halsted Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen, das waschen und bügeln und beim Business Lunch Kochen behilflich sein kann. Guter Lohn wird bezahlt. 911 Carroll Ave., Ecke Leavitt Str. frsa

Verlangt: Ein gutes Pantry-Mädchen. Henricis Restaurant, 176 E. Madison Str. frsa

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für einfache Hausarbeit. 1672 N. Halsted Str., Store. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Referenzen, 4132 Prairie Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 575 N. Western Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. E. Geewe, 27 Austin Ave., Ecke Desplaines. frsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3235 Vernon Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 481 Cleveland Ave., 1 Flat. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das Hausarbeit u. Kochen versteht. 3210 Calumet Ave.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3.50, $4 und $5. 599 Wells Str. 9aplw

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 468 Ogden Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1857 Melrose Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 112 Winchester Ave. Man ziehe die obere Glocke. famo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 159 Oakdale Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 3 in der Familie. 450 Marshfield Ave., Top Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen in amerikanischer Familie von Dreien in Hausarbeit zu helfen. — 938 Argyle Ave., nahe N. Clark Str.

Verlangt: Gute Köchinnen. Lohn $5, 5 Mädchen für zweite Arbeit. Lohn $4. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4 und $5, und 25 Mädchen für leichte Hausarbeit. — Lohn $2 und $3. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen, um Lunch zu kochen. Lohn $5, und eine Köchin für Restaurant. Lohn $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 2 Zimmermädchen für Hotel und 10 Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. Guter Lohn. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen um auf ein Kind aufzupassen. Lohn $2.50. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein deutsches Dienstmädchen. 144 E. 35. Str., nahe Rhodes Ave., unten.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2675 Prairie Ave., North Evanston.

Verlangt: Ein reinliches Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, in kleiner Familie. Lohn $4. Empfehlungen. Ein zweites Mädchen wird gehalten. Sonntags nachzufragen. 417 Dearborn Ave.

Verlangt: 4 Köchinnen, 25 Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 510 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, fertig mit Hausputzen. 389 Orchard Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit am Samstag Abend und Sonntag. Nachzufragen 82 Webster Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 241 E. North Ave.

Verlangt: 20 Mädchen für Hausarbeit im Saloon. 75 North Ave.

Verlangt: Für Familie ohne Kinder wird eine alleinstehende ehrliche Frau oder Mädchen verlangt.— Nachzufragen am Sonntag. 451 Otto Str., Groß Park.

Verlangt: Mädchen, 14—15 Jahre alt, muß zu Hause schlafen. 651 Belmont Ave.

Verlangt: Häusliches Mädchen, perfekt im Kochen und für alle Hausarbeit. 3 in der Familie. Guter Lohn. 868 Central Park Ave., nahe Ogden Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 62 Lincoln Ave., Main-Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen, 17 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit. 213 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in modernem neuem Flat, 3 in Familie. Kein Hausreinigen. Guter Lohn. 573 Kenwood Place.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, und ein Kindermädchen. 333 N. Wood Str., Saloon. fmo

Verlangt: Ehrliches Mädchen, welches deutsch spricht, für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. 164 E. North Ave., Flat B.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. Guter Lohn. 980 N. Halsted Str., erstes Flat, nahe Webster Ave. fmo

Verlangt: Anständige Wittwe oder Mädchen in gesetztem Alter als Haushälterin bei alleinstehendem Geschäftsmann. Keine Heirathskandidatinnen. Gutes Heim für Person ohne Anhang. Deutsche Sprache nicht durchaus Bedingung. Meldungen bis 20. April. Adr. B. 319 Abendpost. ja

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen. Empfehlungen verlangt. 4342 Grand Boulevard.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen; eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittelungs-Bureau, 599 Wells Str., Sonntag offen bis 12 Uhr. Mrs. C. Runge. 28mz1m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Miß Helms, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. 5di*

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittelungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Tel. North 455. 5m*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit. 3552 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 20, für Hausarbeit. — 589 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für Haus- und zweite Arbeit, Restaurants und Geschäftshäuser. 124 W. 12. Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 602 Wells Str.

Verlangt: Eine Waschfrau für freie Wohnung an North Ave. Nachzufragen bei F. Liebich, 561 N. Halsted Str.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Frau in mittleren Jahren sucht eine Stelle als Haushälterin. Zu erfragen 586 N. Clark Str.

Gesucht: Wiener Köchin sucht Stellung. 154 Clybourn Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. — Kann nähen. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Ein älteres norddeutsches Mädchen sucht Stelle als Wirthschafterin in gut situirtem Hause, wo die Frau fehlt. Adr. B. C. 236 Abendpost.

Gesucht: Lutherisches älteres Mädchen sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer mit Kindern. Adr. J 771 Abendpost.

Zuverlässige sehr gut empfohlene junge Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. Nachzufragen im Store 259 Rush Str.

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder als Haushälterin. Mrs. Bingler, 157 N. Green Str.

Gesucht: Arbeit beim Tag zum Waschen und Hausreinmachen. Mrs. Bromrow, 45 Hein Place.

Gesucht: Junge Frau sucht Platz als zweite Köchin oder zum Lunchkochen. Adr. B. 334 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Jacksons System, Kleider zuzuschneiden, findet jetzt in den elegantesten Etablissements in Chicago Anwendung und verdrängt Karten, Maschinen und veraltete Systeme; Gewinner des Weltausstellungs-Preises für Einfachheit und Genauigkeit. Leicht zu lernen. Unsere Schüler erlangen hohe Preise oder gutzahlende Stellungen. Schüler machen während der Lehrzeit Kleider, Tailor-Gowns u. s. w. Damenschneider und Furriers sollten das Zuschneiden und Musterentwerfen lernen. Zimmer 27, 209 State Str. 28aglj

Potters französ. Zuschneide-Akademie, 182 State Str., lehrt die ganze Kunst des Zuschneidens und Anfertigens von Kleidern. Richtiges Schneider-System; nur $10; das kleinste, billigste, einfachste, vollkommenste; Heften, Fischbein einsetzen, garniren, ausstatten; Schüler machen Kleider für sich selbst, während sie lernen. Untersucht es. 20okt,midja6m

Löhne, Noten, Miethe, Kostenrechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos waren. Keine Kosten wenn nicht erfolgreich. Lohnbeschlagnahmen ausgeführt. Schlechte Miether hinausgesetzt. Englisch, deutsch und skandinavisch gesprochen. Prompte Bedienung. — The City Law and Collecting Agency, 152 und 154 La Salle Str., Südwest-Ecke Madison Str., Zimmer 13. Konstabler immer da. 18janlj

Löhne, Noten, Miethe, Kosthausrechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt. Beschlagnahmen ausgeführt. Alte Zahlungsurtheile eingetrieben. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. Sprecht vor: 76 und 78 5. Avenue, Zimmer 8. Offen bis 7 Uhr Abends und 1 Uhr Sonntags. Walter Buchmann, Rechtsanwalt. Schneidet dies aus. 30mz1mt

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr, wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 21jp*
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. H. Petersen, Mgr. — Wm. Schmitt, Advokat.

Geld schnell kollektirt auf Eure alten Noten, Judgments, Lohnansprüche und schlechte Schulden. Ihr braucht kein Geld für Gerichtskosten oder Gebühren —alle Geschäfte von tüchtigen Advokaten besorgt; durchaus geheim; Auskunft und Rath bereitwilligst gegeben. Schneidet dies aus. 128 La Salle Str., Zimmer 6. Konstabler Reets. 5aplm

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren wenn nicht erfolgreich. Physicians Collection Bureau, 95 Clark Str., Zimmer 509. 12oklj

Wir kollektiren prompt Eure Löhne, Miethen, Noten, schlechte Schulden aller Art; schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Deutsch und englisch wird gesprochen. Sonntags offen von 8 bis 12. — 127 La Salle Str., Zimmer 7. 18mz1m

Hebamme A. Mill umgezogen nach 207 Wells Str. umja

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Ave.*

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch! — Eine deutsche Wittwe, 41 Jahre alt, mit einem Kind, hat Property im Werthe von $8000, wünscht sich mit einem anständigen Mann oder Wittwer ohne Kinder um sich baldigst zu verheirathen; etwas Vermögen erwünscht, um auf's Alter gut zusammenzuleben. Nur ernstgemeinte Offerten unter Angabe genauer Verhältnisse, Adresse und wann vorzusprechen, werden erwünscht. Adressire: C. 319 Abendpost.

Heirathsgesuch! — Geschäftsmann von 30 Jahren mit gutem Charakter und von feiner Herkunft, hat sein eigenes Geschäft und einige Tausend Dollars Baar, sucht die Bekanntschaft eines häuslich gesinnten katholischen Mädchens oder Wittwe; muß aus guter Familie sein und Vermögen haben. Ernstgemeinte Briefe mit Angabe näherer Verhältnisse und persönlicher Adresse erbeten unter: 3. 858 Abendpost.

Heirathsgesuch! — Alleinstehendes Mädchen, häuslich erzogen, von gutem Ruf und angenehmer Erscheinung, versteht sämmtliche häusliche Arbeit und ist auch tüchtig für's Geschäft, hat $1700 Vermögen wünscht die Bekanntschaft eines ehrenhaften Mannes, würde auch einen Wittwer heirathen. Herren werden ersucht Sonntag vorzusprechen bei Amor, 19 Blue Island Avenue, Harrison und Halsted Str.

Heirathsgesuch! — Alleinstehendes Mädchen, 23 Jahre alt, Württembergerin, stattliche Erscheinung, brunett und von gutmüthigem Charakter, hat $1100 Vermögen, tüchtig im Haushalt, wünscht die Bekanntschaft eines ehrenhaften Mannes zu machen, um bei gegenseitiger Neigung sich zu verehelichen. Ausführliches ertheilt schriftlich oder persönlich vorzusprechen Sonntag oder Montag bei Goetzendorff, 376 E. Division Str.

Heirathsgesuch! — Ein guter Mann, 29 Jahre alt, selbstständiger Charakter, besitzt Eigenthum und hat stetigen guten Verdienst, wünscht sich mit einem anständigen Mädchen auf diesem Wege zu verheirathen; jedoch etwas Vermögen erwünscht. Adressen, womöglich mit Photographie (wird prompt zurückerstattet) erbeten unter C. 315 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Mann, Wittwer, 43 Jahre alt, 3 Kinder, hat ein gutes Haus, sucht eine Wittwe von 40 Jahren ohne Kinder, oder Mädchen im selben Alter, mit $100 oder $200 Baar bald zu heirathen. Bitte Briefe mit voller Adresse unter M 118, Abendpost. Keine Agenten.

Bicycles, Nähmaschinen ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Nur $12 für feines Spalding Bicycle. 1023 N. Leavitt Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: Ein Herren-Bicycle. 237 Blackhawk Str., hinten.

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $85 für ein schönes Kimball Upright Piano; leichte Abzahlungen; bei Aug. Groß, 682 Wells Str. 9aplw

Zu verkaufen: Ein Square Piano für $50. Nachzufragen 231 Rush Str., Eingang an Chestnut Straße. 1mo2t

Eine Dame, die Geld gebraucht, verkauft ihr hübsches Upright Piano billig für Baar, nur eine kurze Zeit gebraucht; so gut wie neu. 3827 Wabash Ave., 1. Flat. 4aplw

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gründlichen, englischen Sprachunterricht ertheilt Herren und Damen, schnell und billig, Prof. Moeller, 608 N. Halsted Str. ap2,9,16,23,30

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 18a,ddsa*

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lebensversicherungs-Policen, Diamanten, Uhren und Schmucksachen aller Art. Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität. Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz. Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt. Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
10apl A. H. French, 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
[illegible]

[illegible]

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Ave.*

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Möbel, Hausgeräthe ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmland! — Farmland!

Waldland!

[illegible]

Wisconsin Farmland.

Gutes und üppiges Farmland im Herzen von Clark County, Wisconsin.

[illegible]

Paul Faust,
Zimmer 22 — 163 E. Randolph Str., Ecke LaSalle, Chicago, Illinois.

[illegible]

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Deutsches Rechts-Auskunfts-Bureau und Notariat.

[illegible]

Zimmer 301 Ashland Block, 59 Clark Str. 4mz3m

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. [illegible]

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce, Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten, sowie alle anderen chronischen Leiden schnell, sicher und dauernd geheilt. [illegible] 108 Wells Str., nahe Ohio Str.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE

Thurm-Uhr-Apotheke.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel entfernt und die Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Niedrige Preise für wohlbekannte Patent-Medizinen, Nahrungsmittel 2c.

Unter Anderem offeriren wir:

Freses echter imp. Hamburger Thee, jetzt...	16c	reg. Preis 25c	St. Bernards Kräuter-Pillen, jetzt........	16c	reg. Preis 25c
Nestles Kindermehl, jetzt..............	38c	reg. Preis 50c	Aug. Königs Hamburger Tropfen, jetzt...	33c	reg. Preis 50c
Malted Milch, jetzt................	38c	reg. Preis 50c	St. Jakobs Oel, jetzt..............	34c	reg. Preis 50c
Malted Milch, jetzt..............	76c	reg. Preis $1.00	Cuticura Seife, jetzt..............	15c	reg. Preis 25c

2c. 2c. 2c. 2c. dobw

Schroeders Apotheke mit der Thurmuhr — 465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Der Klumpfuß.

Roman von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

Die Frau Lampe mußte über die Einwohner des Hauses Auskunft geben, aber hier fand sich auch kein Anhaltspunkt, die Leute schienen insgesammt ehrlich und unverdächtig zu sein.

Frau Braun sagte aus, ihre Schwägerin sei am vergangenen Abend in gewohnter Weise bei ihr gewesen, sie habe ein Glas Wein getrunken und dabei mit ihrem Sohne einen kleinen Wortstreit gehabt, durch den sie veranlaßt worden sei, schon vor zehn Uhr sie zu verlassen und sich zur Ruhe zu begeben.

„Hat Ihre Schwägerin nie einen Verdacht geäußert, der sich gegen eine bestimmte Person richtete?" fragte der Richter.

„Nein, wenigstens weiß ich mich einer solchen Aeußerung nicht zu erinnern."

Paul, der inzwischen sich eingefunden hatte, wurde nun aufgefordert, das Schloß an der Schlafzimmerthüre zu untersuchen, aber ehe er dieser Aufforderung Folge leistete, blieb er einige Sekunden lang kopfschüttelnd vor der Leiche stehen.

Dem Staatsanwalt fiel das auf.

„Was haben Sie?" fragte er.

Wie aus einem wüsten Traume erwachend, blickte Paul sich um, dann fuhr er rasch mit der Hand über die Augen.

„Nichts," erwiderte er, „der rothe Streifen um den Hals erinnert mich an eine andere Leiche, die ich in Kalifornien sah."

„Ah, ah, war nicht Ihr Bruder —"

„Er mußte für ein Verbrechen büßen, das er nicht begangen hatte, Herr Staatsanwalt," sagte Paul in einem so ernsten Tone, daß die Anwesenden ihn betroffen anschauten, „der rasende Pöbel da drüben fragte nicht nach Beweisen, er mußte ein Opfer haben."

Der Staatsanwalt zuckte schweigend mit den Achseln, er schenkte dieser Erklärung offenbar keinen Glauben.

Paul untersuchte das Schloß, er ließ die Feder spielen und wiegte gedankenvoll das Haupt.

„Das Schloß ist unverletzt," erklärte er, „wenn hier ein Dietrich angewandt wurde, dann muß er in einer sehr geübten Hand gewesen sein."

„Kann eine geübte Hand dieses Schloß mit einem gewöhnlichen Dietrich öffnen?" fragte der Richter.

„Nicht doch, das kann nur mit einem eigens dazu angefertigten Haken geschehen," erwiderte Paul, während er das betreffende Instrument den Herren zeigte. „In Amerika kennt man das, die hiesigen Spitzbuben werden aber keine Ahnung davon haben."

„Zeigen Sie einmal, wie's gemacht wird," sagte der Staatsanwalt.

Paul kam dem Befehl nach, und da die Herren jetzt keine Frage mehr an ihn zu richten hatten, entfernte er sich.

Dieses erste Verhör hatte kein Licht in das Dunkel gebracht.

Schon wollte der Untersuchungsrichter das Protokoll schließen, als die Thüre plötzlich geöffnet wurde und Werner eintrat.

Er blieb bestürzt auf der Schwelle stehen, sein Blick streifte flüchtig, mit lauerndem Ausdruck die Anwesenden, dann blieb er fragend, erwartungsvoll auf dem Rentner ruhen, der eben dem Staatsanwalt den Namen des Eintretenden nannte.

„Was geht denn hier vor, Onkel?" fragte er. „Deiner Einladung folgend, komme ich, um das versprochene Frühstück in Empfang zu nehmen, und — gütiger Himmel, was liegt denn dort auf dem Boden?"

„Treten Sie näher, Herr Baron," sagte der Untersuchungsrichter rasch. „Sie kommen wie gerufen, ich muß Sie bitten, einige Fragen zu beantworten. In der vorigen Nacht ist hier ein entsetzliches Verbrechen verübt worden, man hat den Herrn Gottschalk bestohlen und seine Haushälterin ermordet."

„Nicht möglich!" rief Werner erschreckt.

„Die Thatsache ist leider nicht zu bezweifeln. Sie waren gestern Abend mit Herrn Gottschalk zusammen?"

„Allerdings, wir waren sehr vergnügt."

„Er behauptet, zu viel getrunken zu haben."

„Lieber Gott, das kann ja bei einer solchen Gelegenheit Jedem passiren. Herr Gottschalk hatte den schweren Bordeaux etwas rasch getrunken —"

„Sie brachten ihn nach Hause?"

„Jawohl."

„Wie spät war es?"

„Gegen Mitternacht, es war noch nicht halb Eins, als ich nach Hause kam, und ich hatte von hier aus noch einen tüchtigen Marsch zu machen. Herr Gottschalk bat mich, ihn bis in seine Wohnung zu begleiten, er fürchtete Lärm zu machen, und es wäre ihm unangenehm gewesen, wenn seine Haushälterin ihn in dieser Verfassung gesehen hätte. Du wirst Dich dessen noch erinnern, Onkel."

„Natürlich!" nickte der Rentner, der die Tabakdose rastlos zwischen seinen Fingern drehte. „Ich entsinne mich dessen ganz genau."

„Wie weit begleiteten Sie ihn?" fragte der Richter.

„Bis in dieses Zimmer. Der Rabe flog uns bei unserem Eintritt krächzend entgegen."

„Und wie lange blieben Sie hier?"

„Bis ich die Kerze angezündet und dort die Thüre geöffnet hatte."

„Fanden Sie hier nichts Verdächtiges?"

„Nicht das Geringste."

„Sie hörten auch kein Geräusch im Hause?"

„Auch das nicht; nur als ich das Haus wieder verlassen wollte, war es mir, als ob ich unten im Flur etwas rascheln hörte. Ich habe nicht weiter darauf geachtet, der Gedanke an die Möglichkeit eines Verbrechens lag mir fern."

„Und als Sie das Haus verließen, haben Sie da alle Thüren hinter sich geschlossen?"

„So gut ich es vermochte. Ich zog jede Thüre hinter mir zu."

„Auch die Hausthüre?"

„Gewiß, ich mußte, wie ich mich genau erinnere, zwei- oder dreimal sehr kräftig an ihr ziehen, bis sie in's Schloß fiel. Im Allgemeinen genügt ein solcher Verschluß ja, und Niemand konnte wissen, daß in dieser Nacht die Riegel nicht vorgeschoben waren."

„Sie behaupteten vorhin, im Hausflur ein verdächtiges Rascheln gehört zu haben," sagte der Richter nach einer Pause. „Glauben Sie, daß dieses Geräusch von einem Menschen herrühren konnte?"

„Ich habe keine Veranlassung, das zu bezweifeln," erwiderte Werner ruhig, „aber, wie gesagt, ich achtete nicht darauf und legte der Sache auch keine Bedeutung bei."

Die Gerichtsherren wechselten noch einige Worte miteinander, dann wurde das Protokoll, nachdem Werner seine Aussagen unterschrieben hatte, geschlossen.

Werner nahm sich jetzt des alten Herrn an; er sorgte zunächst dafür, daß die Todte in ihr Schlafzimmer gebracht wurde.

„Das ist ja wirklich ein ganz entsetzliches Ereigniß," sagte er, als er endlich mit dem Rentner allein war, „hätte man nur eine Ahnung davon haben können, so wäre ich bei Dir geblieben."

Der alte Herr blickte starr vor sich hin, er konnte das Furchtbare offenbar noch immer nicht fassen.

„Ich begreife durchaus nicht, daß ich nicht wach geworden bin, so ganz ohne Lärm kann es doch nicht abgegangen sein."

„Vielleicht darfst Du dem Himmel dankbar dafür sein, daß Du so fest geschlafen hast," meinte Werner, „wärest Du wach geworden, so würde der Verbrecher wohl auch mit Dir kurzen Prozeß gemacht haben."

„Das läßt sich freilich nicht bezweifeln," nickte Gottschalk, „mein Revolver ist verschwunden, der Mörder hat ihn jedenfalls von dem Nachttisch fortgenommen, um mich wehrlos zu machen. Wenn nur eine Spur von dem Halunken entdeckt worden wäre!"

„Wie viel hat er Dir denn eigentlich geraubt?"

„Ueber fünftausend Thaler baares Geld."

„Und Du hegst gar keinen Verdacht? Ich vermuthe, daß man den Thäter in diesem Hause suchen muß."

„Ich weiß nicht, wo ich ihn suchen und auf wen ich Verdacht werfen soll!" rief der Rentner erregt. „Der Schädel brummt mir, als ob er zerspringen wollte, und es ist ganz nutzlos, daß ich mir jetzt den Kopf zerbreche, ich bringe doch keinen gescheidten Gedanken heraus."

Werner erhob sich.

„Ich will Dir nicht länger beschwerlich fallen, Onkel," sagte er; „leg' Dich wieder hin und schlafe, das ist die beste Arznei. Heute Abend komme ich wieder, Dein Kopf wird dann wohl etwas klarer sein; ich muß jetzt zu meiner zukünftigen Schwiegermutter, um mich nach ihrem Befinden zu erkundigen."

6. Kapitel.

Das geheime Versteck.

Auf die Mittheilungen Heinemann's hin hatte der Inspektor Dörner sich bereits eingefunden, während die Gerichtsherren noch im Hause waren.

Er ging in die Wohnung des Mechanikers, die gerichtliche Untersuchung hatte keinen besonderen Werth für ihn, denn er war gewohnt, in dunklen und verwickelten Fällen selbstständig die Fährten zu suchen und zu verfolgen.

Heinemann, der bereits verhört worden war, theilte ihm mit, was er erfahren hatte; es war wenig, aber der kleine alte Herr in dem kaffeebraunen Rock nickte ganz befriedigt, ohne indeß eine Ansicht zu äußern.

Paul kam jetzt auch aus dem Verhör, er war sichtbar erregt.

Dörner gab dem Mechaniker verstohlen einen Wink, gleich darauf schickte Heinemann Dora hinaus.

„Nun?" fragte der Inspektor, sich zu Paul wendend.

„Die Haushälterin ist in derselben Weise gemordet worden wie damals Master Patrick in Kalifornien," erwiderte Paul hastig mit gedämpfter Stimme. „Der todte Irländer trug auch den schmalen rothen Streifen um den Hals, wie er ist auch die Frau mit einer dünnen Schnur erdrosselt worden."

„Hm — das wäre etwas, aber immerhin noch kein Beweis," sagte der Inspektor ruhig. „Haben Sie auch den Herren da oben diese Mittheilung gemacht?"

„Der Staatsanwalt sah meine Bestürzung, er fragte mich und ich mußte antworten."

„Aber er ist darauf nicht näher eingegangen?"

„Er glaubt an die Schuld meines Bruders."

„Das läßt sich denken, und man kann ihm keinen Vorwurf daraus machen. Wie sieht's mit dem Diebshaken aus? Hat Bergau ihn noch immer?"

„Nein, er brachte ihn mir zurück."

„In der That?" fragte der Inspektor überrascht. „Wann?"

„Gestern Morgen."

„Er war selbst bei Ihnen?"

„Ja, er sagte mir in höhnischem Tone, er wolle mich nicht länger beunruhigen, das Instrument habe für ihn ja doch keinen Werth."

„Und das so kurz vor diesem Einbruch?" sagte Heinemann kopfschüttelnd. „Das hatten Sie keinesfalls erwartet, Herr Inspektor?"

„Wo haben Sie das Instrument?" fragte Dörner.

Paul überreichte es ihm, der Inspektor betrachtete es lange, ein bedeutungsvolles Lächeln umspielte seine Lippen.

„Ich glaube, daß ich einen solchen Haken auch anfertigen könnte," sagte er, „ein besonderes Kunststück scheint es nicht zu sein."

„Ein Kunststück gewiß nicht," erwiderte Paul, „der Haken allein thut's nicht, man muß die Griffe kennen."

„Und der Baron kennt sie, nicht wahr?"

„Er hat sie gründlich genug studirt."

„Und das ist die Hauptsache. Der Abguß der Stiefelsohle ist vorzüglich gelungen, Herr Heinemann."

„Und er stimmt mit der Spur überein?" fragte der Mechaniker rasch.

„Anscheinend ja, aber wir wollen nicht zu großen Werth darauf legen; werthvoll wird diese Spur erst dann, wenn das Räthsel des Klumpfußes gelöst ist, und ich fürchte, daß wir nach dieser Lösung noch lange suchen können."

Paul konnte nicht länger bleiben, er mußte nach Hause, um die unterbrochene Arbeit wieder aufzunehmen.

„Und was wollen Sie nun thun?" fragte Heinemann nach einer langen Pause.

„Ueberlassen Sie das mir, eine bestimmte Antwort kann ich Ihnen auf diese Frage jetzt nicht geben. Fahren Sie fort zu beobachten und schweigen Sie, strenge Verschwiegenheit muß ich unter jeder Bedingung fordern! Und nun bitte ich Sie, Acht zu geben, wann der Baron sich entfernt, ich muß das Eisen schmieden, so lange es warm ist."

Fortsetzung folgt

FITS frei vertrieben. dauernd geheilt. Wahnsinn verhindert durch Dr. Kleines großen Nerven-Wiederhersteller. Positive Heilung für alle Nerven-Krankheiten, Fits, Epilepsie, Krämpfe u. Veitstanz. Keine Fits oder Nervosität nach eintägigem Gebrauch. Behandlungs-Anweisung und $2 Versuchsflasche frei für Fits-Leidende; sie haben nur beim Empfang die Expreßkosten zu zahlen. Schreibt an Dr. Kleine Ltd., Bellevue Institute of Medicine, 931 Arch Str., Philadelphia, Pa. 29anlsddia

Lokalbericht.

Muß ihre Anlage vergrößern.

Der Geschäftsführer der Ogden Gas Co. wird in der nächsten Direktoren-Sitzung der Gesellschaft berichten, daß das Geschäftsinteresse dringend eine Vergrößerung der Anlage erheischt. Mit ihren jetzigen Einrichtungen kann die Gesellschaft täglich nur eine Million Kubikfuß Gas herstellen, und dieses Quantum wird von den Kunden auch fast vollständig verbraucht. Soll der Kundenkreis ausgedehnt werden, so muß demnach die Leistungsfähigkeit der Gasfabrik erhöht werden. Das Direktorium wird wahrscheinlich beschließen, so bald wie möglich einen zweiten Gaskessel aufstellen zu lassen, mittels dessen sich die tägliche Produktion auf das Doppelte der gegenwärtigen Menge erhöhen ließe.

* Die alten Deutschen aßen alle Schwarzbrod, wie es die Wm. Schmidt Baking Co. heute noch immer an ihre Kunden liefert.

Vereinigte Sänger.

Unter der Leitung ihres tüchtigen Dirigenten, Herrn O. Gerasch, veranstalten am Sonntag, den 17. April, beginnend um 3 Uhr Nachmittags, der „Rothmänner-Liederkranz", die „Liedertafel Freiheit" und der „Lake View-Männerchor" ein großes Konzert nebst Ball in der Lincoln-Turnhalle. Der Zweck der Festlichkeit soll sein: Zusammenwirken der Vereine, Hebung der Geselligkeit, Förderung des Gesanges und ein genußreicher Abend für das Publikum. Das in Aussicht genommene Programm lautet folgendermaßen:

Mein Lied, C. Kappell, ges. von den vereinigten Vereinen. — Grüße an die Heimath, C. Kromer, Lake View-Männerchor. — Am vollen Fasse, A. Dregat, Rothmänner-Liederkranz. — Loreley, Tilcher; Ich klag's euch, ihr Blumen, O. Gerasch, ges. von den vereinigten Vereinen. — Donauwellen-Walzer, M. Penschel, Lidertafel Freiheit. — Am Altare der Wahrheit, H. Mohr, ges. von den vereinigten Vereinen.

Folgendes sind die verschiedenen Komites, welche die ganze Sache leiten werden: Generalkomite: Henry Schurz, Vorsitzer; Fritz Meier, Sekretär; Fritz Spangenberg, Schatzmeister; Presse — Schulze, Herold, Spangenberg; Musik — Freund, Bedow, Berlep; Dekoration — Schlegel, Freund, Bedow; Bar — Schurz, Meier, Berlep; Billet-Schatzmeister — Schlegel.

* Frau Georgia Gladys Cooley, die unter einer Antlage auf Ladendiebstahl stehende Prophetin einer Spiritisten-Gemeinde der Südseite, erwirkte gestern, da ihr Vertheidiger angeblich erkrankt ist, von Polizeirichter Foster einen weiteren Aufschub der Verhandlung ihres Falles, und zwar bis zum nächsten Samstag.

Gebrauche

Johann Hoff's Malz-Extract

Das anerkannt beste Nähr- und Stärkungs-Mittel für Schwache, Reconvalescenten u. Magenleidende.

Se. Majestät König Christian IX. von Dänemark geruhte, seine Freude darüber anszudrücken, mit welcher Se. Majestät an Eigener Person, als auch bei Anderen die stärkende Wirkung des Johann Hoff's Malz-Extract (flüssig) beobachtet hat.

Berlin Neue Wilhelmstr. 1 — JOHANN HOFF — New York 156 Franklin St.

Deutsches Theater in Hooleys.

„Krieg im Frieden", Lustspiel in 5 Akten von Moser und Schönthan.

In Hooley's Theater findet morgen Abend die 30. und letzte deutsche Abonnementsvorstellung der gegenwärtigen Saison statt. Zur Aufführung angekündigt ist das allezeit zugkräftige Lustspiel „Krieg im Frieden", eine der besten Arbeiten der bekannten Bühnenschriftsteller Moser und Schönthan, und zwar mit Frl. Louise Pellmann, aus Cleveland, Ohio, in der Rolle der „Ilka". Dem Auftreten dieser jugendlichen Schauspielerin, der ein vorzüglicher Ruf voraufgeht, wird allseitig mit lebhafter Spannung entgegengesehen. Wie verlautet, soll Frl. Pellmann, falls ihr Spiel den gehegten Erwartungen entspricht, dauernd in das Ensemble der Milwaukee'r Gesellschaft eingereiht werden. Die für morgen Abend in Aussicht genommene vollständige Rollenbesetzung lautet folgendermaßen:

Heindorf, Rentier — Otto Strampfer; Mathilde, seine Frau — Hedwig Beringer; Ilka Etvoes, seine Verwandte — Luise Pellmann; Agnes Hiller, ihre Gesellschafterin — Agnes Buenger; Henkel, Stadtrath — Ferdinand Welb; Sophie, dessen Frau — Victoria Welb-Markham; Elsa, deren Tochter — Johanna Wagner; Von Sonnenfels, General — Hermann Werbke; Kuri von Folgen, sein Adjudant — Georg Carl; Ernst Schäfer, Stabsarzt — Magnus Martins; Von Reif-Reiflingen, Lieutenant der Infanterie — L. Kreiß; Paul Hofmeister, Apotheker — Johannes Rudolf; Franz Konnecy, Bursche bei Folgen — Hilmar Lerski; Martin, Diener — Adolf Beyer; Anna, Köchin — Käthe Reinert; und Rosa, Stubenmädchen — Anna Rothmeyer. — Regie: Herr Ferdinand Welb.

Für Sonntag, den 17. April, ist als Extra-Vorstellung Goethes „Egmont" in der Schiller'schen Bühnenbearbeitung auf den Spielplan gesetzt.

— Da es gestern Karfreitag war, so wurde der 80. Geburtstag des Königs Christian IX. von Dänemark sehr still gefeiert. Unter den fürstlichen Gästen war König Oskar von Schweden-Norwegen, welcher in dem schwedischen Kanonenboot „Svensksund" gekommen war.

Der berühmte chinesische Doktor

GEE WO CHAN

ist noch immer allen anderen Spezialisten weit voraus in der Heilung von hartnäckigen und langwierigen Krankheiten durch seine berühmten vegetabilischen Heilmittel. Hunderte werden noch immer geheilt deren Leiden lange der Kunst der besten Aerzte des In- und Auslandes gespottet haben. Amerikanische Aerzte, die dieses wunderbare System von Arzneien untersucht haben, sind so vollständig von deren höherer Heilkraft überzeugt, daß sie diesem berühmten Manne täglich Patienten zuschicken, die sie nicht im Stande waren zu heilen, ihr Vorurtheil wurde beseitigt durch die wunderbaren Kuren, die er täglich vollbringt. Ueber 5000 pflanzenstoffliche Heilmittel, die bisher noch nie in dieses Land eingeführt wurden. Sie wirken auf Euch wie durch Zauber, stärken und erneuern jedes Organ und jeden Theil des Körpers und entfernen krankhafte Zustände jeder Art.

Schwindsucht, Bronchitis, Katarrh u. alle Krankheiten des Halses und der Lungen, die namentlich in der gegenwärtigen Saison so häufig vorkommen, schnell und dauernd geheilt. Alle Krankheiten des Magens, der Leber und der Nieren gründlich und dauernd geheilt. In Fällen, die als hoffnungslos aufgegeben worden sind, ist es besonders rathsam, diese wunderbaren Heilmittel, denen so viele Bürger Chicagos und Umgegend ihr Leben und ihre Glückseligkeit verdanken, zu probiren. Zaudert nicht, denn dieses ist die Saison des Jahres, in welcher ernstlichere Erkältungen durchaus nicht vernachlässigt werden sollten. Alle Fälle unter guter Garantie behandelt. Unheilbare Fälle werden nicht angenommen. Konsultation stets frei und geheimgehalten. Während der nächsten Zeit will Dr. Gee Wo Chan seine Gebührentaxe auf die Hälfte ermäßigen für Solche, welche sich jetzt bald in Behandlung begeben, deshalb zögert nicht, sondern nehmt diese großherzige Offerte sofort an, ehe es zu spät ist.

Sprechstunden von 10 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 bis 4 Nachm. Leute, welche nicht vorsprechen können, sollten Postmarken für Uebersendung eines Fragebogens einschicken. Heilung per Brief garantirt. Patienten in jedem Stadttheile besucht. Alle Sprachen gesprochen.

258 STATE STR. samibw

DR. GRAHAM

deutscher Spezialarzt für alle Geheime, Nervöse und Chronische Krankheiten.

Verlorene Manneskraft, Nervenschwäche, Entleerungen und alle die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen werden für immer durch meine neuen Behandlungsmethoden und namentlich durch direkte Anwendung von Elektrizität geheilt.

Geschlechtskrankheiten jeder Art, sowie alle Beschwerden der Blase, Nieren, Leber und Lungen werden in kurzer Zeit unter voller Garantie gründlich kurirt.

Strikturen werden durch Elektrizität in einer Behandlung schmerzlos entfernt.

Blutvergiftung und alle Haut- und Blutkrankheiten werden in 30 bis 90 Tagen ohne Quecksilber kurirt.

Rheumatismus und Frauenkrankheiten und alle als unheilbar erklärten Leiden können durch die wunderbaren elektrischen Instrumente dieses Arztes und seine neuen Arzneien leicht und dauernd geheilt werden.

Alle, die schon so oft durch medizinische Anstalten, freie Arzneien, Gürtel und andere Schwindel betrogen wurden, sollten sich vertrauensvoll an Dr. Graham wenden, denn er wird ihnen sicher die Gesundheit wiedergeben.

Konsultation frei! Auswärtige können brieflich behandelt werden. — Sprechstunden täglich von 9—6; Mittwochs und Samstags von 9—7:30; Sonntags von 11—12. Adressirt

Dr. Th. P. Graham,
112-114 Dearborn St., Chicago, Ill. Zimmer 1109.
Nehmt Elevator zum 11. Floor. 10mz1jddf

Eine glückliche Ehe

einzugehen und gesunde Kinder zu zeugen, ferner alles Wissenswerthe über Geschlechts-Krankheiten, jugendliche Verirrungen, Impotenz, Unfruchtbarkeit u. s. w. enthält das alte, gediegene, deutsche Buch: „Der Rettungs-Anker", 45. Aufl., 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Abbildungen. Es ist der einzig zuverlässige Rathgeber für Kranke und Gesunde und namentlich nicht zu entbehren für Leute, die sich verheirathen wollen, oder unglücklich verheirathet sind. Wird nach Empfang von 25 Cts. in Post-Stamps sorgsam verpackt frei zugesandt.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

„Der Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill bei Chas. Salger, 844 N. Halsted Str.

Freien ärztlichen Rath ertheilt in allen Krankheiten
DR. HOLTHUSEN in seiner Privatklinik,
302 Ost North Ave. 26mz,1m,sdd
Sprechstunden: 9—10 Vorm., 2—4 u. 6—8 Nachm.

Umgezogen! Umgezogen!

KIRK MEDICAL DISPENSARY.

In Folge des großen Anwachsens unseres Geschäftes während des letzten Jahres und der Nothwendigkeit viel größere Office-Räumlichkeiten zur Verfügung zu haben, wie auch zur Bequemlichkeit vieler unserer Kunden, haben wir unsere Officen von 371 Milwaukee Ave. nach dem Chicago Opera House Block, Ecke von

Clark und Washington Str., Zimmer 211 und 212, 2. Stockwerk,

verlegt, mit Eingang an 112 Clark Str. (Stunden 9—8 Uhr; Sonntags 9—1 Uh), wo wir besser als je im Stande sind, Brüche und alle chronischen Leiden, Nerven- und alle Geheime-Krankheiten jeder Art zu behandeln und zu heilen. Unsere große Flucht von Zimmern sind mit sämmtlichen modernen Einrichtungen versehen, die der medizinischen Wissenschaft bekannt sind, für die schnelle und dauernde Heilung aller delikaten, komplizirten und veralteten Krankheiten von Männern und Frauen. Fälle, die hoffnungslos von allen anderen Aerzten aufgegeben, sind besonders willkommen diese neueste Behandlung zu versuchen, man wird finden, daß sie von allen anderen total verschieden ist.

Weshalb unverschämte Preise zahlen

an Spezialisten für Bruchleiden, für Bruchbänder und Behandlung, wenn wir für wenige Dollars Euren

Bruch in 30 Tagen heilen durch unsere „Perfection"-Methode.

Das Bruchband für immer überflüssig. Keine Schmerzen, keine Operation, kein Abhalten vom Geschäft. Alter, Geschlecht oder Zustand macht keinen Unterschied bei dem Erfolg dieser Behandlung. Fehlschlag absolut ausgeschlossen. Die einzige Methode die garantirt wird eine positive und dauernde Heilung zu erzielen. Weshalb wollt Ihr die Tortur eines schlechtpassenden, schweren Bruchbands erleiden, oder die Gefahr laufen, daß Euer Bruch strangulirt wird. Euer Bruch ist eine fortwährende Bedrohung des Lebens. Leute die einen Bruch haben und schwere Arbeit thun müssen, können weder die Arbeit leisten noch den Lohn von gesunden Leuten verdienen. Der größere Lohn allein wird schnell die Kosten der Behandlung bezahlen, deshalb schiebt es nicht auf, bis heißes Wetter das Tragen des Bruchbandes noch unerträglicher macht. Unser niedriger Preis und leichte Bedingungen stellen dauernde Heilung in den Bereich eines Jeden. Hunderte wurden geheilt nach jahrelangen Leiden und der Verausgabung von Hunderten von Dollars allein für Bruchbänder. Ihr könnt es auch werden. Unterzieht Euch keiner gefährlichen Operation und laßt Euch noch länger aussaugen durch die unverschämten Preise der Bruchbänder, denn nur wenige Dollars sichern Euch Heilung für's Leben. Nehmt Euch vor unzuverlässigen Personen in Acht, die vorgeben, dieses Leiden heilen zu können, und bedenkt wohl, daß wir die Originators und einzigen Anwender der „Perfection" Methode sind, die von der ganzen medizinischen Welt empfohlen wird als die einzige erfolgreiche Kur für Bruchleiden, die bis jetzt entdeckt ist. Leset was Andere über unsere Methode sagen.

South Chicago, 25. Febr. 1898.

An die Leidenden:

Seit mehr als zwanzig Jahren litt ich an einem schlimmen Bruch. Während dieser Zeit versuchte ich viele Arten von Behandlung und gebrauchte so ziemlich alle verschiedenen Bruchbänder, die gemacht werden, aber ich konnte keine Behandlung finden, die mich heilte und kein Bruchband, welches meinen Bruch auf seinem Platz halten konnte. Es wurde so schlimm, daß ich vor einigen Jahren meine Arbeit aufgeben mußte und ich nicht im Stande war, irgendwelche Arbeit zu verrichten. Längst hatte ich die Hoffnung aufgegeben, irgendwelche Hilfe zu finden, da alle Aerzte mir gesagt hatten, daß mein Fall ganz sicherlich unheilbar sei. Vor ungefähr drei Jahren erzählten mir meine Bekannten von wunderbaren Heilungen, die durch die Perfection Rupture Cure von der Kirk Medical Dispensary erzielt wurden, aber ich hatte kein Zutrauen dazu, da ich so viele Enttäuschungen in meinem Falle erlebt hatte. Schließlich jedoch sah ich so viele Bekannte, von denen ich wußte, daß sie bruchleidend gewesen waren und jetzt ohne Bruchband umhergingen, und sich dieser Behandlung unterzogen hatten, daß ich mich überreden ließ hinzugehen und zu sehen was sich für mich thun ließe. Die Doktoren untersuchten mich und sagten mir, daß ich leicht geheilt werden könnte; aber obgleich ich überzeugt war, daß sie tüchtig in ihrem Fach waren von der Art und Weise wie sie meinen Fall verstanden, dachte ich doch, daß sie sich sicherlich irren müßten. Da sie jedoch Heilung garantirten, wollte ich noch einen Versuch machen, denn ich war schlecht daran und hatte Arbeit nothwendig, meine Familie zu ernähren. In genau sechs Wochen von der ersten Behandlung war ich ein gesunder Mann und hatte mein Bruchband weggeworfen und habe seither keines wieder getragen, ich brauche es auch nicht und nicht ein Zeichen eines Bruches hat sich in über zwei Jahren gezeigt. Mein Fall war Hunderten, wo ich arbeitete, bekannt, und ich betrachte die Behandlung als die merkwürdigste je dagewesene Sache in der medizinischen Wissenschaft. Während ich in Behandlung war, traf ich Dutzende von Patienten, und alle sagten dasselbe. Manche waren sogar noch schlimmer daran als ich, aber nie habe ich von einem Mißerfolg gehört. Ich kenne Viele, die in zwei oder drei Wochen kurirt wurden, und wenn ich nicht 65 Jahre alt gewesen wäre, hätte es nicht über 4 Wochen bedurft, mich zu heilen. Ich rathe Jedem, der ähnlich behaftet ist, diese Behandlung ohne Zögern zu versuchen, und sie werden finden, daß die Perfection Methode alles ist was der Name sagt.

Lars Lundquist,
9041 Superior Ave., South Chicago.

Wir verfehlen nie

Katarrh des Kopfes, Magens u. der Lungenröhren zu kuriren, und alle Krankheiten der Lunge, des Magens, der Leber und Nieren, und alle Krankheiten, die die vitalen Organe in irgend welcher Weise angreifen, Rheumatismus jeder Art, Allgemeine und Nerven-Zerrüttung aus irgend welcher Ursache, Malaria, Blutvergiftung irgend welcher Art, Krankheiten der Haut, Geschwüre, Hämorrhoiden, Flechten und alle Nerven-Krankheiten und Frauenleiden schnell und dauernd geheilt.

$5 den Monat für garantirte Behandlung, einschl. Medizin.

Jahrelange erfolgreiche Erfahrung haben unsere tüchtigen Spezialisten in den Stand gesetzt, jedes Detail der medizinischen wie chirurgischen Wissenschaft zu erfassen, und sie werden seit Langem von der medizinischen Welt als ohne Gleichen in ihrem Fache angesehen. Tausende von dankbaren Patienten schicken uns unverlangt schmeichelhafte Zeugnisse, darunter viele von den wohlbekanntesten Leuten in Chicago, die sich immer freuen, die Behandlung den Leidenden empfehlen zu können. Der außerordentlich niedrige Preis der Behandlung bringt es in den Bereich eines Jeden, des Armen wie des Reichen. Diese großartige Offerte von Chicagos ersten und tüchtigsten Spezialisten ($5 per Monat, einschließlich Medizin), ist immer offen. Die Zeit ist nie beschränkt, aber Ihr solltet es nicht aufschieben, denn Ihr könnt nie leichter, schneller und billiger geheilt werden als jetzt. Dies ist die Zeit des Jahres, wenn alle Krankheiten gefährlicher Art die sorgfältigste Aufmerksamkeit und die geschickteste Behandlung verlangen die zu haben ist, und Niemand sonst ist so wohl vorbereitet Euch beides zu Theil werden zu lassen, als die altetablirte Kirk Medical Dispensary, die seit vielen Jahren weit und breit wohlbekannt ist. Falls Ihr nicht vorsprechen könnt, schickt Briefmarke nach Fragebogen in drei Sprachen. Heilung garantirt brieflich. Patienten in allen Stadttheilen besucht. Konsultation ist immer frei. Alle Sprachen gesprochen. Merkt Euch die Lage unserer neuen schönen Offices und kommt mit Eurer alten hartnäckigen Krankheit und laßt Euch auf immer heilen.

NEW YORK DENTAL PARLORS,
182 STATE STRASSE 182

$3 $3

Wir garantiren, daß sie passen oder verlangen keine Bezahlung.

Gebiß Zähne...............	$3.00
Beste Zähne..................	8.00
Gold-Kronen, 22 k..$3.00 bis	5.00
Goldfüllung............	$1.00 aufw.
Silberfüllung..........	50c aufw.

Keine Berechnung für schmerzloses Zahnziehen, wenn Zähne bestellt werden.

Kronen- und Brücken-Arbeit Spezialität.

Wir garantiren unsere Arbeit und halten was wir anzeigen. Sprecht vor und laßt Eure Zähne untersuchen. Frei. Stunden 8 Vormittags bis 9 Nachmittags; Sonntags 10—4. Damen-Bedienung.

New York Dental Parlors, Inc.
182 STATE STREET,
19mz6mtsadido gegenüber dem Palmer House.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 265 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags. 2 bis 8 Abends.

Wichtig für Männer und Frauen!
Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. Kunradis deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 10jl1j

DR. F. SCHEUERMANN,
Spezial-Arzt für Frauen-, Kinder- und chronische Krankheiten.
Office: S.-O.-Ecke Halsted-Straße und North Ave., Kemper Gebäude. Sprechstunden von 9—11 Vorm., 6—8 Abends. Wohnung: No. 506 Larrabee Straße. Sprechstunden von 2—4 Nachm. Unentgeldliche Entbindungen für Mittellose. mz26,1m

Dr. Karl Puscheck,
Homöopathischer Arzt.
Behandelt alle Krankheiten und besonders schwierige mit dem allerbesten Erfolge. Sprechstunden 8 Uhr A. M. bis 6 Uhr P. M., außer Sonn- u. Feiertagen. Dienstags bis 9 Uhr Abends. Auskunft frei. Krankenbesuche werden prompt besorgt. Telephon, Lord 190.
330 La Salle Ave., Ecke Oak. Alle Nordseite Cars.

Dr. SCHROEDER,
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, jetzt 250 W. Division Str., nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen. mjam

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt.
Office: 78 State Str., Room 29—Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7; Sonntags 10—11. 20oddf

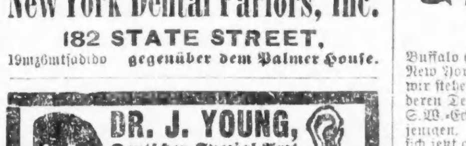
Gesichter m. Ausschlag sind häßlich — Mille's Salbe heilt Ekzema, Skrofeln, Pimples, Geschwüre und alle Krankheiten des Gesichtes und Kopfhaut. Positiv garantirt. Schreibt wegen Auskunft an
mmfa5fe6m BALLOWITZ & CO., 339 Lincoln Ave.

WATRY
N. WATRY,
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Sind umgezogen nach 204 State Str.
Keine Schmerzen, kein Gas
Zähne gezogen ohne Schmerzen.
Sprecht vor und sichert Euch den Vortheil der Umzugs-Preise.

Gebiß Zähne................	$2
Beste Zähne S. S. weiß....	$6
22kar. Goldkronen.........	$3
Vitalisirte Luft............	50c
Gold-Füllung......	75c aufw.
Silber-Füllung............	25c
Brückenarbeit, per Zahn...	$3

Eine schriftliche Garantie auf zwanzig Jahre mit jeder Arbeit.
Keine Berechnung für Zahnziehen, wenn Zähne bestellt werden.



Wir konkurriren nicht mit billigen marktschreierischen Stümpern, sondern mit 1. Klasse Zahnärzten zur Hälfte ihrer Preise

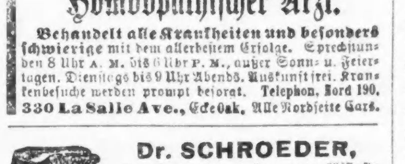
GAGNON DENTAL PARLORS,
204 STATE STR.,
in Zukunft unter dem Namen

GEO. S. GAGNON & Co
Original New York and Boston Painless Dentists Consolidated.

Buffalo (New York) Dental Parlors, 54 W. 23. Str., New York City und in anderen großen Städten, und wir stehen in keiner Verbindung mit irgend einem anderen Dental Parlor in Chicago—nur 204 State Str., S.W.-Ecke Adams. Wir bezweifeln nicht, daß Diejenigen, welche in unseren alten Platz eingezogen sind, sich jetzt als die Originators ausgeben werden. Sprecht in 204 State Str. vor und überzeugt Euch.

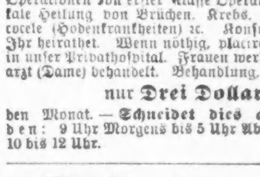
Seit wir uns konsolidirt haben, sind wir das größte zahnärztliche Institut der Welt. 18 Offices in den Ver. Staaten.

Offen Sonntags und die ganze Nacht jeden Tag im Jahr. 30mz,mmf,bw



Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.



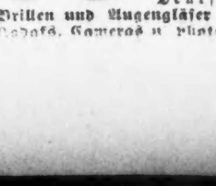
WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

nur Drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Borsch 103
Optikus, E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.



Keine Kur Keine Zahlung — Dr. KEAN
Spezialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str.......Chicago.

Feuer! Rauch! Wasser!

Sterns'

N.-W.-Ecke Halsted und Harrison Str.

Großes $75,000 Lager von Kleidern, Hüten und Ausstattungs-Waaren, das letzten Mittwoch durch Feuer beschädigt wurde, kommt zum Verkauf heute, Samstag, 8 Uhr Vorm., von der **Chicago Feuer Versicherung-Adjusters-Association.** Während manche Waaren durch Feuer, Rauch oder Wasser verdorben wurden, erlitt der bei weitem größte Theil der Vorräthe nur geringen oder keinen Schaden. Aber Alles, ob beschädigt oder nicht, wird zu solch lächerlich niedrigen Preisen verkauft werden, daß Niemand sich diese, die größte aller Gelegenheiten, entgehen lassen sollte, Waaren zu Preisen zu kaufen, die dem Nichts so nahe stehen. Ihr werdet finden, daß tausende und tausende Artikel fast verschenkt werden. Der Raum gestattet uns nur wenige anzuführen.

338 ganzwollene Herren-Anzüge, von Stern's verkauft zu $7.50, einige etwas durch Wasser beschädigt, Versicherungs-Adjusters' Preis **$2.95**

429 Paar Herren-Hosen, schwarze und fancy Farben, einige leicht beschmutzt und naß geworden, Stern's Preis $2.00 und $2.50, Versicherungs-Adjusters' Preis **78c**

Herren-Hosenträger, von Stern's verkauft zu 25c, einige leicht beschmutzt oder naß geworden, zu........ **6c**

Steife und weiche Herren-Hüte, schwarze und braune Farben, die neuen Frühjahrs-Fagons, von Stern's verkauft zu $2.00, nur........ **85c**

Etwa 50 Dutz. Herren-Kragen, alle neuesten Fagons, einige leicht beschmutzt, reguläre 15c Waaren, nur **1c**

2 Stücke Anzüge für Kinder, in hellen und dunklen Farben, Stern's Preis $2.00 und $2.50, nehmt welchen Ihr wollt, zu........ **68c**

643 Männer-Anzüge, von Stern's für $9 und $10 verkauft, sie sind naß, aber sonst vollkommen, gehen zu.... **$4.83**

Kniehosen, in 35c und 50c Sorten, alle Größen, ein wenig naß, nur .. **14c**

Männer-Hemden, gebügelt oder in weichen Negligees, 47c und 68c Waaren, etliche leicht beschmutzt, zu **21c**

Ungefähr 600 Paar Hosen, reguläre $3.00 Waaren, in verschiedenen Mustern, etliche beschmutzt oder naß, nur... **$1.33**

Frühjahrs-Ueberröcke, neue Frühjahrs-Schattirungen, alle Größen, $9, $10 und $12 Qualitäten, wurden nie von Feuer oder Wasser berührt, tadellos in jeder Hinsicht, nur........ **$4.80**

Stern's allerbeste Derby- und Fedora-Hüte, in all den neuesten Schattirungen, $2.50 Waare, zu........ **$1.40**

Schwarze oder braune Männer-Socken, 15c Waaren, etliche naß geworden und etliche etwas beschmutzt, nur........ **5c**

Feinste $15 und $18 Anzüge für Männer, neue Frühjahrs-Stoffe und Entwürfe, Versicherungs Adjusters Preis........ **$9.85**

Offen heute Abend bis 11 Uhr.

Die Chicago Feuer-Versicherungs Adjusters' Association.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost.")

New Yorker Plaudereien.

Von der Kunst, sich einen Namen zu machen. — Es gehört nicht viel dazu. — Siehe Steve Brodie, den Brückenspringer. — Vom Zeitungsjungen bis zum Schauspieler und mehrstöckigen Hausbesitzer. — Dabei liebt er das Scherzhafte. — Was er am 1. April that.

New York, 7. April 1898.

Es gibt noch immer unschuldige Lämmchen, welche sich einbilden, Nichts sei schwieriger, als berühmt zu werden. Freilich, wenn Einer so dumm ist, Gedichte zu machen oder Theaterstücke zu schreiben, ist es eine schwierige Sache, sich damit einen großen Namen zu machen. Und doch gibt es auch da wieder Ausnahmen, wie z. B. Adolf Philipp, der sich mit gradezu spielender Leichtigkeit zum Schiller von der Ostseite emporgedichtet hat und bereits in Mußestunden im Central Park umherwandeln soll, um festzustellen, wo sich sein Denkmal am schönsten ausnehmen würde. Aber man kann noch hundert Mal leichter berühmt werden, als Philipp, wenn man nur eine gehörige Menge Unverfrorenheit, noch besser Frechheit, besitzt. Das ist die Hauptsache und der ganze Kern des geheimnißvollen Berühmtheits-Pudels. Zu diesen tiefsinnigen philosophischen Betrachtungen veranlaßt mich nicht etwa der falsche „Quarter", den mir heute Morgen der Hallunke von Schaffner auf der Kabelbahn angeschmiert hat, auch kein solider Bockbier-Kater, sondern Steve Brodie. Sie kennen doch Chauncey Depew, Vanderbilt, Karl Schurz, Ex-Coroner Hoerber und Heinrich Conried? Wenn Sie diese berühmten New Yorker kennen, müssen Sie auch Steve Brodie kennen, denn er ist ebenso berühmt wie sie, wenn nicht berühmter. Auf seiner Karte hinter seinem Namen steht: „B. J." Das bedeutet Bridge-Jumper, und ist ganz genau so bedeutungsvoll und imponirend wie das „M. D." der Doktoren oder das „L. L. D." der Juristen. Nein, es besagt noch viel mehr und verleiht Steve Brodie einen noch viel helleren Glorienschein, denn Doktor oder Jurist werden kann jeder Simpel, aber von der Brooklyner Brücke herabspringen — dazu gehören außergewöhnliche Fähigkeiten.

Brodie zeigte diese Fähigkeiten frühzeitig. Wie die meisten großen Geister war er in der Wahl seiner Eltern von skandalöser Unvorsichtigkeit gewesen. Sie waren arm wie eine Redaktionskatze. Ich hätte auch sagen können, wie eine Kirchenmaus, aber diese Kirchenmäuse kommen mir schon zum Halse heraus. Zuerst verkaufte er als Junge Zeitungen. Infolge dessen hätte er eigentlich einmal Gouverneur werden müssen, denn seitdem ein Gouverneur 'mal „Neuigkeiten-Knabe" gewesen ist, hat jeder von den letzteren das unveräußerliche Recht, Gouverneur zu werden. Das ist doch so logisch. Doch er ahnte schon damals, daß er zu Höherem berufen sei und ist die Brooklyner Brücke etwa nicht etwas Höheres? So begann er also frühzeitig, sich an außergewöhnliche Leistungen zu gewöhnen. Er schwamm vor allen Dingen einmal den Hudson herunter von Albany nach New York, dann rutschte er über die Genessee Falls. Im Jahre 1888 wurde er kühner und sprang von der Poughkeepsie Brücke. Damit nicht genug, kündigte er an, er würde über die Niagara Fälle schwimmen. Alles lachte ihn aus. Aber er vertraute seinem Genie. Eines Tages verschwand er, um nach zwei Tagen wieder aufzutauchen. Zwar nicht aus den Niagara-Fällen, aber in der Bowery, wo er erzählte, wie er das Wagstück ausgeführt hatte und wer es nicht glaubte, mit dem würde er den Boden aufwischen. Alles glaubte ihm. Man läßt nicht gerne den Boden, oder gar die dreckige Bowery, mit sich aufwischen, wenn ein Scheuerlappen es gerade so gut thut.

Jeder Andere hätte nun auf den Niagara-Lorbeeren ausgeruht und den Rest seiner Tage in Frieden verlebt. Nicht so Steve. Der Abgott der Bowery zu sein, genügte ihm nicht. Wer ihm das rieth, riskirte, daß ihm Steve in's Gesicht sprang. Denn springen, wie schon genügend betont, war seine Leidenschaft. „'Was nützt mich die Brooklyner Brücke," sprach er seufzend, „wenn Niemand von derselber herunterspringt?" Ein Esel that das auch und verlor dabei sein Leben. Da entschloß sich Brodie, das Gleiche zu thun, ohne dabei etwas Werthvolleres als sein Taschenmesser zu verlieren. Er ließ also eine Puppe von der Brücke fallen, während er mit Freunden unten in einem Boot saß. Aus diesem sprang er in den Fluß, ließ sich gleichzeitig mit der Puppe herausfischen, die vernichtet wurde, und wurde dann pudelnaß bei der Landung verhaftet. Am nächsten Morgen gehörte er zu den berühmten New Yorkern. So sehr berühmt war er, daß er in der Bowery eine Schnapskneipe eröffnete, wo er in Person Whiskey verzapfte. Selbst jetzt setzte sich der Ehrengeizhals nicht zur Ruhe. Ein Mensch, der von der Brooklyner Brücke gesprungen war, ohne daß man's ihm beweisen konnte, mußte offenbar ein geborener Schauspieler sein, ein „Star" ersten Ranges. Er leistete sich demgemäß eine zweite tiefsinnige Frage: „Was nützt mich mein genialer Leib, wenn kein Stück darauf geschrieben wird?" Und siehe da, die Dichter kamen in hellen Haufen gestürzt und traten sich gegenseitig fast die Versfüße ab in dem Bemühen, Steve ein Stück auf den Leib zu schreiben. Dasselbe wurde geschrieben und hatte den Titel: „On the Bowery". Es errang mit Steve Brodie in der Hauptrolle einen sensationellen Erfolg. Steve und alle übrigen Mitwirkenden sprachen das berühmte Englisch des „Bowery Tough" in dem Stücke. Ueberhaupt war die klassische Bowery mit all ihren absonderlichen und interessanten Typen in dem Stück mit einem solchen ungeschminkten Realismus wiedergegeben, daß selbst gebildete Leute des Ulks halber sich das Stück ansahen. Ich für meinen Theil habe mich selten so mausetodt gelacht, wie in „On the Bowery". Brodie reiste mit der Truppe durch die ganzen Vereinigten Staaten und verdiente Geld wie ein deutsch-amerikanischer Journalist. Als das Stück nicht mehr zog, ließ er sich ein neues schreiben, „One Night in Brodie's Bar-Room", mit welchem er augenblicklich die Vereinigten Staaten unsicher macht.

Trotz dieser Erfolge hätte er es wohl selten zu Etwas gebracht, wenn seine Frau es nicht verstände, das Geld zusammen zu halten. Mit welchem Erfolge sie das versteht, geht aus der Thatsache hervor, daß Brodie heute ein stattliches Haus in Harlem bewohnt, das ihm gehört, und außerdem noch zwei Flat-Häuser besitzt. Und dabei ist er erst sechsunddreißig Jahre alt.

* * *

Ab und zu liebt er es, sich durch allerhand kleine Scherzchen einem geneigten Publikum in ergebenste Erinnerung zu bringen. Die berühmten Leute pflegen das mit Vorliebe zu thun, siehe Chauncey Depew. Aber während Chauncey grundsätzlich nur uralte Witze macht, über welche schon die Pfahlbauten-Bewohner gelacht haben, sind Brodies Scherze originell. Eines schönen Tages, als es in Strömen regnete — wie die Romanschreiber sagen — stand Brodie früh Morgens vor seinem Whiskey-Tempel und überreichte jeder armen Arbeiterin, die schirmlos oder mit einem schlechten Schirme vorüberkam, einen funkelnagelneuen Regenschirm. Ein ander Mal lud er sämmtliche Tramps aus den Logirhäusern zu Mittag ein und las ihnen zum Dessert ein selbstgemachtes Gedicht vor, welches die Wonnen des Tramp-Lebens in glühenden Farben schilderte. Sein letztes Scherzchen hat er sich zum 1. April geleistet. Von Chicago, wo er kürzlich spielte, kam die Nachricht, daß er während der Fahrt auf einem Eisenbahnzuge plötzlich gestorben sei. Sämmtliche Zeitungen brachten lange Nachrufe nebst Bild und die Bowery schwamm in Thränen. Denn wie bei den Homerischen Helden wohnen auch bei dem Bowery-Helden kriegerische Rauhheit und Thränen dicht bei einander. Sein Freund Chuck Connors, ebenfalls eine Berühmtheit der Bowery, bestellte einen pompösen Leichenwagen nebst sechs Kutschen und fuhr damit nach der Grand Central-Station, um den todten Brodie in Empfang zu nehmen. Wer beschreibt das Entsetzen all der irischen Biedermänner mit den traurigen Gesichtern und den komischen Cylindern, als der erste, der aus dem Zuge stieg, der Verstorbene war. Einer blickte den anderen an, um sich zu vergewissern, ob er vielleicht nur Schlangen in Gestalt von Steve Brodie sah, denn jeder hatte aus seiner Flasche schon gehörig um Steve getrauert. Endlich wagte einer zu bemerken: "It's his ghost for shure!" worauf Steve im schönsten Bowery-Englisch erwiderte: "Cut it out, will ye? I'm as much alive as a gin-fizz, see?" Da erkannten sie, daß es Steve, der lebendige Steve, war. Er erklärte, daß er sich einen Aprilscherz geleistet hätte und lud die ganze Gesellschaft in seine Kneipe ein. Dort wurde seine Wiederauferstehung gebührend gefeiert. Hunderte auf Hunderte kamen und gratulirten und lachten über seinen gelungenen Witz. "Yes", erwiderte der Gefeierte, "dis here pumpkin is full o' crazy things—an' dat's on the level!" Mit dem Kürbiß meinte er sein edles Haupt. Die Reporter aber gingen hin und schrieben neue Spalten über Steve, denn für sie war's ein gefundenes Fressen. Ja, der Steve Brodie hat's gut. Berühmt zu werden ist bei uns leicht, aber noch leichter offenbar, es zu bleiben.

H. Urban.

Heilt alle Augenleiden.

Dr. HAKE'S AUGENSALBE

Diese sensationellste Entdeckung auf dem Gebiete der Augenheilkunde wird von Allen als eine Wohlthat gepriesen, welche eine rasche und gründliche Heilung suchen bei **Entzündungen,** auch wenn von **Skrofeln** herrührend, **Blutunterlauf,** sowie von **Fellen, Flecken** und **wolkenähnlichen** Folgen desselben; sie stärkt schwache Augen und stellt die Sehkraft wieder her. Alle, welche ihre Augen überanstrengen, können dieselbe als vorbeugendes Schutzmittel mit unfehlbarem Erfolg gebrauchen. **Preis: $2.00 per Topf. Adresse: Ocular Institute, 1376 Lexington Ave., N. Y.**

Der Fernseher.

Eine Erfindung des Galiziers Szczepanik, eines Lehrers, mit Hilfe der Elektrizität Szenen in jeder beliebigen Ferne sichtbar zu machen, beschäftigt bereits weite Kreise und wird als eine der interessantesten Schaustellungen der Pariser Ausstellung von 1900, wo sie zuerst vorgeführt werden soll, betrachtet. Ein Mitarbeiter der Londoner Daily News hat den englischen Vertreter des Erfinders besucht und von ihm die ausführlichsten Erklärungen über dieses neueste Wunder der Wissenschaft erhalten. Die Administration der Pariser Weltausstellung hat dem Erfinder eine Viertelmillion Francs zur Verfügung gestellt, wofür er sich aller seiner Rechte in Frankreich begibt.

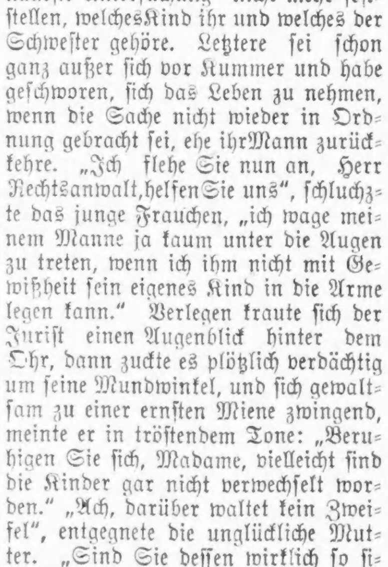
Das allein beweist schon, welches Vertrauen die Erfindung bei praktischen Männern genießt. Der Apparat heißt „das Telelektroskop". Das Bild wird an der Aufgabestelle in eine Unzahl von Punkten zerlegt, die aus einem Spiegel zurückgeworfen werden, wobei aber der Lichtstrahl in einen elektrischen Strom verwandelt wird, welcher auf jede beliebige Entfernung geleitet werden kann. Bei der Empfangsstelle wird der elektrische Strom wieder in einen Lichtstrahl verwandelt und das Spiegelbild auf einen Wandschirm geworfen. Der natürliche Schluß aus dieser Möglichkeit ist, daß, wenn alle Punkte eines Bildes in raschester Aufeinanderfolge befördert werden, das ganze Bild auf dem Wandschirm erscheinen muß. Auf die Frage des Besuchers, wieso man den Lichtstrahl in einem elektrischen Strom verwandeln kann, erklärte der Vertreter des Erfinders, daß die Männer der Wissenschaft schon verschiedene Methoden entdeckt hätten, um das zu bewerkstelligen. In diesem Falle bedient man sich einer elektrischen Batterie mit einer Selenium-Zelle. Die Selenium-Zelle hat die Eigenthümlichkeit, daß ihre elektrische Widerstandskraft sich je nach der Farbe des Lichtstrahls, dem sie ausgesetzt wird, ändert, ein blauer Strahl hat zum Beispiel eine starke, ein rother Strahl eine sehr schwache Wirkung. Der Besucher wollte auch wissen, ob die Wirkung des Telelektroskops nur eine Wirkung des Augenblickes oder ob das Bild von Dauer sei? Die Antwort war eine sehr beruhigende — das Bild kann unaufhörlich erneuert werden, und ist auf Wunsch des Beschauers ein bleibendes, ohne daß in der Spiegelung irgend eine Unterbrechung stattfindet. Eine bewegte Szene ist ebenso leicht und genau wiederzugeben, als das Bild eines einzelnen Menschen.

Die Entfernung, auf welcher der Apparat funktionirt, ist nicht berechenbar, wahrscheinlich reichen die Spiegelungen in das Unermeßliche. Der Telelektroskop in der Ausstellung wird ferne Reisebilder vorführen, was er aber in der Zukunft leisten wird, ist nicht so leicht gesagt. Man wird zusehen, wie Schlachten geschlagen werden, ohne in der Nähe des Kriegsschauplatzes zu sein — man wird Zeuge aller interessanten Ereignisse sein, die sich auf eine Entfernung von Tausend Meilen abspielen. Wäre die Erfindung vor einigen Monaten fertig zum Gebrauch gewesen, so hätte man in einem Theater die Sonnenfinsterniß in Indien beobachten können.

Sehr einfach.

Die „African Times" erzählen folgendes ergötzliche Geschichtchen, das sich jüngst in Kapstadt ereignete: In der Sprechstube eines Rechtsanwaltes erschien eine junge Dame, die den Juristen in einer sehr delikaten und verzwickten Angelegenheit um Rath zu fragen wünschte. Mit thränenerstickter Stimme erzählte die noch sehr jugendliche Frau, daß sie und ihre Schwester vor einigen Tagen aus England gekommen sein, um hier in Kapstadt das Eintreffen ihrer von einer Expedition zurückkehrenden Männer abzuwarten, und daß sie beide im ersten Gasthofe des Ortes zwei Zimmer gemeinsam bewohnten. Weiter berichtete das anscheinend sehr unglückliche Weibchen, daß sie und ihre Schwester zwei gleichaltrige Babies besäßen, die einander so ähnlich sähen, daß die Mütter sie von jeher nicht hätten unterscheiden können, wenn die Kinder nicht stets ungleich gekleidet worden wären. Heute Morgen war nun aber das schreckliche Unglück geschehen, daß die Wärterinnen aus Unachtsamkeit die sechs Monate alten Bübchen beim Baden verwechselten, und man könne selbst durch die genaueste Untersuchung nicht mehr feststellen, welches Kind ihr und welches der Schwester gehöre. Letztere sei schon ganz außer sich vor Kummer und habe geschworen, sich das Leben zu nehmen, wenn die Sache nicht wieder in Ordnung gebracht sei, ehe ihr Mann zurückkehre. „Ich flehe Sie nun an, Herr Rechtsanwalt, helfen Sie uns", schluchzte das junge Frauchen, „ich wage meinem Manne ja kaum unter die Augen zu treten, wenn ich ihm nicht mit Gewißheit sein eigenes Kind in die Arme legen kann." Verlegen kraute sich der Jurist einen Augenblick hinter dem Ohr, dann zuckte es plötzlich verdächtig um seine Mundwinkel, und sich gewaltsam zu einer ernsten Miene zwingend, meinte er in tröstendem Tone: „Beruhigen Sie sich, Madame, vielleicht sind die Kinder gar nicht verwechselt worden." „Ach, darüber waltet kein Zweifel", entgegnete die unglückliche Mutter. „Sind Sie dessen wirklich so sicher?" inquirirte der Rechtsgelehrte. „Vollkommen." „Nun, wenn das so ist, Madame, dann sehe ich doch absolut keine Schwierigkeit, das Unglück sofort wieder gut zu machen. Tauschen Sie die Kinder einfach wieder aus und die Sache ist erledigt." Ob dieser weise Richterspruch das seelische Gleichgewicht der beiden trostlosen Mütter vollends hergestellt hat, bleibt wohl sehr fraglich.

— Frappantes Beispiel. — „Als die Dame Ihnen einen Korb gab, machten Sie wohl ein recht verdutztes Gesicht?" — „Wie ein Redakteur, dem ein Dichterling zum Geburtstage einen — Papierkorb dedizirt."



Verwendung des Diamants in der Technik.

Schon lange geübt ist der Gebrauch des Diamants zum Schneiden von Glas. Die Schneide desselben soll hierbei aus einer leidlich scharfen, natürlichen Kante bestehen, welche von gekrümmten Flächen gebildet ist. Nur dann entsteht bei richtiger Führung ein feiner Sprung im Glas, an dem dasselbe gebrochen werden kann. Unter anderen Verhältnissen entsteht nur ein oberflächlicher Ritz, kein Sprung; der Diamant schneidet nicht, er kratzt nur. Spitze Diamantensplitter werden zum Schreiben, Zeichnen, Graviren, Lithographiren auf harten Gegenständen, rotirende Spitzen oder mit Diamantpulver bestrichene Rädchen oder Spitzen zum Graviren und Bohren, sowie beim Ausschneiden von Gemmen und Cameen benutzt. Jedenfalls ist der Diamant auch schon im Alterthum zum Durchbohren und Bearbeiten anderer harter Edelsteine gebraucht worden. In Pulverform dient der Diamant zum Schleifen anderer Edelsteine und besonders des Diamants selbst.

Umfangreich ist die Verwendung des Diamanten beim Herstellen der Furchen auf den Reibflächen der Mühlsteine. Hervorzuheben ist weiter, daß jetzt der Diamant eine wichtige Rolle bei Verarbeitung von Gesteinblöcken zu Säulen, runden Schalen und dergleichen spielt. Zur Herstellung von Säulen werden die Blöcke in eine Art Drehbank gespannt und in Umdrehung versetzt. Ein an seiner Schneide mit Diamanten besetzter meißelartiger, eiserner Arm, welcher am Angriffspunkt dauernd mit Wasser benetzt wird, schält dann die Säulen gleichsam heraus oder schneidet tiefe Rinnen ein, welche die weitere Arbeit erleichtern. Durch geeignete Aneinanderfügung mehrerer eiserner Platten, wobei deren mit Diamant besetzte Kanten in verschiedener Höhe liegen und im Querschnitt ein bestimmtes Profil bilden, werden Körper (Sektorenhobel) erhalten, mit denen Gesteinssäulen, z. B. von Sandstein, wie mit einem Hobel mit zierlichen Profilen leicht und sicher versehen werden können. Aehnlich wie bei den Gesteinsäulen, wird der Diamant in der Metallindustrie, z. B. beim Abdrehen von Kanonenrohren, Herstellung feiner Zapfen aus hartem Stahl u.s.w. benutzt.

Verbreitet ist ferner die Verwendung von Diamant beim Zerschneiden harter Gegenstände, besonders solcher aus Stein. Bei großen Blöcken braucht man hierzu Gattersägen, deren etwa einen halben Zentimeter starke, bis mehrere Meter lange eiserne Sägeblätter mit Diamanten besetzt sind. Bei kleinen Stücken verwendet man runde eiserne Schneideplatten mit Diamanten. Ist das Material von feiner Beschaffenheit und werthvoll, so wendet man dünne kreisrunde Platten von weichem Eisen oder Kupfer an, welche am Rande mit Diamantpulver imprägnirt werden. Die schnell rotirenden Scheiben werden durch Wasser oder Petroleum gekühlt. Fingerdicke Kieselsteine durchschneidet man damit in 1 bis 2 Minuten.

Während zu den erwähnten Verrichtungen gewöhnlicher Diamant, sogenannter Bort, Verwendung findet, ist der schwarze, derbe Diamant, der Carbonado, in der Tiefbohrtechnik ein geschätztes Hilfsmittel geworden und dient zur Besetzung der Bohrkronen. Die tiefen Bohrlöcher, welche besonders in den letzten Jahren zur Erforschung der Salz- und Kohlenlager niedergebracht worden sind, und bei denen in Oberschlesien eine Tiefe von 2000 Meter überschritten worden ist, sind mit Diamant gebohrt worden. Ein solcher Diamantbohrer besteht, kurz gesagt, aus einer eisernen Röhre, an deren Ende die Bohrkrone aufgeschraubt ist. Letztere ist ein Röhrenstück mit verdicktem Ende, auf dem in spiraliger Anordnung, um die ganze Fläche zu beherrschen, schwarze Diamanten eingelassen sind. Die Weite der Röhre schwankt nach Bedürfniß. Die Krone bohrt sich in das Gestein ein, wenn sie unter Druck in rotirende Bewegung gesetzt wird, und schneidet einen säulenförmigen Körper, einen Bohrkern, heraus, der nach dem Emporholen der Untersuchung leicht zugänglich ist. Da aber Carbonado je nach Bedarf und Vorkommen im Preis recht hoch steigen kann, bis an $225 das Gramm, so ist auch die Verwendung gewöhnlichen Diamants versucht worden. Besonders kantige Steine mit gewölbten Flächen und ohne Sprünge eignen sich dazu. Schwarze, graue Kapdiamanten (smoky stones) sind zu vermeiden, da sie leicht zerspringen. Am besten sind Flußsteine, die schon in der Natur auf Festigkeit geprüft worden sind. Immerhin vermögen sie, weil sie deutliche Spaltbarkeit besitzen, den zähen Carbonado nicht völlig zu ersetzen.

Streit um die Schwiegermutter.

Daß nichts unmöglich ist, beweist die versuchte Entführung einer Schwiegermutter. Die Strafkammer beim Amtsgerichte Neustettin hat den Bauernsohn Ernst Z. sowie die Brüder Friedrich und Karl E. wegen gemeinschaftlicher versuchter Nöthigung zu je 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. Bei Z. wohnte früher seine Schwiegermutter, die Wittwe Henriette M., der er ein Ausgedinge zu liefern hatte. Wegen schlechter Behandlung zog Frau M. zu ihrem Sohne Friedrich. Daß er nun dorthin die seiner Schwiegermutter zustehenden Nahrungsmittel und Gebrauchsgegenstände liefern mußte, war dem Z. recht unbequem, und er hätte es deshalb gern gesehen, wenn die Schwiegermutter wieder zu ihm gezogen wäre. Da sie aber freiwillig nicht kommen wollte, plante er, sie gegen ihren Willen zurückzuholen. Er fuhr mit den Brüdern E. nach ihrer neuen Behausung, und in einem geeigneten Augenblick ergriffen die letzteren die alte Frau, um sie auf den mitgebrachten Wagen zu heben. Auf das Geschrei der Frau eilte ihr Sohn Friedrich herbei, um sie zu befreien. Schnell war nun Z. bei der Hand und packte seinen Schwager an dem Kragen. Mutter und Sohn blieben jedoch in dem Kampfe Sieger und Z. mußte ohne seine Schwiegermutter wieder abziehen. Die Revision der drei Angeklagten wurde vom Reichsgericht verworfen.

— Unter sich. — „Wie lebst Du denn mit Deiner Frau?" — „Wir sagen uns gegenseitig den ganzen Tag, daß wir Beide nicht hätten heirathen sollen."

— Verblümt. — Arzt: „Träumen Sie viel?" — Patientin: „Ja… und immer von Ihnen, Herr Doktor!"

MOELLER BROS. & CO.

928--930--932 Milwaukee Ave., zwischen Ashland Ave. und Paulina Str.

Großer Spezial-Bargain für Montag, den 11. April.

Main Floor.

42 Zoll breite geblümte Novelties, in allen neuen Farben und Mustern, ganz neu, werth 35c, für Montag **22½c**

Feine reinwollene Serge u. Cashmere, in einem wunderhübschen Assortment von Farben, werth 49c, die Yard für **29c**

Feine neue schwarze geblümte Novelties, reine Wolle, import. Waare, werth 48c, die Yard für nur **29c**

Die hochfeinen Novelties, direkt importirte Waaren, wie Granit, Serge, Serpentine, Alpaca, Stoffe für Bicycle-Anzüge passend, die schönste Auswahl, die jemals gezeigt wurde, Montag die Yard für **48c**

45 Zoll breite Brilliantines in schwarz und farbig, die neuesten Farben, speziell für Montag, die Yard **59c**

Eine Partie wunderhübscher Plaids, mit Seide durchwebt, hochfeine Muster, werth 75c, für Montag die Yard **48c**

Doppelseitiges Waistfutter, in verschiedenen Mustern, für Montag die Yard für **9c**

1 Yard breites Silk finish Taffeta Rockfutter, werth 12½c, für Montag die Yard **7½c**

Loop Sets, neuester Kleiderbesatz, in hübschen Mustern, aus Perlen (Jet) und Seidenbraid gemacht, das Set für **74c**

Feine weiße Taschentücher, das Dutzend für nur **19c**

American Prints Calico, in dunkelblau, hübsches Assortment von Mustern, werth 6c, Montag die Yard für **3½c**

Schwere Lawn Tennisflanelle in hübschen hellen Mustern, werth 12½c, Montag die Yard für nur **7½c**

Feine helle Hemden (soft finish) in hübschen Mustern, werth 48c, für Montag, das Stück **39c**

Eine Partie Splashers, aus reinstem geblümtem Damast, mit Hohlsaum und mit Fill-Arbeit in der Mitte, werth 30c, für Montag das Paar **19c**

Feiner heller Shirting Cambric in ca. 50 verschiedenen Mustern, die Yard für **3c**

2. Floor.

Eine Partie hochfeine Corset Covers, aus extra feinem Muslin, mit Stickerei und Einsatz, voll besetzt, reg. Preis 35c, Montag, das Stück für **19c**

Extra große und schwere türkische Badehandtücher, werth 18c, für Montag das Stück für nur **12½c**

Feine reinleinene Damast Frühstück-Servietten, in weiß, weiß mit rothen Borten, roth mit grün, Montag das Stück für **2c**

Große echt türkischrothe Tischtücher, in hübschen Mustern, garantirt waschechte Farbe, werth $1.50, Montag für **98c**

2—2½ Yard große reinleinene Damast Tischtücher, mit breitem blauem und pink farbigem Border, mit breitem Hohlsaum, werth $3.00, Montag für **1.98**

36×45 Zoll große fertige Kissenbezüge aus gutem gebleichtem Muslin, werth 10c, Montag das Stück für **5c**

2—2½ Yard große fertige Betttücher, aus schwerem ungebleichtem Muslin mit breitem Saum, werth 45c, am Montag für **29c**

1 Yard breiter schwerer ungebleichter Muslin, Standard Brand, regul. 6c-Qualität, am Montag die Yard zu **3½c**

Cloak-Dept.

Eine Partie feine Reefer Jackets für Mädchen, in verschiedenen Farben, mit großem Sailor Kragen und mit Braid besetzt, werth $1.25, am Montag für **75c**

Feine Cloth Capes für Damen, reine Wolle, volle Weite, mit Sturmkragen und mit Braid besetzt, werth $2.50, am Montag zu **1.69**

Hochfeine seidene geblümte Capes, mit seidenem Futter und mit Jet, Spitzen und seidenem Band reich garnirt, Empire Back, werth $4.48, am Montag für **3.48**

Hochfeine fertige Kleider Röcke für Damen, aus farbigen und schwarzen fancy brocaded Stoffen, mit schwerem Taffeta Futter, volle Weite, werth $2.25, am Montag für **1.48**

3. Floor.

Feine geschliffene Wassergläser, (blown Tumblers) am Montag zwei für **5c**

Dieselben feinen Gläser mit hübschen Muster graviert, werth 8c, am Montag 2 Stück für **10c**

Feine Reste von reinwollenen Ingrain Carpets, 1 Yard groß, in über 100 verschied. Mustern, Montag per Stück **19c**

Extra schwere Super Ingrain Carpets, in hübschen Mustern, ganz neue Waare, umsonst gelegt und genäht, werth 75c, Montag die Yard zu **49c**

2 Yard breites schweres Floor Oil Cloth in verschiedenen Mustern, werth 53c, die Yard zu nur **37c**

Fertig gemischte Oelfarbe, die beste Farbe im Markt, alle verschiedenen Farben, die Gallone zu **79c**

Grocery-Dept.—4. Floor.

Klumpen-Stärke, das Pfund **2c**
Wasch Soda, zwei Pfund für **1c**
Star Laundry Soap, 4 große Stücke für .. **5c**
Fein durchwachsener Speck, per Pfund .. **7½c**
Ausgelassenes Schmalz, per Pfund **3½c**
Weißes und gelbes Cornmehl, 6 Pfd. für .. **5c**
Weiße Bohnen, per Pfund **1½**
Grüne Bohnen (String Beans) per Kanne .. **5c**
Bohnen mit Speck, die Kanne zu **2c**
Beste Soda Crackers, das Pfund für **5c**
Top Most Oat, per 2-Pfd.-Packet **4c**
Columbia Schuhwichse, 10c Schachteln, jetzt zwei für **5c**
Bester gemahlener Pfeffer, das Pfd. **8c**

Großer Spezial-Verkauf von Kaffee.

Peaberry Santos Kaffee, das Pfund .. **15c**
Fancy Santos Kaffee, das Pfd. zu .. **15c**
Feinster Maracaibo Kaffee, das Pfd. zu .. **20c**
Mocha und Java Kaffee, das Pfd. zu .. **25c**

Im Falle eines Krieges werden sämmtliche Sorten Kaffee ca. 5c das Pfund mehr kosten, und rathen wir daher unseren Kunden, sich zur Zeit mit Kaffee zu den alten Preisen zu versehen.

Washburn bestes Superlativ Patentmehl, das Faß zu $5.59, der Sack zu **70c**

Moellers bestes XXXX Patent-Mehl, das Faß zu $5.15, der Sack zu **65c**

Bestes böhmisches Roggenmehl, das beste im Markt, das Faß zu $3.48, der Sack zu **44c**

Bestes Winterweizen-Mehl, das Faß zu $5.00, der Sack zu **63c**

Bestes Pumpernickel-Mehl, 10 Pfund für **10c**

Man beachte: **K. W. Kempf,**
84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath

Kajüte und Zwischendeck.

Billige Fahrpreise nach und von Europa.

Spezialität: **Deutsche Sparbank**

Kreditbriefe; Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.

Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.

Militärsachen Paß ins Ausland.

— Konsultationen frei. Liste verschollener Erben. —

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:

J. B. Consulent **K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.**

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. bw

Die einzige wahre Blutreinigungs-Kur. Heilung für Unheilbare.

So wie Gicht, Rheumatismus, Nerven, Nieren, Herz, Lungen, Blasen, Unterleib, Wassersucht, Hämorrhoiden, Veitstanz, Magen, Zuckerkrankheiten, alle Arten Frauenkrankheiten u. s. w. Leidende werden durch unsere best renommirten Kräuterdampfbäder und Massage, auf einem richtigen Wege gründlich kurirt, indem sich die Poren öffnen, die Kräuterdünste in das Blut dringen, und auf diese Weise das Blut von allen Harnsäuren, Gries, Kalkablagerungen, Zucker und dergleichen Stoffe gereinigt wird. Indem die Nieren ihre richtige Funktion versehen, kann die Krankheit dauernd geheilt werden. Ein jeder sollte diese Kur versuchen, um sich von der Wahrheit zu überzeugen. Nicht nur Leidende sondern ein Jeder sollte sein Blut reinigen, um sich vor dergleichen Krankheiten zu schützen, und nicht die noch Bäder oder dergleichen vorziehen, da sämmtliche Patienten, welche wir geheilt haben, Jahrelang Jahrein aus diesen Bädern ohne Erfolg zurückgekehrt sind, sowie von hervorragenden Aerzten aufgegeben waren, durch unsere Kur in kurzer Zeit eine dauernde Gesundheit erhielten. Es kann darauf verzichtet werden, ihre Vorzüge langathmig auseinanderzusetzen; es wird genügen, auf ihr 20jähriges segensreiches Bestehen hier und in Deutschland hinzuweisen. Zahlreiche Dankschreiben liegen zur gefälligen Einsicht geöffnet zu jeder Tageszeit. Auskunft und Prospekte frei.

Die erste Chicagoer **Kräuterdampf-Badeanstalt,**

503 Webster Ave., nahe Clark Str. u. Lincoln Ave.

Billiges Reisen

mit allen Dampfschiffs-Linien und allen Eisenbahn-Linien.

Ueber Land und Meer in circa 8 Tagen.

Nach Deutschland „Extra Billig"
Nach dem Osten " "
Nach dem Westen " "
Nach dem Süden " "
Ueberhaupt von oder nach allen Plätzen der Welt „Extra Billig"

Man wende sich gefälligst an die weitbekannte Agentur von

R. J. TROLDAHL,

Deutsches Passage- und Wechsel-Geschäft, 171 E. Harrison Str., (Ecke 5. Ave.)

Offen Sonntags bis 1 Uhr Mittags.

Freies Auskunfts-Bureau.

Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.

92 La Salle Str., Zimmer 41. 4mz

J. S. Lowitz,

99 Clark Str., gegenüber dem Courthouse.

Kajüte und Zwischendeck —mit— **Schnelldampfern** nach und von **Deutschland,**

Oesterreich, Schweiz, Luxemburg rc. auf keinem Platz billiger als wie hier.

Eisenbahn ohne Umsteigen nach New York, auf Wunsch mit Aufenthalt am Niagara Fall.

Geldsendungen in 12 Tagen.

Fremdes Geld ge- und verkauft.

Sparbank 5 Prozent Zinsen.

Anfertigung von **Urkunden** für **deutsche Gerichte und Behörden** in **Vormundschafts-, Militär- und Rechtssachen.** Auskunft gratis ertheilt. Spezialität:

Erbschaften

regulirt; auf Verlangen entsprechender Vorschuß gewährt. 24mz6w

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

99 Clark Str.

Officestunden bis 6 Uhr Abds., Sonntags 9-12 Vorm.

Beaver Linie.

Königl. Post-Passagier-Dampfschiffe fahren jeden Mittwoch von St. John, N. B., nach Liverpool.

Tickets nach Europa.....$26.00
Tickets von Europa......$30.00.

Farmländereien.

Habe mehrere tausend Acker gutes Prairie- u. Waldland, ebenso Fruchtländereien und verbesserte Farmen zum Verkauf unter leichten Bedingungen. Wenn Ihr Euch irgendwo ansiedeln wollt, sprecht vor oder schreibt an

C. F. Wenham, General-Agent, 186 A Süd Clark Str.,

Tel. Main 4288. 14sli Chicago, Ill.,

EMIL SCHONLAU

Billige Fahrpreise nach und von Europa.

TICKETS

nach und von allen Plätzen der Welt

Alle Leute, die eine Reise nach Europa machen oder Angehörige hierher kommen lassen wollen, thun gut, wenn sie sich diesehalb an mich wenden, denn ich werde ihnen die kürzeste und billigste Linie empfehlen und sie sowohl wie auch ihr Gepäck von der Eisenbahn bis nach den Schiffsdocks befördern. ddsa,17mz6w

EMIL SCHONLAU, Nordwest-Ecke Madison & Canal Str.